Schifferstadter Tagblatt

Meistgelesene Tageszeitung in Schifferstadt – Erscheint seit 1905

1905 2024 119 Jahre Schifferstadter Tagblatt

Osterbrunnen wird gefeiert

Fest für besonderes „Denkmal“: Widrigem Wetter getrotzt. ► SEITE 7

Es klappert wieder

Gemeinde St. Laurentius freut sich über Verstärkung. ► SEITE 7

Alle sind Gewinner

Salierschule: Frühlingsfest mit Tombola und tollen Tattoos. ► SEITE 9

Mittwoch, 27. März 2024 · 1,20 € | Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt | 120. Jahrgang · Nr. 74

WETTER

Heute

4° – 12°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Verlegung des Wochenmarktes

Anlässlich des Osterfeiertages „Karfreitag“ am Freitag, 29. März wird der Schifferstadter Wochenmarkt auf dem Schillerplatz auf Donnerstag, 28. März vorverlegt

► SEITE 9

Bildung mit Biss

Am Sonntag, 14. April 2024 beginnt um 17:00 Uhr die Veranstaltung „Bildung mit Biss: Schlager der 1950/60er“ im Restaurant Salischer Hof in Schifferstadt. Freuen Sie sich auf eine Zeitreise in die 50/60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts mit mitreißenden Schlagern der „fröhlichen Wunderjahre“, umrahmt von launigen Gedichten aus der Feder von Joachim Ringelnatz, Eugen Roth und Heinz Erhardt.

► SEITE 9

INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Ratgeber	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

facebook
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
Twitter
@STagblatt

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr sowie nach Terminvereinbarung.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 8 bis 12.
Mittwochs von 9 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Ein Bild der Zerstörung

Es geschieht mitten in der Nacht: Ein Containerschiff rammt in der US-Metropole Baltimore eine Brücke und lässt diese kollabieren. Es gibt mehrere Vermisste. ► AUS ALLER WELT

Foto: dpa

Streiks bei der Bahn sind vom Tisch

Nach Kompromiss mit der Lokführergewerkschaft will deren Chef Weselsky gegen Tarifeinheitsgesetz vorgehen

BERLIN (dpa). Pünktlich vor dem Osterreiseverkehr haben die Deutsche Bahn und die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) ihren monatelangen Tarifstreit beigelegt. Fahrgäste müssen keine Sorge vor weiteren Streiks im Bahnverkehr haben. „Wir haben nach langem Ringen und einem schwierigen Tarifkonflikt eine Lösung gefunden und mit der GDL vor wenigen Stunden die Verträge unterzeichnet“, sagte Bahn-Personalvorstand Martin Seiler am Dienstagmorgen in Berlin. Bahn und GDL präsentierten auf separaten Pressekonferenzen den Kompromiss. „Allein das spricht Bände“, betonte Gewerkschaftschef Claus Weselsky mit Blick auf die hart geführte Tarifrunde.

Knackpunkt der Verhandlungen war die Forderung der GDL nach einer Absenkung der Wochenarbeitszeit für Schichtarbeiter von derzeit 38 auf 35 Stunden bei gleichbleibendem Lohn. Die Bahn hatte das lange abgelehnt und auf den zu hohen Personalbedarf verwiesen. Nun kommt die 35-Stunden-Woche dennoch, stufenweise und in Form eines Arbeitszeitwahlmodells.

Demnach können die Beschäftigten entscheiden, ob sie die jeweiligen Reduzierungsstufen mitgehen, bei ihrer bisherigen Arbeitszeit bleiben, oder sogar mehr arbeiten wollen. Wenn sie weniger arbeiten, folgen daraus keine Gehalts- oder Lohneinbußen. Wenn sie aber bei ihrer bisherigen Arbeitszeit bleiben oder gar auf bis zu 40 Stunden erhöhen, erhalten sie für jede nicht- reduzierte beziehungsweise zusätzliche Arbeitsstunde 2,7 Prozent mehr Geld.

Die erste Reduzierung um eine Stunde auf 37 Wochenstunden folgt ab 2026 automatisch, sollten die Beschäftigten vorher nicht anmelden, dass sie bei 38 Stunden bleiben oder länger arbeiten wollen. Anfang 2027 gibt es dann eine optionale Reduzierung auf 36 Stunden, ab 2028 auf 35,5 Stunden und ab 2029 dann 35 Stunden.

Claus Weselsky, Vorsitzender der GDL, bezeichnete den Tarifabschluss als Erfolg „fast auf ganzer Linie“. Foto: dpa

Weitere Ergebnisse sind eine Entgelterhöhung von 420 Euro im Monat in zwei Schritten, eine Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 2850 Euro sowie eine Laufzeit von 26 Monaten. Die von der GDL geforderte Ausweitung des Geltungsbereichs der Tarifverträge auf die Beschäftigten in der Infrastruktur wird es nicht geben.

Bahnkundinnen und -kunden können sich zumindest für das laufende Jahr auf einen streikfreien Bahnverkehr einstellen. Erst Ende März des kommenden Jahres endet die Friedenspflicht mit einer weiteren Arbeitnehmervertretung bei der Bahn, der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG).

Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) nannte die Tarifeinigung am Dienstag eine „wirklich frohe Botschaft für alle Bahnreisenden“. Gleichzeitig warnte er vor einer Wiederholung des langen Tarifkonflikts zwischen der Lokführergewerkschaft GDL und der Deutschen Bahn: „Klar ist aber auch, dass die Art und Weise, wie hier vorgegangen wurde, keine Schule machen darf.“

Auch nach der Einigung gab sich Weselsky unversöhnlich. „Die Auseinandersetzung mit der Deutschen Bahn AG ist noch lange nicht zu Ende“, betonte er am Dienstag. Die Gewerkschaft werde sich weiter wehren gegen das sogenannte Tarifeinheitsgesetz.

> *Die Auseinandersetzung mit der Deutschen Bahn AG ist noch lange nicht zu Ende.*
>
> GDL-Chef Claus Weselsky

Dieses sieht vor, dass in einem Unternehmen mit mehreren Gewerkschaften nur der Tarifvertrag der mitgliederstärkeren Arbeitnehmervertretung zur Anwendung kommt. Bei den meisten Betrieben der Bahn ist das die größere EVG. „Das bedeutet für Zehntausende Eisenbahnerinnen und Eisenbahner, dass sie die mit uns gemeinsam erkämpften Tarifverbesserungen nicht erhalten sollen“, sagte Weselsky.

Kreml gibt weiter Ukraine die Schuld

MOSKAU (dpa). Ungeachtet glaubwürdiger Bekennerschreiben islamistischer Terroristen hat der Sekretär von Russlands nationalem Sicherheitsrat, Nikolai Patruschew, die Ukraine für den Anschlag bei Moskau am vergangenen Freitag verantwortlich gemacht. Auf die Frage von Journalisten, ob hinter dem Angriff auf die Konzerthalle Crocus City Hall mit mindestens 139 Toten die Terrormiliz Islamischer Staat oder die Ukraine stecke, antwortete Patruschew am Dienstag laut staatlicher Agentur Tass: „Natürlich die Ukraine.“ Wie er zu dieser Einschätzung kommt, erklärte der 72-Jährige, der immer wieder als glühender Befürworter des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine auftritt, nicht. Kremlchef Wladimir Putin trat unterdessen etwas zurückhaltender auf. Er zähle darauf, dass die russische Generalstaatsanwaltschaft alles dafür tun werde, „dass die Verbrecher eine gerechte Strafe erhalten, so wie es das russische Gesetz vorschreibt“.

Lukaschenko widerspricht Putin

MINSK (dpa). Nach dem Anschlag auf eine Konzerthalle bei Moskau vor einigen Tagen wollten die Attentäter laut Aussage des belarussischen Machthabers Alexander Lukaschenko möglicherweise in sein Land fliehen. Als nach dem Angriff auf die Crocus City Hall am vergangenen Freitag bekannt wurde, dass die Täter mit einem Auto in das an Belarus grenzende russische Gebiet Brjansk fuhren, seien auch auf Seite des Nachbarlandes Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden, sagte Lukaschenko am Dienstag. Der russische Präsident Wladimir Putin behauptet dagegen seit Tagen, die Männer hätten in die Ukraine fliehen wollen und seien dort erwartet worden.

4 190609 401202 30013

Aufschub für Julian Assange

Gericht: Inhaftierter Wikileaks-Gründer darf vorerst nicht an die USA ausgeliefert werden

LONDON (dpa). Wikileaks-Gründer Julian Assange hat bei seinem Antrag auf Berufung gegen die drohende Auslieferung an die USA noch einmal Aufschub erhalten. Der 52-Jährige dürfe nicht unmittelbar an die Vereinigten Staaten überstellt werden, entschied der Londoner High Court am Dienstag. Demnach könnte dem Antrag auf Berufung des Australiers noch immer stattgegeben werden.

Wie die Richter ausführten, wurde der Berufungsantrag in sechs von neun Punkten abgelehnt. Bei drei weiteren Punkten hänge es davon ab, ob die US-Regierung und der britische Innenminister entsprechende Garantien abgeben könnten. Dafür setzten die Richter eine Frist von drei Wochen.

Dabei gehe es um die Frage, ob Assange sich bei einem Verfahren in den USA auf das Recht auf Meinungsfreiheit berufen könne und hierbei dieselben Rechte genieße wie US-Staatsbürger, dass er nicht wegen seiner Staatsbürgerschaft vorverurteilt und die Todesstrafe nicht verhängt werde. Verstreicht die Frist, ohne dass die Garantien gegeben werden, soll es direkt eine Berufungsverhandlung geben. Werden die Garantien rechtzeitig abgegeben, soll eine Entscheidung auf Grundlage einer weiteren Anhörung am 20. Mai fallen.

Die US-Regierung will dem Australier wegen Spionagevorwürfen den Prozess machen. Ihm drohen bis zu 175 Jahre Haft. Washington wirft ihm vor, geheimes Material von Militäreinsätzen im Irak und in Afghanistan und viele weitere geheime Dokumente gestohlen, veröffentlicht und damit das Leben von US-Informanten in Gefahr gebracht zu haben. Assanges Unterstützer sehen ihn hingegen als Journalisten, der wegen der Aufdeckung von US-Kriegsverbrechen ins Visier der Justiz geraten ist.

Das Urteil am Dienstag war mit großer Spannung erwartet worden. Assange sitzt seit beinahe fünf Jahren im Hochsicherheitsgefängnis Belmarsh in London. Vor seiner Festnahme im April 2019 hatte er sich mehrere Jahre in der ecuadorianischen Botschaft in London dem Zugriff der Strafverfolgungsbehörden entzogen.

Stella Assange, Ehefrau von Julian Assange, zeigt sich nach dem Urteilsspruch kämpferisch. Foto: dpa

KOMMENTARE

Der Berserker Weselsky hat nicht auf ganzer Linie gesiegt

Von Hagen Strauß
kommentar@vrm.de

Bahnreisende können aufatmen. Endlich. An Ostern wird es keine Streiks geben. Die Kunden des Konzerns sind schon gebeutelt genug gewesen durch den gefühlt nicht enden wollenden Arbeitskampf der vergangenen Monate. Bahn und GDL haben sich nun beim Hauptstreitpunkt Arbeitszeit auf ein Wahlmodell von 35 bis 40 Stunden geeinigt plus deutlichem Lohnzuwachs und Inflationsprämie. Claus Weselsky, der Berserker unter den Gewerkschaftsbossen, hat sich durchgesetzt – wenn auch nicht auf ganzer Linie. Die schlechte Nachricht: Der Weg bis zur Einigung hat Schäden hinterlassen, die so schnell nicht zu beheben sind. In der Wirtschaft etwa, wo Lieferketten zusammengebrochen sind und nach dem massiven Ausfall von Güterzügen bei vielen Unternehmen nur langsam wieder Normalität einkehrt. Überdies steckt die Bahn tief in den roten Zahlen, wie die jüngste Bilanz belegt hat. Die Tarifeinigung dürfte das Problem noch verschärfen. Außerdem ist unklar, wie der Konzern das dringend benötigte Personal gewinnen will – eher könnten die Lücken durch die Möglichkeit, wahlweise weniger zu arbeiten, noch größer werden. Zulasten der Kunden. Auf das notwenige Konzept zur Personalgewinnung darf man daher gespannt sein. Und dann ist da noch der massive Vertrauensverlust, der bei den Reisenden entstanden ist. Die Bahn hat schon einen miserablen Ruf, mit Recht, wenn man sich allein die Pünktlichkeitsquote von lediglich 64 Prozent im Fernverkehr im Jahr 2023 anschaut. Für den Umstieg von der Straße auf die Schiene war die Dauer des Streiks jedenfalls nicht förderlich.

Das nun erzielte Ergebnis führt daher zwangsläufig zur Frage, warum man so lange gebraucht hat, um den „intelligenten Kompromiss“, so die Bahn, zu finden. Vier Monate mit insgesamt sechs Streiks! Bei der Auseinandersetzung ging es eben auch um persönlichen Ehrgeiz und Animositäten. Von einem respektvollen Umgang haben sich die Tarifpartner immer weiter entfernt – vor allem Claus Weselsky. Dessen Stil hat zudem eine heikle Konsequenz. Denn nun ist eine politische Debatte um eine Änderung des Streikrechts entbrannt. Diejenigen fühlen sich bestätigt, die glauben, dass Spartengewerkschaften zu viel Macht haben, dass es nicht sein kann, dass gerade in wichtigen Infrastrukturbereichen oder denen der Daseinsvorsorge ein ganzes Land mal eben lahmgelegt wird. Schnellschüsse verbieten sich hier aber, vor allem solche, die die Arbeitgeber womöglich einseitig bevorteilen. Mögen der GDL-Streik und Weselsky die Nerven aller noch so sehr strapaziert haben.

Für Julian Assange geht das Zittern trotzdem weiter

Von Daniel Holzer
daniel.holzer@vrm.de

Das Urteil der britischen Justiz im Fall Julian Assange ist ein zweischneidiges Schwert. Auf der einen Seite lässt es sich als kleiner Sieg für den Wikileaks-Gründer verbuchen, da es nun zunächst nicht zu dessen Auslieferung kommt und die USA glaubhaft versichern müssen, dass ihn in den Staaten ein faires Verfahren erwartet. Am 20. Mai soll die endgültige Entscheidung fallen, ob er gegen seine mögliche Auslieferung in Berufung gehen kann. Klar ist dadurch allerdings auch: Die Hängepartie und damit das große Zittern für Assange und seine Angehörigen gehen weiter. Die Forderung der Briten, dass die USA klar Stellung nehmen sollen, wie sie Assange nach einer möglichen Auslieferung behandeln werden, klingt zunächst positiv, ist aber letzlich eher schwammig. Denn wie die Stellungnahme der USA ausfallen wird und wie die Richter sie interpretieren, lässt zu viel Spielraum offen. Ganz zu schweigen davon, ob die USA sich hinterher auch daran halten. Denn bindend wäre das Ganze wohl nicht. Es scheint, als ob die britische Justiz sich weiterhin scheuen würde, eindeutig Position zu beziehen, wohl auch, weil das finale Urteil eine immense Tragweite haben wird. Denn es geht natürlich nicht nur um die Person, sondern auch um die Zukunft der Pressefreiheit. Es ist unstrittig, dass Assange im Jahr 2010 mit der Aufdeckung von Kriegsverbrechen der USA im Irak-Krieg einen wichtigen Beitrag für die öffentliche Meinungsbildung geleistet hat. Genau das ist Journalismus, auch wenn er den Amerikanern überhaupt nicht geschmeckt hat und ihr Ansehen in der Welt enorm beschädigte. Wie die Sache nun letztlich ausgeht, bleibt völlig offen. Eines ist aber jetzt schon deutlich: Das jahrelange Verfahren und insbesondere die Inhaftierung im Hochsicherheitsgefängnis seit 2019 haben Julian Assange nachhaltig gebrochen, psychisch wie physisch. Das ist leider ein sehr schlechtes Signal, das dieser Prozess bereits jetzt in die Welt sendet.

Karikatur: Gerhard Mester

Etappensieg mit Fragezeichen

Wikileaks-Gründer Julian Assange wird vorerst nicht an die USA ausgeliefert, aber geklärt ist damit noch gar nichts

Von Jochen Wittmann

LONDON. Etappensieg für Julian Assange: Der Wikileaks-Gründer darf vorerst nicht in die USA ausgeliefert werden. Der Londoner High Court erklärte am Dienstag, dass eine endgültige Entscheidung vertagt worden ist. Das Gericht gibt den USA jetzt drei Wochen Zeit, um „zufriedenstellende Versicherungen“ zu drei Punkten abzugeben. Erst am 20. Mai soll dann die endgültige Entscheidung fallen, ob Assange gegen seine Auslieferung in Berufung gehen kann.

Stella Assange: Mein Mann ist ein politischer Gefangener

Seine Ehefrau Stella Assange rief am Dienstag vor dem High Court die USA auf, den Auslieferungsantrag fallen zu lassen. Ihr Mann sei „ein politischer Gefangener“, sagte sie, „ein Journalist, der verfolgt wird, weil er die wahren Kosten von Menschenleben in einem Krieg“ enthüllt habe. Seine Verfolgung sei ein Angriff auf die Pressefreiheit und „eine Schande für jede Demokratie“.

Der Fall Assange geht in die nächste Runde eines Justizmarathons, der vor 14 Jahren seinen Anfang nahm. 2010 hatte die Enthüllungsplattform Wikileaks in Zusammenarbeit mit Medien wie „Spiegel“, „New York Times“ und „Guardian“ rund eine Dreiviertelmillion geheimer Dokumente des US-Außen- und Verteidigungsministeriums veröffentlicht. Diese Flut an kompromittierendem Material brachte Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen durch US-Streitkräfte ans Licht der Weltöffentlichkeit.

Berüchtigt wurde ein Video aus dem Cockpit eines Apache-Helikopters. Es zeigt, wie die Piloten das Feuer auf einen Minibus in Bagdad eröffnen. In dem Video, von Assange „Collateral Murder“ betitelt, ist zu sehen, wie rund ein Dutzend unbewaffnete Zivilisten und Journalisten niedergeschossen und somit zu Opfern eines offensichtlichen Kriegsverbrechens wurden.

Aufgrund des Wikileaks-Materials wurde bisher kein einziger US-Bürger angeklagt. Wohl aber Assange. Die USA werfen ihm die „unbefugte Enthüllung von Verteidigungsinformationen“ vor. Er soll den Whistleblower Chelsea Manning zum Computer-Hacking angestiftet und ihm Beihilfe geleistet haben. Durch die unredigierte Veröffentlichung von Klarnamen in den Geheimdokumenten habe er Menschenleben in Gefahr gebracht.

Bevor eine Auslieferung von Assange stattfinden könnte, müssen die amerikanischen Behörden die Bedenken des englischen Gerichts zerstreuen. Man erwartet „glaubhafte Versicherungen“ bei drei Punkten: Zum einen soll sich Assange bei einem Verfahren in den USA auf den ersten Verfassungszusatz stützen dürfen, der freie Rede schützt. Zum Zweiten sollen ihm keine Nachteile daraus erwachsen, weil er australischer Staatsbürger ist. Schließlich darf der Vorwurf der Spionage, der Basis des Auslieferungsbegehrens ist, nicht erweitert werden, sodass ihm womöglich die Todesstrafe drohen könnte.

Seit rund fünf Jahren sitzt Julian Assange – hier ein Foto aus dem Jahr 2019 – in London in Haft. Ihm droht trotz des erwirkten Aufschubs eine Auslieferung an die USA, wo ihn ein Prozess wegen Spionage und bis zu 175 Jahre Haft erwarten. Foto: dpa

Britisches Gericht lässt keine neuen Beweisanträge zu

Sechs weitere Punkte, die das Anwaltsteam von Assange angeführt hatte, um eine Auslieferung zu verhindern, wurden vom Gericht abgewiesen. So sei es durchaus statthaft, argumentierte der Richter, dass Assange aufgrund eines politischen Vergehens ausgeliefert werden könnte. Auch lägen keine überzeugenden Gründe vor, warum ihm in den USA nicht ein faires Verfahren gewährt würde. Auch habe er in einem US-Gefängnis keine unmenschliche oder entwürdigende Behandlung zu erwarten.

Was die Anwälte von Assange jedoch besonders aufregte, war die Entscheidung des Gerichts, keine neuen Beweise zuzulassen, die darauf hindeuten, dass die CIA geplant habe, Assange zu entführen und gegebenenfalls zu töten. „Assange auszuliefern“, hatte sein Rechtsbeistand vor Gericht erklärt, „würde bedeuten, ihn genau in die Hände derjenigen zu überstellen, die sich verschwört hatten, ihn ums Leben zu bringen.“

„Trauriger Rekordwert“ für Kinderarmut

Der Paritätische Gesamtverband hat seinen Jahresbericht vorgestellt / Insgesamt über 14 Millionen Menschen sind betroffen

Von Fatima Abbas

BERLIN. Es sind deutliche Zahlen, die nicht nur Zahlen sind. Dahinter stehen Menschen, die oft nur mit Mühe und Not über die Runden kommen. „Mehr als jedes fünfte Kind ist mittlerweile von Armut betroffen“, resümiert Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbands. Das sei ein „trauriger Rekordwert“.

Der Armutsbericht seines Verbands, den Schneider am Dienstag in Berlin vorgestellt hat, fördert noch weitere „traurige“ Werte zutage: Demnach waren 14,2 Millionen Menschen in Deutschland im Jahr 2022 von Armut betroffen – 100.000 Menschen mehr als 2021 und fast eine Million mehr als im Vor-Pandemiejahr 2019. Die Armutsquote von 16,8 Prozent bereitet Schneider große Sorgen.

Die Zahlen des Verbands beziehen sich auf das Jahr 2022, weil bislang keine aktuelleren des Statistischen Bundesamts vorliegen. Für 2023 gibt es erst im kommenden Jahr belastbare Daten aus dem sogenannten Mikrozensus, auf dem der Armutsbericht basiert. Er erwarte für 2023 keine große Trendwende, schickte Schneider vorweg. Besonders schwierig sei die Lage von Alleinerziehenden und Familien mit mehreren Kindern. Mehr als 40 Prozent aller Alleinerziehenden sind laut Bericht von Armut betroffen. Es gebe immer noch zu viele in „erzwungener Teilzeit“, beklagte Schneider. Es brauche dringend ein größeres Betreuungsangebot.

VdK-Präsidentin spricht von einer Schande

Mit Blick auf die Gesamtverteilung warnte der Verbandschef vor einem falschen Bild: Zwar seien Erwerbslose neben Menschen mit niedrigem Bildungsabschluss und jenen mit Migrationshintergrund überproportional von Armut betroffen. Die Statistik zeige aber, dass von den 14,2 Millionen Betroffenen mehr als ein Viertel erwerbstätig seien, ein weiteres knappes Viertel seien Rentner. Die Gruppe der Erwerbslosen mache 2022 gerade einmal knapp fünf Prozent der armen Menschen aus. Zu den Hauptforderungen des Verbands zählen daher eine Erhöhung des Mindestlohns auf 15 Euro und eine „Bürgerrentenversicherung“, in die alle einzahlen sollen – auch Selbstständige und Beamte.

Die niedrigsten Armutsquoten haben laut Bericht Bayern, Baden-Württemberg und Brandenburg. Die höchsten mit jeweils 19 Prozent und mehr das Saarland, Sachsen-Anhalt, Hamburg und Nordrhein-Westfalen. Schlusslicht ist Bremen mit einer Quote von 29,1 Prozent. Und die Beobachtung zeige: Deutschland driftet auseinander. Ärmere Bundesländer würden immer ärmer, reiche immer reicher.

Die Ergebnisse zur Kinderarmut lösten insbesondere bei Sozialverbänden Entsetzen aus. Sie seien eine „Schande für so ein reiches Land“, erklärte etwa die Präsidentin des Sozialverbands VdK, Verena Bentele. Sie forderte die Bundesregierung auf, bei der geplanten Kindergrundsicherung nachzubessern. „Mit der Kindergrundsicherung, wie sie im Moment geplant ist, können wir die Kinderarmut in Deutschland nicht bekämpfen.“

Zur Einbürgerung gibt es künftig Fragen zu Israel

BERLIN (epd). Das Bundesinnenministerium will künftig in Einbürgerungstests auch Wissensfragen zum Staat Israel, zum Judentum und zur Bedeutung des Holocausts in der deutschen Geschichte stellen lassen. Die Verordnung für die Tests und die Anlage mit dem Fragenkatalog sollten in Kürze geändert werden, erklärte ein Sprecher des Ministeriums am Dienstag. Innenministerin Nancy Faeser (SPD) habe entschieden, dass die Themen Antisemitismus, Existenzrecht des Staates Israel und jüdisches Leben in Deutschland ein größeres Gewicht im Einbürgerungstest erhalten, der Voraussetzung für die Einbürgerung in Deutschland sei. Faeser hatte dem „Spiegel“ zur Begründung gesagt, Antisemitismus, Rassismus und andere Formen der Menschenverachtung schlössen eine Einbürgerung aus. „Wer unsere Werte nicht teilt, kann keinen deutschen Pass bekommen. Hier haben wir eine glasklare rote Linie gezogen“, sagte sie.

Frankreich erhöht Terrorwarnstufe

PARIS (dpa). Nach dem Anschlag bei Moskau hat Frankreich die höchste Terrorwarnstufe ausgerufen. Frankreichs Präsident Emmanuel Macron zufolge hat derselbe wohl involvierte Ableger der Terrormiliz Islamischer Staat zuletzt auch in Frankreich versucht, Anschläge zu verüben. Ende Juli beginnen in Paris die Olympischen Spiele. Frankreich dürfte mit Blick auf das Großevent besondere Vorsicht walten lassen. Die nun verhängte höchste Warnstufe ermöglicht mehr Polizeischutz im Umfeld von Schulen und religiösen Stätten sowie im Verkehr und in der Nähe von staatlichen Institutionen. Zusätzliche Patrouillen von Soldaten sind möglich, ebenso gesonderte Taschen- und Einlasskontrollen.

Klimaaktivisten: Prozess geplatzt

BERLIN (dpa). Der erste Prozess gegen zwei Klimaaktivisten nach der Farbattacke auf das Brandenburger Tor ist zunächst geplatzt. Das Amtsgericht Tiergarten hat das Verfahren gegen zwei 20 und 21 Jahre alte Mitglieder der Klimagruppe Letzte Generation am Dienstag ausgesetzt. Hintergrund ist ein Streit um die Höhe der Kosten für die Reinigungsarbeiten an dem Berliner Wahrzeichen nach dem Angriff am 17. September 2023. Die Verteidigung beantragte deshalb, das Gutachten eines Sachverständigen einzuholen.

Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Als ob Chrupalla Weidel interviewt

Großbritannien: GB News heuert schillernde Rechtspolitiker wie Nigel Farage als Moderatoren an

Von Benedikt von Imhoff

Aufbau- und Einrichtungsarbeiten der Büros und Studios für den neuen britischen Fernsehnachrichtensender GB News. Der Sender gilt als konservativ-populistische Antwort auf die auf ihre Unabhängigkeit pochende, öffentlich-rechtliche BBC. Foto: dpa

LONDON. Der Bundestagsabgeordnete Tino Chrupalla von der AfD moderiert eine Talkshow im frei empfangbaren Fernsehen und interviewt die Bundestagsabgeordnete Alice Weidel von der AfD. Klingt unrealistisch? In Großbritannien geschieht dies bereits – bei GB News. Der rechtspopulistische Sender mit rechter Agenda beschäftigt gleich mehrere rechtskonservative Abgeordnete als Moderatoren. „Dass aktive Politiker ihre eigenen Fernsehsendungen haben, widerspricht allen Präzedenzfällen“, sagt der Medienwissenschaftler Tor Clark von der Universität Leicester. Die Medienaufsicht Ofcom drücke oft beide Augen zu. Im Wahljahr 2024, so fürchten manche Kommentatoren, könnte dadurch für die Konservative Partei von Premierminister Rishi Sunak ein unfairer Vorteil entstehen.

Zwei prominente Abgeordnete stechen heraus

TV-Moderationen von aktiven Abgeordneten müssten in Deutschland im Einzelfall medienrechtlich bewertet werden, sagt der Vizedirektor der Medienanstalt Berlin-Brandenburg, Marco Holtz. Solange es sich um einzelne Sendungen und nicht um das gesamte Programm handele und das private Medium die redaktionelle Verantwortung trage, seien solche Formate jedenfalls nicht pauschal unzulässig. Aber ein solcher Fall, den es in dieser Form bisher in Deutschland nicht gab, würde selbstverständlich von der Medienaufsicht genau geprüft, sagt Holtz.

Auch in Großbritannien gilt, dass politischer Journalismus fair und neutral zu sein habe. Doch was in den USA mit Fox News begann, hielt spätestens mit der Gründung von GB News 2021 als Gegenmodell zur strikt neutralen, öffentlich-rechtlichen BBC auch in Großbritannien Einzug. „Das Geschäftsmodell erfordert, dass der Sender gar keinen Versuch unternimmt, unparteiisch zu sein“, sagt der Politologe Mark Garnett von der Universität Lancaster. Damit seien umstrittene Persönlichkeiten wie Ex-Wirtschaftsminister Jacob Rees-Mogg und Brexit-Vorkämpfer Nigel Farage aus Sendersicht perfekte Mitarbeiter. Journalismus-Experte Clark stimmt zu: „GB News wurde gegründet, um den bestehenden Konsens im Journalismus über Fairness, Ausgewogenheit und Unparteilichkeit infrage zu stellen, indem ständig rechte Ansichten gefördert und rechte Moderatoren eingesetzt werden.“

Bei GB News sind es vor allem zwei prominente Abgeordnete, die herausstechen: Rees-Mogg, ein Vertrauter von Ex-Premier Boris Johnson, kommentiert regelmäßig in seiner Sendung „State of the Nation“ die Lage des Landes. Dafür erhielt er im vergangenen Jahr zusätzlich zu seinem Abgeordnetengehalt rund 325.000 Pfund (380.000 Euro) Honorar, wie eine Auswertung der Zeitung „Guardian“ ergab. Der Abgeordnete Lee Anderson - einst Vizegeneralsekretär der Tories, wegen muslimfeindlicher Äußerungen aus der Fraktion ausgeschlossen und nun bei der rechtspopulistischen Partei Reform UK – bezieht 100.000 Pfund. „Lee Anderson’s Real World“ – die echte Welt – heißt seine Sendung. Da trinkt er gerne ein Pint Bier mit einem Gast. Größere Beachtung fand sein Interview mit der damaligen Innenministerin Suella Braverman im Herbst 2023. Bei Ofcom gingen knapp 1700 Beschwerden ein. Doch die Aufsicht stellte fest, dass die Sendung über irreguläre Migration „ein angemessenes breites Spektrum wichtiger Ansichten“ widergespiegelt habe, denen „gebührendes Gewicht“ beigemessen worden sei.

Auch das konservative Abgeordneten-Ehepaar Esther McVey und Philip Davies steht mit einer „Morning Show“ auf der Gehaltsliste – gemeinsam erhielten die Politiker 2023 knapp 200.000 Pfund. Hier griff Ofcom ein: Ein Gespräch mit Finanzminister Jeremy Hunt im Frühling 2023 habe die Neutralitätsregeln verletzt. Zuletzt nahm Ofcom Ermittlungen wegen einer Show auf, bei der Premier Sunak auf GB News von Wählerinnen und Wählern befragt worden war. Anschließend analysierte ein Tory-Politiker die Inhalte.

Eine Echokammer für Großbritanniens Rechte

Bekanntestes Gesicht von GB News ist aber Nigel Farage. Einst Frontmann der Reform-Vorgängerin Brexit-Partei, wird er als Reporter zu Politveranstaltungen geschickt. Nach Ansicht von Beobachtern nutzt Farage aber diese Bühne vor allem, um sich selbst in Szene zu setzen. Lieblingsthema: der Zustand der Konservativen Partei, die er bereits zur Zeit des Brexit-Referendums mit immer rechteren Positionen vor sich hergetrieben hatte. Politologe Garnett spricht von einer Echokammer. Wer Farage ablehne, halte GB News ohnehin für einen schlechten Witz. Wer ihn liebe, liebe auch seine Sendung. „Seine TV-Show würde ihm eine ideale Gelegenheit bieten, den Tories zu schaden, wenn er wie erwartet im Vorfeld der Wahl beginnt, eine prominentere Rolle bei Reform UK zu spielen“, sagt Garnett. Der Experte verweist auf einen bekannten Vorreiter, der seine Arbeit in der Medienbranche geschickt für politische Zwecke genutzt habe: Boris Johnson.´

Alle fragen sich: Wo ist Melania?

Die Frau von Ex-Präsident Donald Trump macht sich im Wahlkampf rar / Das ist in den USA ungewöhnlich

Von Christiane Jacke

Als ihr Ehemann Donald Trump in Mar-a-Lago bekannt gab, dass er wieder für das US-Präsidentenamt kandidiert, war Melania nur als Zuschauerin anwesend. Foto: dpa

WASHINGTON. Melania Trump sagt nur zwei Wörter. „Stay tuned“, entgegnet sie auf die Frage, ob sie vorhat, sich doch mal bei Auftritten ihres Mannes im US-Präsidentschaftswahlkampf zu zeigen. Auf Deutsch heißt das in etwa: „Warten Sie es ab.“ Die 53-Jährige nickt dazu leicht mit dem Kopf und setzt ein Lächeln auf, das Sekunden später wieder verschwindet. Ihre Augen sind hinter einer großen schwarzen Sonnenbrille verborgen. Neben ihr steht Ex-Präsident Donald Trump, grinst und setzt dann zu einem politischen Statement an.

Nur kurz zeigte sich die ehemalige First Lady vor ein paar Tagen im Bundesstaat Florida – bei der Stimmabgabe für die Präsidentschaftsvorwahlen, die Trump in seiner Partei bereits für sich entschieden hat. Doch dieser Tage werden jeder noch so kurze Auftritt und jede noch so knappe Äußerung von Melania Trump zur Kenntnis genommen. Denn seit dem Abschied aus dem Weißen Haus zeigte sie sich kaum öffentlich, hüllte sich weitgehend in Schweigen und spielte auch im Wahlkampf ihres Mannes bislang kaum keine Rolle.

Donald Trump ist schon seit 16 Monaten im Wahlkampfmodus, aber ohne seine Frau. Als er im November 2022 in seinem Anwesen Mar-a-Lago in Florida seine erneute Präsidentschaftsbewerbung verkündete, war Melania zwar anwesend, aber nur als Zuschauerin. Und in den vielen Monaten seither hat sie keine seiner großen Wahlkampfauftritte besucht oder selbst für ihn Wahlkampf gemacht. Sie ließ sich bis Mai 2023 Zeit, ihrem Mann öffentlich ihren Rückhalt auszusprechen. Und auch das nur knapp. „Er hat meine Unterstützung“, erklärte sie da. „Und wir freuen uns darauf, die Hoffnung für die Zukunft wiederherzustellen und Amerika mit Liebe und Kraft zu führen.“

Ehemalige First Lady widmet sich dem Verkauf von Kunst

Während die Frau des demokratischen Präsidenten Joe Biden, Jill, regelmäßig bei Veranstaltungen von dessen Wiederwahlkampagne dabei ist, bestreitet Trump das Rennen um den Wiedereinzug ins Weiße Haus bislang ohne seine Gattin. Auch die verschiedenen historischen Anklagen gegen ihren Mann im vergangenen Jahr ließ Melania Trump unkommentiert und begleitete ihn zu keinem seiner Gerichtstermine.

In den vergangenen Monaten war sie nur spärlich öffentlich zu sehen: bei der Trauerfeier für die verstorbene frühere First Lady Rosalynn Carter im November etwa, und bei der Beerdigung ihrer eigenen Mutter, Amalija Knavs, im Januar. Gelegentlich zeigte sie sich bei Feierlichkeiten in Mar-a-Lago, aber immer nur am Rande.

First Ladies der USA sind üblicherweise auch nach dem Abschied aus dem Weißen Haus präsent, schreiben Bücher, nutzen ihre Prominenz für wohltätige Projekte. Auch Melania Trump startete eine Initiative für junge Leute aus Pflegefamilien. Sie machte aber vor allem mit einem eher geschäftlichen Vorhaben von sich reden: mit dem Verkauf limitierter Auflagen von Non-Fungible Tokens (NFT), von Kunstwerken mit einer Art digitalen Echtheitszertifikats.

In den vergangenen Wochen mehrten sich die Fragen an Trump, welche Rolle seine Frau in der weiteren Wahlkampagne spielen werde – wenn überhaupt eine. Der Republikaner sagte dem Sender Fox News dazu kürzlich: „Sie wird eine große Rolle spielen und hat das immer getan.“ Trump schob nach: „Ich denke, sie wird sehr aktiv sein – im Sinne von aktiv sein.“ Was das heißt, ließ er offen.

Hochbetrieb in Frauenhäusern

An Feiertagen droht in vielen Familien häusliche Gewalt / Bundesweit fehlen 15.000 Schutzplätze

Von Mey Dudin

BERLIN. Während viele Familien an Ostern die freien Tage genießen, droht in anderen häusliche Gewalt. „An Feiertagen können sich bestehende Konflikte schnell zuspitzen. Die Hilfestellen stoßen dann teilweise an ihre Grenzen und zwar gerade in Bundesländern, wo die Finanzierung unsicher ist“, sagt Dorothea Hecht vom Verein Frauenhauskoordinierung.

Laut Polizeistatistiken zu häuslicher Gewalt gab es 2022 mehr als 240.000 Opfer – überwiegend Frauen, die von Männern attackiert worden sind, Tendenz steigend. Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) wies vor wenigen Tagen auf die Femizide in Deutschland hin, also die geschlechtsbezogene Tötung von Frauen, und sprach von einer „Diskriminierung (...), die Leben kostet“. Statistisch wird hierzulande jeden dritten Tag eine Frau durch ihren Partner oder Ex-Partner getötet.

Bundesweit stehen nur 6800 Plätze zur Verfügung

Zunehmende Brutalität trifft also auf ein System, dem an allen Stellen das Geld fehlt. So müssen Frauenhäuser regelmäßig Schutzsuchende abweisen, weil die 6800 Plätze, die es bundesweit gibt, bei weitem nicht reichen. Nötig wären zusätzlich bis zu 15.000 Plätze in Frauenhäusern oder Schutzwohnungen, wenn die Istanbul-Konvention erfüllt sein soll. Das Abkommen des Europarats zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen gilt seit 2018 und verlangt von den Unterzeichnerstaaten unter anderem eine Mindestzahl an Schutzplätzen in allen Regionen des Landes. In rund 90 deutschen Landkreisen und kreisfreien Städten gibt es die aber gar nicht.

Hinzu kommt: Bundesweit gibt es keine einheitlichen Regelungen zur Finanzierung, sondern eher einen Flickenteppich. Während zum Beispiel Frauenhäuser in Hamburg (auf freiwilliger Basis) pauschal finanziert werden, gibt es in den meisten Bundesländern noch nicht einmal das. Frauen müssen im Zweifel sogar einen Eigenanteil beisteuern. Und Häuser, wo Frauen rund um die Uhr aufgenommen und dann auf andere Einrichtungen verteilt werden können, sind eher die Ausnahme.

Kathrin Sonnenholzner, Präsidentin der Arbeiterwohlfahrt, kritisiert das scharf: „Es kann doch nicht sein, dass es vom Wohnort abhängt, ob eine Frau Hilfe bekommt, wenn sie in einer Bedrohungssituation ist.“ Sie fordert: „Wir brauchen endlich ein Recht auf Schutz und Beratung für Gewaltbetroffene und ein Bundesgesetz, das bestehenden Missständen und Schutzlücken deutschlandweit entgegenwirkt. Der Staat muss Gewaltschutz garantieren.“

Tatsächlich hat Bundesfamilienministerin Lisa Paus (Grüne) angekündigt, Frauenhäuser und Frauen-Beratungsstellen finanziell stärken zu wollen. Eine bundesgesetzliche Regelung wird offenbar dazu erarbeitet. Einzelheiten sind allerdings nicht bekannt. Und in Zeiten klammer Kassen ist mehr als offen, ob es dafür Geld geben wird.

Galeria: Noch zwei Bieter sind im Rennen

ESSEN (dpa). Für die insolvente Warenhauskette Galeria Karstadt Kaufhof sind nach Angaben des Unternehmens vier verbindliche Kaufangebote eingegangen. Mit zweien werde man nun „final über einen Kauf verhandeln“, teilte der vorläufige Insolvenzverwalter, Stefan Denkhaus, am Dienstag in Essen mit. Darauf habe man sich mit dem Gläubigerausschuss verständigt.

Netz von rund 60 Filialen könnte erhalten bleiben

„Beide Interessenten verfügen über große Erfahrungen im deutschen Einzelhandel und haben auch über die für das anstehende Investment erforderlichen Mittel“, sagte Denkhaus. Die Namen der möglichen Investoren wollte er nicht nennen. Ihm zufolge handelt es sich um Unternehmen mit deutschem Hintergrund und internationalen Finanzierungspartnern. Die Angebote zeigten, „dass das Warenhaus lebt und eine Zukunft hat“, so Denkhaus. Er rechnet damit, dass „ein Netz von 60 plus X Filialen“ erhalten werden könne. Das Unternehmen hatte Anfang Januar einen Insolvenzantrag beim Amtsgericht Essen gestellt. Es ist die dritte Insolvenz innerhalb von dreieinhalb Jahren. Am vergangenen Wochenende war die Frist zur Abgabe verbindlicher Kaufangebote abgelaufen. Denkhaus will den Verkauf noch im April abschließen. Die Warenhauskette hat aktuell noch 92 Filialen und beschäftigt nach eigenen Angaben rund 12.800 Menschen.

Durchbruch für Cannabis-Therapie in Sicht

Wenn der Wirkstoff bald nicht mehr als Betäubungsmittel gilt, wird das Verschreiben entsprechender Arzneien vereinfacht / Hürden bleiben

Von Karl Schlieker

FRANKFURT. Hoffnung für tausende Patienten. Medizinisches Cannabis wird bei chronischen Schmerzen, Spastiken infolge Multipler Sklerose, Epilepsie, Schlaf- und Angststörungen sowie Beschwerden bei Krebs-Chemotherapien verschrieben. Der Weg zur Cannabis-Arznei ist allerdings noch langwierig und bürokratisch. Mit der Teillegalisierung und Herausnahme aus dem Betäubungsmittelgesetz (BTM) von April an werden Verordnung und Anbau von Medizinalcannabis in Deutschland spürbar erleichtert. Allerdings gibt es noch Hürden.

> *Ab April wird die Cannabis-Therapie günstiger, einfacher und komplett digital.*
>
> Niklas Kouparanis, Mitgründer und Chef, Bloomwell Group

„Durch das vorgesehene Erlaubnisverfahren für den Anbau von Medizinalcannabis in Deutschland kann ein richtiger Wettbewerb beim Anbau in Deutschland entstehen“, berichtet Armin Prasch, Fachbereichskoordinator Medizinalcannabis beim Branchenverband Cannabiswirtschaft. Der Zwang zum Import könne so reduziert werden. Etwa 80.000 Patienten erhalten derzeit schätzungsweise von etwa 2000 Apotheken medizinischen Cannabis.

Für die Apotheken bedeutet die Reform eine deutliche Erleichterung. „Bisher musste Cannabis in Tresoren aufbewahrt werden, jetzt kann es wie Antibiotika sicher gelagert werden“, berichtet Christiane Neubaur, Apothekerin und Geschäftsführerin des Verbands der Cannabis versorgenden Apotheken (VCA). Auch die bürokratischen Dokumentationspflichten würden vereinfacht.

„Wir erwarten ein erhöhtes Aufkommen von Privatrezepten, die die Arznei selbst zahlen“, sagt Neubaur. Patienten in der gesetzlichen Krankenversicherung müssten sich zunächst aber noch gedulden, erläutert sie. Aktuell würden die Kosten für Medizincannabis nur übernommen, wenn die Krankenkasse dies zuvor genehmigt habe. Das Verfahren gelte als langwierig und bürokratisch. Etwa ein Drittel der Anträge werde abgelehnt.

Die Cannabis-Gesetze haben den Bundesrat passiert. Damit werden auch die Vorschriften für medizinisches Cannabis erleichtert. Foto: dpa

Großhändler bereiten sich auf Cannabis-Markt vor

Die Bundesregierung hat mit der Cannabis-Reform den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) beauftragt, die Arzneimittelrichtlinie anzupassen. Das oberste Beschlussgremium der Selbstverwaltung der Ärzte und Psychotherapeuten soll Facharztgruppen und deren Qualifikationen festlegen, bei denen der Genehmigungsvorbehalt durch die Kasse künftig entfällt. „Wir hoffen auf eine entsprechende Entscheidung noch im April“, sagt die Apothekervertreterin. Notwendig sei die Einbeziehung der Fachärzte für Allgemeinmedizin, da diese einen Großteil der derzeitigen Patientenversorgung mit Cannabisarzneien sicherstellten. Auf der Infrastrukturseite bereiten sich unterdessen Großhändler und Internetplattformen auf den wachsenden Markt vor. „Die Vernunft hat gesiegt. Die Propaganda der Prohibitionisten ist gescheitert“, freut sich Niklas Kouparanis, Mitgründer und Chef der Bloomwell Group in Frankfurt. Während es noch etwas dauern dürfte, bis die ersten Clubs signifikante Mengen Cannabis als Genussmittel produzierten, sei das Cannabis-Gesetz (CanG) die beste Nachricht seit dem ‘Cannabis als Medizin’-Gesetz im März 2017. Es könne fortan auf einem ganz normalen Rezept wie Antibiotika oder hoch dosiertes Ibuprofen ausgestellt werden. Kosten und Aufwand reduzieren sich vom Anbau über die Weiterverarbeitung und Distribution oder Lagerung bis hin zur Abgabe in der Apotheke. „Dies wird sich auch in sinkenden Preisen für medizinisches Cannabis widerspiegeln, die bereits jetzt teilweise deutlich unter den Preisen des illegalen Marktes liegen.“

Vor allem aber werde das E-Rezept möglich, sobald medizinisches Cannabis nicht mehr als Betäubungsmittel gilt, erläutert Kouparanis. Die Bloomwell Group entwickele gemeinsam mit D-Trust, einem Unternehmen der Bundesdruckerei, eine Infrastruktur. So könnten Patienten, die über Plattformen der Bloomwell Group eine medizinische Cannabis-Therapie in Anspruch nehmen, künftig auf Wunsch ein individuelles E-Rezept mit qualifizierter Fernsignatur erhalten. „Ab April wird die Cannabis-Therapie günstiger, einfacher und komplett digital.“ Bloomwell habe dafür einen Online-Marktplatz für Apotheken geschaffen. „Wir gehen von einer Verzehnfachung unserer Patientenzahlen in den kommenden Monaten aus.“

Schritt zur Entstigmatisierung

„Wir sind überzeugt, dass das neue Gesetz der richtige Schritt zur Entstigmatisierung von Cannabis-Patienten in unserer Gesellschaft ist“, betont der Mitgründer und Geschäftsführer des Cannabis-Vermarkters Cansativa, Benedikt Sons, in Mörfelden-Walldorf. Für alle Partner im Medizinalcannabis-Vertrieb, vom Anbauer über den Händler bis zur Apotheke, werde die Reform zu bürokratischer Erleichterung und wirtschaftlichem Wachstum führen. Für Cansativa bedeute das im ersten Schritt, die Patientenversorgung sicherzustellen und gemeinsam mit den Behörden, noch offene Fragen zu beantworten. Vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte sei Cansativa seit 2020 für den Vertrieb von Medizinalcannabis aus deutschem Anbau zugelassen.

Der Umgang mit den Vorgaben für Medizinalcannabis als normales verschreibungspflichtiges Medikament und nicht mehr als Betäubungsmittel, habe sowohl Einfluss auf Lizenzen, Arbeitsanweisungen als auch generelle Handhabung im Alltagsgeschäft. „Wir gehen in den nächsten Jahren von einer Vervielfachung des Umsatzes aus“, berichtet Sons. Bereits in diesem Jahr wird mit einem Anstieg des Netto-Umsatzes von 17 auf 24 Millionen Euro gerechnet. Die 2017 gegründete Cansavita versorgt aus dem Zentrallager in Mörfelden-Walldorf bundesweit Apotheken.

Der Bund Deutscher Cannabis-Patienten begrüßt zwar die Erleichterungen, warnt aber vor Nebenwirkungen. Da der Freizeitkonsum nur über komplizierte Club-Mitgliedschaften ermöglicht werde, würden voraussichtlich viele Konsumenten auf unseriöse Telemedizin-Plattformen ausweichen. Am Ende würden echte Patienten noch stärker als bisher stigmatisiert.

Börse Frankfurt

MDAX ↑ 26871,42 (+0,77%)

	Div.	26.3.	25.3.
Aixtron NA	0,31	25,51	25,70
Aroundtown (LU)	-	1,71	1,68
Aurubis	1,40	64,48	65,16
Bechtle	0,65	47,63	47,17
Befesa (LU)	1,25	31,76	30,50
Bilfinger	1,30	43,00	43,36
Carl Zeiss Meditec	1,10	118,80	118,10
CTS Eventim	1,06	77,50	73,75
Delivery Hero	-	27,00	27,09
Encavis	-	16,87	16,88
Evonik Industries	1,17	18,13	18,05
Evotec	-	13,77	13,48
Fraport	-	49,26	48,18
freenet NA	1,68	25,50	25,42
Fresenius M. C. St.	1,12	34,81	34,97
Fuchs Vz.	1,07	45,52	46,12
GEA Group	0,95	39,24	39,06
Gerresheimer	1,25	100,00	104,00
Hella	2,88	85,70	84,90
HelloFresh	-	6,67	6,63
Hensoldt	0,30	43,60	40,84
Hochtief	4,00	109,80	108,10
Hugo Boss NA	1,00	54,00	53,70
Jenoptik	0,30	30,00	30,08
Jungheinrich Vz.	0,68	34,50	34,20
K+S NA	1,00	14,20	14,00
Kion Group	0,19	49,74	49,53
Knorr-Bremse	1,45	70,68	70,72
Krones	1,75	123,40	122,10
Lanxess	1,05	25,20	24,93
LEG Immobilien	-	79,40	78,66
Lufthansa vNA	-	7,26	7,06
MorphoSys	-	67,22	67,16
Nemetschek	0,45	92,18	90,36
Nordex	-	12,28	12,06
Puma	0,82	41,25	40,05
Redcare Pharmacy (NL)	-	141,05	147,75
RTL Group (LU)	4,00	31,14	31,00
Scout24 NA	1,00	68,78	68,10
Siltronic NA	3,00	84,75	85,25
Sixt St.	6,11	91,60	90,40
SMA Solar Techn.	-	54,95	53,90
Stabilus S.A	1,75	59,85	59,90
Ströer & Co.	1,85	55,80	55,65
TAG Immobilien	-	12,67	12,61
Talanx NA	2,00	71,95	71,15
TeamViewer SE	-	13,80	13,72
thyssenkrupp	0,15	4,98	5,01
United Internet NA	0,50	20,70	20,42
Wacker Chemie	12,00	107,30	108,30
Indus Holding	0,80	26,35	26,20
Ionos Group	-	19,82	19,80
Jost Werke	1,40	47,40	47,95
Klöckner & Co. NA	0,40	6,58	6,53
Kontron (AT)	1,00	21,94	21,74
KSB Vz.	19,76	602,00	588,00
KWS Saat	0,90	49,70	46,70
Metro St.	0,55	4,91	4,83
MLP	0,30	5,59	5,50
Mutares	1,75	36,05	35,10
Nagarro	-	77,20	75,70
Norma Group NA	0,55	16,82	16,30
Patrizia	0,33	8,58	8,53
Pfeiffer Vacuum	0,11	155,60	155,40
PNE NA	0,08	13,58	13,64
ProSiebenSat.1	0,05	6,37	6,26
PVA TePla	-	19,35	19,96
SAF Holland	0,60	18,93	18,40
Salzgitter	1,00	23,74	23,60
Schaeffler Vz.	0,45	6,29	6,26
Schott Pharma	0,15	39,60	39,60
SFC Energy	-	19,06	18,64
SGL Carbon	-	6,74	6,53
Sto & Co. Vz	5,00	156,60	154,60
Stratec	0,97	42,20	42,00
Südzucker	0,70	12,88	12,83
Süss MicroTec NA	0,20	39,50	39,50
Synlab	0,33	10,56	10,42
Takkt	1,00	13,92	14,10
thyssenkr. nucera	-	14,69	14,43
Traton	0,70	34,56	34,32
Varta	-	14,18	14,01
Verbio	0,20	19,68	20,04
Vitesco Techn. Grp.	-	64,50	64,85
Vossloh	1,00	45,80	45,00
Wacker Neuson NA	1,00	17,36	17,82
Wüstenr. & Württ.	0,65	13,90	13,48

SDAX ↑ 14250,02 (+1,12%)

	Div.	26.3.	25.3.
1&1	0,05	15,88	15,82
adesso	0,65	107,40	106,80
Adtran Hold. (US)	0,09	4,89	4,86
Adtran Networks	-	20,00	19,94
Amadeus Fire	4,50	119,40	119,80
Atoss Software	2,83	273,50	268,50
Auto1 Group	-	4,50	4,28
BayWa vNA	1,20	25,55	24,70
Borussia Dortmund	-	3,33	3,37
Cancom	1,00	26,62	26,58
Ceconomy St.	-	1,84	1,77
CeWe Stiftung	2,45	103,00	100,60
CompuGroup Med.	0,50	27,94	26,88
Dermapharm Holding	1,05	33,52	33,32
Deutsche Beteiligung	1,00	25,25	25,30
Deutz	0,15	5,93	5,77
Drägerwerk Vz.	0,19	49,80	49,20
Dt. Pfandbriefbank	0,95	4,67	4,50
Dt. Wohnen Inh.	0,04	18,44	18,41
Dürr	0,70	21,24	20,84
DWS Group	2,05	41,12	40,90
Eckert & Ziegler SE	0,50	37,40	37,78
Elmos Semicond.	0,75	72,00	72,20
Energiekontor	1,00	71,80	71,40
Fielmann Grp.	0,75	42,32	42,40
flatexDEGIRO	-	10,41	10,32
GFT Technologies	0,45	27,30	26,96
Grand City Prop. (LU)	-	9,94	9,92
Grenke NA	0,45	24,10	23,70
Hamborner Reit	0,47	6,71	6,73
Heidelberger Druck.	-	1,01	1,00
Hornbach Hold.	2,40	74,40	68,60
Hypoport SE	-	234,20	231,20

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

	Div.	26.3.	25.3.
About You Hold.	-	4,30	4,35
Aumann	0,10	16,78	17,66
BB Biotech NA (CH)	2,00	46,70	46,40
BMW Vz.	8,52	99,95	99,50
Dt. EuroShop NA	1,95	18,98	18,98
Fuchs St.	1,06	36,30	36,20
Hapag-Lloyd NA	63,00	125,60	125,80
Henkel & Co.	1,83	67,02	66,40
Homag Group	1,01	37,80	38,00
JDC Group	-	22,40	22,60
Leifheit	0,70	14,90	14,30
Medigene NA	-	2,38	2,68
Medios	-	16,38	16,26
Rational	13,50	773,00	768,00
Sartorius St.	1,43	273,50	280,50
Telefónica Deutschl.	0,18	2,35	2,35
TUI konv.	-	7,63	7,14
Volkswagen St.	8,70	140,60	140,05

WEITERE REGIONALE AKTIEN

	Div.	26.3.	25.3.
3U Holding	3,20	1,74	1,73
BioNTech	-	84,20	84,84
Brain Biotech	-	3,54	3,73
CeoTronics	0,15	5,92	5,88
Datron	0,20	9,35	9,30
Deufol	0,03	1,37	1,37
EDAG Engineer. (CH)	-	12,70	12,60
KSB St.	19,50	645,00	615,00
Mainz Biomed (NL)	-	0,93	0,94
MAX21 konv.	-	2,30	2,36
MVV Energie NA	1,45	30,90	31,40
Schwälbchen	-	38,20	32,20
Shareh. Val. B. NA o.N.	-	82,00	83,50
Simona	1,85	64,50	66,50

EURO STOXX 50 ↑ 5064,18 (+0,40%)

	Div.	26.3.	25.3.
AB Inbev (BE)	0,75	55,48	55,16
Adyen (NL)	-	1534,60	1498,60
Ahold Delhaize (NL)	0,49	27,09	27,15
Air Liquide (FR)	2,95	191,98	191,62
ASML Hold. (NL)	1,45	901,00	904,30
AXA (FR)	1,70	34,57	34,40
Banco Santander (ES)	0,08	4,47	4,40
BBVA (ES)	0,16	10,83	10,91
BNP Paribas (FR)	3,90	64,02	62,65
Danone (FR)	2,00	60,06	59,20
Enel (IT)	0,22	6,11	6,10
Eni (IT)	0,24	14,56	14,52
EssilorLuxottica (FR)	3,23	209,80	210,00
Ferrari (NL)	1,81	407,30	408,10
Hermes Internat. (FR)	3,50	2398,00	2397,50
Iberdrola (ES)	-	11,45	11,36
Inditex (ES)	0,60	45,81	45,82
ING Groep (NL)	0,35	14,92	14,72
Intesa Sanpaolo (IT)	0,14	3,34	3,32
Kering (FR)	4,50	364,65	355,90
L'Oréal (FR)	6,04	435,35	435,05
LVMH (FR)	5,50	818,90	820,80
Nokia (FI)	0,03	3,29	3,23
Nordea Bank AB (FI)	0,92	10,43	10,34
Pernod Ricard (FR)	2,64	146,45	147,10
Prosus (NL)	0,06	28,33	27,28
Safran (FR)	1,35	210,75	208,55
Sanofi S.A. (FR)	3,56	90,93	90,90
Schneider Electr. (FR)	3,15	215,30	215,15
St. Gobain (FR)	2,00	71,25	70,27
Stellantis (NL)	1,34	26,68	27,27
TotalEnergies (FR)	0,74	62,92	63,16
UniCredit (IT)	0,99	34,49	34,01
Vinci (FR)	1,05	118,08	116,08
Wolters Kluwer (NL)	0,72	144,45	146,20

DAX

° = auch im Euro Stoxx 50

Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 26.3.	Vortag 25.3.	Veränderung % Vortag	KGV 2023	Hoch	52 Wochen Vergleich	Tief
Adidas NA °	0,70	0,3	204,30	203,95	+0,17	-	208,8		142,3
Airbus °	1,80	1,1	170,78	170,14	+0,38	29,7	171,1		118,9
Allianz vNA °	11,40	4,1	277,00	275,20	+0,65	11,6	278,2		198,6
BASF NA °	3,40	6,5	52,63	52,93	–0,57	12,8	53,05		40,25
Bayer NA °	2,40	8,8	27,32	26,84	+1,77	5,4	61,91		24,96
Beiersdorf	0,70	0,5	134,25	133,20	+0,79	34,9	143,9		113,4
BMW St. °	8,50	8,0	106,56	106,24	+0,30	7,7	113,5		86,80
Brenntag NA	2,00	2,6	78,30	78,00	+0,38	14,6	87,12		66,32
Commerzbank	0,20	1,6	12,64	12,59	+0,44	8,7	12,71		9,11
Continental	1,50	2,3	66,66	66,42	+0,36	9,3	78,40		58,20
Covestro	-	-	49,91	50,66	–1,48	55,5	54,70		35,75
Daimler Truck	1,30	2,8	47,06	46,89	+0,36	12,5	47,64		27,57
Dt. Bank NA	0,30	2,1	14,23	14,15	+0,59	7,3	14,29		8,90
Dt. Börse NA °	3,60	1,9	187,95	186,15	+0,97	20,5	194,6		152,6
Dt. Post NA °	1,85	4,6	40,20	39,84	+0,90	12,0	47,05		36,04
Dt. Telekom °	0,70	3,2	22,22	22,05	+0,79	14,3	23,40		18,50
E.ON NA	0,51	4,0	12,76	12,58	+1,47	14,2	13,03		10,43
Fresenius	0,92	3,7	24,68	24,54	+0,57	9,0	31,22		23,80
Hann. Rück NA	6,00	2,4	250,40	247,50	+1,17	16,8	256,6		174,5
Heidelb. Mat.	2,60	2,6	101,45	100,15	+1,30	12,9	101,9		64,60
Henkel Vz.	1,85	2,5	74,26	73,70	+0,76	21,5	78,84		65,88
Infineon NA °	0,35	1,1	31,36	30,88	+1,54	15,7	40,27		27,07
Mercedes-Benz °	5,20	7,1	73,45	73,72	–0,37	6,0	76,10		55,08
Merck	2,20	1,4	159,10	159,60	–0,31	19,8	176,8		134,3
MTU Aero	3,20	1,4	233,20	231,90	+0,56	23,7	245,1		158,2
Münch. R. vNA °	11,60	2,6	443,80	436,60	+1,65	14,8	454,1		317,7
Porsche AG Vz.	1,01	1,1	92,88	91,88	+1,09	15,9	120,8		72,12
Porsche Vz.	2,56	5,2	49,17	48,68	+1,01	2,8	58,86		41,65
Qiagen	-	-	39,08	39,88	–1,99	22,3	44,81		33,75
Rheinmetall	4,30	0,8	521,00	507,20	+2,72	37,2	521,0		226,5
RWE St.	0,90	2,9	30,99	31,17	–0,58	9,3	43,03		30,08
SAP °	2,05	1,1	182,60	180,74	+1,03	52,9	183,2		113,1
Sartorius Vz.	1,44	0,4	370,50	370,40	+0,03	41,4	411,4		215,3
Siem.Energy	-	-	16,37	16,56	–1,15	-	24,81		6,40
Siem.Health.	0,95	1,7	55,30	55,26	+0,07	30,7	58,14		44,39
Siemens NA °	4,70	2,7	175,30	174,06	+0,71	21,4	187,0		119,5
Symrise	1,05	1,0	110,20	112,05	–1,65	33,9	112,9		87,38
Vonovia NA	0,85	3,1	27,52	26,96	+2,08	-	29,30		15,30
VW Vz. °	8,76	7,2	121,26	119,38	+1,57	3,9	133,4		97,83
Zalando	-	-	25,33	25,12	+0,84	46,1	39,22		15,95

Rekordjagd geht weiter

(Dow Jones) - Die Hausse am deutschen Aktienmarkt hat sich am Dienstag fortgesetzt. Der DAX markierte bereits den 24. Rekordstand in diesem Jahr, er schloss 0,7 Prozent im Plus und mit 18.384 Punkten nahe dem Tages- und neuen Allzeithoch von 18.412 Punkten. „Die Hausse nährt die Hausse“, so ein Marktteilnehmer. Das Verkaufsinteresse sei gering und das Umfeld aus niedrigen Renditen, Zinssenkungsfantasie und der Hoffnung auf bessere Wirtschaftsdaten stütze die Stimmung. Zudem führe der nahende Quartals-Ultimo zu Käufen, da die Fonds nach dem starken Quartal hohe Aktienquoten ausweisen wollten. Insofern seien die Chancen auf weitere Kursaufschläge in den verbleibenden zwei Handelstagen der Woche gut. Der DAX profitierte einmal mehr von der guten Verfassung seiner Schwergewichte.

DAX ↑ 18384,35 (+0,67%)

EURO STOXX 50 ↑ 5064,18 (+0,40%)

DOW JONES ↑ 39383,87 (+0,18%)

	Div.	26.3.	25.3.
3M (US)	1,51	95,20	96,61
Amazon.com (US)	-	166,48	166,40
American Express (US)	0,60	208,90	208,70
Amgen (US)	2,25	261,20	256,40
Apple Inc. (US)	0,24	157,28	157,52
Boeing (US)	-	172,42	176,86
Caterpillar (US)	1,30	333,00	330,00
Chevron Corp. (US)	1,63	143,36	144,66
Cisco Systems (US)	0,39	46,06	46,03
Coca-Cola (US)	0,49	55,96	55,85
Disney Co. (US)	0,30	109,70	109,96
Dow Inc. (US)	0,70	52,74	53,00
Goldman Sachs (US)	2,75	374,60	374,90
Home Depot (US)	2,25	352,40	355,20
Honeywell (US)	1,08	185,14	184,60
IBM (US)	1,66	175,20	174,60
Intel (US)	0,13	38,76	38,58
Johnson&Johnson (US)	1,19	143,50	143,40
JP Morgan Chase (US)	1,05	180,80	180,00
McDonald's (US)	1,67	257,20	256,90
Merck & Co. (US)	0,77	115,60	115,20
Microsoft (US)	0,75	390,15	390,45
Nike (US)	0,37	85,67	86,42
Procter & Gamble (US)	0,94	148,36	148,06
Salesforce Inc. (US)	0,40	282,40	282,60
Travelers Comp. (US)	1,00	207,60	207,50
UnitedHealth (US)	1,88	453,50	451,00
Verizon (US)	0,67	37,74	37,61
VISA Inc. (US)	0,52	260,50	259,50
Walmart Inc. (US)	0,21	56,12	55,70

WEITERE AUSLANDSWERTE

Schweiz in CHF	Div.	26.3.	25.3.
ABB NA (CH)	0,87	42,22	41,81
Abbott Lab (US)	0,55	102,96	102,46
AbbVie Inc (US)	1,55	164,10	165,00
Alphabet Inc. A (US)	-	139,90	138,20
Altria Group (US)	0,98	39,78	39,91
BP PLC (GB)	0,07	5,82	5,90
China Mobile (HK)	2,43	7,98	7,81
Engie (FR)	1,40	15,79	15,60
Exxon Mobil (US)	0,95	104,76	106,20
Ford Motor (US)	0,33	11,72	11,81
General Electric (US)	0,08	160,50	159,00
General Motors (US)	0,12	40,14	40,36
Generali (IT)	1,16	23,50	23,44
Kone Corp. (FI)	1,75	42,97	42,77
Meta Platforms (US)	0,50	466,00	463,15
Nestlé NA (CH)	2,95	95,48	94,75
Novartis NA (CH)	3,30	86,15	86,41
Novo-Nordisk B (DK)	6,40	119,86	119,90
Oracle (US)	0,40	117,12	116,80
Pepsico (US)	1,27	159,22	158,68
Pfizer (US)	0,42	25,40	25,30
RTX Corp. (US)	0,59	88,80	88,30
Shell (GB)	0,32	31,22	30,95
Sony (JP)	40,00	79,30	79,15
Starbucks Corp. (US)	0,57	83,60	83,50
Tesla (US)	-	165,36	159,32
Vodafone (GB)	0,04	0,80	0,81
WFD Unibail-Rod. (FR)	-	74,40	73,82

INVESTMENTFONDS

	Ausschüttung	Rücknahme 26.3.	Vortag
AGI Adifonds A	2,13	145,16	144,56
AGI Adiverba A	3,14	208,05	208,95
AGI All Stratfds Ba A	1,55	102,34	102,64
AGI Allia.E.C.SRI P AT	x	106,41	106,49
AGI Allianz Str. W. A2	1,31	92,74	93,10
AGI Concentra A	2,16	138,76	138,17
AGI CONVEST 21 VL	1,29	94,26	94,69
AGI Eur Renten AE	0,96	50,20	50,17
AGI Euro Bond A	0,18	10,43	10,43
AGI Europazins A	0,79	48,56	48,56
AGI F Alz EUR SRI A	2,54	164,97	164,46
AGI F Alz EurpValA	2,60	138,18	137,45
AGI Flexi Rentenf. A	1,45	90,57	90,42
AGI Fondak A	3,13	208,79	207,47
AGI Fondis	1,84	134,61	135,22
AGI France CB Geldm.Dt. IA	0,82	46,86	46,85
AGI Industria A	2,29	146,49	146,64
AGI Interglobal A	7,88	508,74	511,35
AGI InternRent A	0,68	41,69	41,79
AGI Kapital Plus A	1,07	67,33	67,30
AGI Lux A.Ad.InGlA	1,74	96,21	96,45
AGI Lux€ Credit SRI+ P€	14,99	911,24	911,91
AGI Mobil-Fonds A	0,77	47,17	47,18
AGI Nebw. Deutschl.A	4,54	276,67	274,37
AGI Nürnb. Eurold. A	2,54	176,70	175,59
AGI Rentenfonds A	1,21	73,44	73,45
AGI Rohstofffonds A	1,40	79,36	79,79
AGI Thesaurus AT	x	1139,8	1135,1
AGI US Large Cap Gr. A	2,46	177,06	177,96
AGI Verm. Deutschl. A	3,44	222,79	221,40
AGI Verm. Europa A	1,57	51,55	51,29
AGI Wachstum Eurol A	2,11	151,90	150,80
AGI Wachstum Europa A	2,71	181,21	180,91
Amundi PI Akt.Rohstoffe	x	166,51	166,51
Amundi Pio Global Eq A€*	x	181,60	182,19
Amundi Top World	x	257,94	257,94
BNP PAM Euro M.T. Bd.*	x	173,03	173,38
BNP PAM Euro MM*	x	213,39	213,32
Commerz hausInvest	0,15	43,86	43,85
Deka AriDeka CF	1,36	89,42	89,02
Deka Deka GlbSel TF	3,84	305,80	307,16
Deka DekaStruk.2Chan.+	1,01	64,20	64,44
Deka DekaStruk.2Chance	0,90	55,46	55,61
Deka DekaStruk.2Wachs.	0,60	36,33	36,38
Deka DekaStruk.Chance	1,16	71,67	71,86
Deka DekaStruk.Ertrag+	0,66	39,06	39,07
Deka DekaStruk.Wachst.	0,65	39,60	39,66
Deka Digit Kommunik TF	1,42	100,64	100,51
Deka Euro Potential CF	2,60	161,56	161,45
Deka EuropaSelect CF	1,55	104,73	104,32
Deka Fonds CF	1,97	128,26	127,33
Deka Immo b Europa	1,10	47,56	47,56
Deka Immo b Global	1,20	54,85	54,85
Deka MegaTrends CF	2,03	143,32	143,93
Deka NachhaltigGesundCF	7,60	450,08	451,77
Deka NachhaltigGesundTF	7,12	417,98	419,55
Deka Naspa-Ak.Gb NachCF	2,39	87,77	88,01
Deka Naspa-Ak.Gb NachTF	2,01	129,82	130,17
Deka Naspa-Fonds	0,74	38,99	38,99
Deka PrivatVorsorge AS	x	95,59	95,19
Deka RenditDeka	0,36	21,68	21,68
Deka Spezial CF	8,93	607,42	609,94
Deka Technologie CF	1,19	85,74	86,16
Deka Varioinvest TF	1,13	63,57	63,57
Deka Vrm Naspa Na PS-Chance	0,99	64,02	64,27
Deka Vrm Naspa Na PS-Wachst	0,68	43,33	43,45
DJE-Div&Sub P	x	540,56	542,36
DWS Akkumula	x	1960,7	1969,2
DWS Akt.Strat.D	x	520,62	514,20
DWS Cpt DJE Gl Akt	x	460,27	462,00
DWS D.Akt.O	x	537,10	531,12
DWS Deutschland	x	268,96	265,90
DWS Dt Float R.Nts LC	x	87,57	87,55
DWS ESG EurBd(M)LC	x	1808,2	1808,5
DWS Europ. Opp LD	4,08	445,78	442,10
DWS Eurorenta	0,36	46,91	46,91
DWS Eurovesta	0,53	181,20	180,14
DWS Eurz Bds Flex LD	0,52	30,66	30,67
DWS Gb. grundb. europa RC	0,60	38,40	38,45
DWS Gb. grundb. global RC	1,00	49,54	49,54
DWS Glbl Growth	0,15	221,30	220,90
DWS Global Hyb Bd LD	1,40	36,58	36,59
DWS Heal. C TypO	x	359,94	362,75
DWS Qi LowVol Europe NC	x	339,62	338,73
DWS S.A CROCI US LC	x	542,75	543,22
DWS Smart Ind Tech LD	0,51	198,14	199,05
DWS StESGAlloBalLD	0,05	127,86	127,74
DWS Techn. Typ O	0,05	396,13	396,42
DWS Top Asien	x	213,22	212,92
DWS Top Dividen LD	4,60	135,87	135,70
DWS Top Europe	2,74	200,89	199,45
DWS Top Prtf Off	x	85,43	85,60
DWS Top World	0,58	180,21	181,08
DWS US Growth	0,05	473,69	477,80
DWS Vermbf.I LD	0,30	289,79	290,98
DWS Vermbf.R LD	0,24	15,48	15,47
DWS Vors.AS(Dyn.)	x	162,74	162,59
DWS Vors.AS(Flex)	x	158,38	158,24
*Frank.Temp. Growth. Inc.Ad**	x	27,02	27,02
Frank.Temp. TEM Gr.(Eur) Aa*	x	22,05	22,11
Hansainvest Aramea Hippokrat	1,50	78,91	78,70
Hansainvest HANSAcentro	x	83,23	83,29
Hansainvest HANSArenta	0,62	20,56	20,58
Hauck&Auf HAIG MB Max Value	2,70	163,39	162,75
Henderson JHHF Euroland A2 EUR	x	69,98	69,45
LBBW AM Multi Global R*	1,62	98,86	99,03
LBBW AM Renten Euro Flex*	0,48	28,94	29,00
MEAG EuroBalance*	0,97	67,10	67,20
MEAG EuroInvest A*	2,81	103,61	103,25
MEAG ProInvest*	3,50	216,66	216,22
Metzler Ir Europ.Small Comp.A*	1,86	348,22	347,76
Metzler Ir European Growth A*	1,08	269,64	269,99
ODDO BHF O.BHF Su G Eq*	2,22	242,15	241,56
Union Lux UniAbsoluterEnet-A*	0,77	44,26	44,19
Union Lux UniAbsoluterErt. A*	0,77	44,53	44,45
Union Lux UniDividendenAss A*	1,82	65,24	65,19
Union Lux UniEurKap.Co.net A*	0,62	35,34	35,36
Union Lux UniNachh AkEu A*	1,08	69,60	69,54
Union Lux UniOpti4*	1,70	96,91	96,90
Union Lux UniReserve: Euro A*	8,60	495,20	495,14
Union MultiStratGloUnion*	0,01	84,92	85,08
Union PrivFd:Kontr.*	2,13	131,54	131,91
Union Profi-Balance*	0,04	83,07	83,28
Union UniDeutschl. XS*	x	169,52	167,58
Union UniEuroAktien*	1,42	94,19	94,00
Union UniEuroRenta*	1,02	58,40	58,50
Union Unifavorit: Aktien*	3,25	251,14	251,63
Union UniFonds*	0,92	59,02	58,95
Union UniGlobal*	5,54	411,59	413,66
Union UniGlobal Vorsorge*	2,40	348,06	349,84
Union UniGlobal-net-*	3,34	245,02	246,12
Union UniKlassikMix*	x	111,16	111,36
Union UniNachh AktDeut A*	3,78	245,93	245,79
Union UniRak*	2,31	152,04	152,75
Union UniRak-net-*	1,24	81,19	81,57
Union UniStrat: Ausgew.*	x	73,62	73,80
Union UniStrat: Konserv.*	x	70,68	70,81
UniRealEst UniImmo:Dt.*	1,70	96,50	96,49
UniRealEst UniImmo:Europa*	1,00	54,18	54,17
UniRealEst UniImmo:Global*	0,90	49,02	49,02
Universal Vermögensmgt-UniFd*	2,00	120,61	120,81
Westinv . InterSel.	0,90	48,58	48,58

METALLE UND MÜNZEN

	Ankauf	Verkauf
Gold (kg)	62046,00	65939,00
10 g Goldbarren	620,00	691,50
Feinsilber (kg)	696,00	978,54
1 oz Platinbarren	767,00	1108,49
1 oz Britannia	1939,00	2067,00
1/2 oz Maple Leaf	969,50	1103,20
1/4 oz Maple Leaf	484,50	570,00
1/10 oz Maple Leaf	193,50	236,00
1 oz Krügerrand	1939,00	2031,00
ACI Kupfernotierung	**26.3.**	**25.3.**
€/100kg, cunova.com	951,94	951,76

ÖLPREISE

Rohöl	26.3.	25.3.
ÖL (Brent) $/Brl	85,52	86,04
Heizöl (2501-3500l)	**20.3.**	**13.3.**
Frankfurt, €/100l	110,43-109,96	108,00-106,70

EZB-REFERENZKURSE

1 € entspricht	26.03.2024
Britisches Pfund (GBP)	0,8585
Dänische Kronen (DKK)	7,4590
Japanische Yen (JPY)	164,4000
Norwegische Kronen (NOK)	11,6260
Polnischer Zloty (PLN)	4,3093
Schwedische Kronen (SEK)	11,4530
Schweizer Franken (CHF)	0,9810
Südafrikanischer Rand (ZAR)	20,5294
Tschechische Kronen (CZK)	25,2770
Türkische Lira (TRY)	34,9542
US-Dollar (USD)	1,0855

RENTENMARKT

Bundesobligationen	Rendite	26.3.	25.3.
0,00 BO S.179 19/24	4,205	99,91	99,90
0,00 BO S.180 19/24	3,634	98,03	98,02
0,00 BO S.181 20/25	3,313	96,67	96,65
0,00 BO S.182 20/25	2,982	95,59	95,57
0,00 BO Grüne 20/25	2,94	95,65	95,64
0,00 BO S.183 21/26	2,79	94,55	94,53
0,00 BO S.184 21/26	2,649	93,59	93,57
0,00 BO S.185 22/27	2,541	92,63	92,58
Dt. Rentenindex		125,18	125,22
Umlaufrendite		2,40	2,39

Stand: 19:50 Uhr

Erläuterungen: Vz. = Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, St. = Stammaktien, NA = Namensaktien, vNA = vinkulierte Namensaktien. Die Kurse der deutschen Indizes basieren auf dem Börsenplatz Xetra, ansonsten Frankfurt Parketthandel oder Zürich, soweit verfügbar. Genannt sind Schlusskurse in Euro. ° = auch im Euro Stoxx 50; Farbig gekennzeichnete Titel haben gegenüber dem Vortag an Wert verloren. Die ausgewiesenen Dividenden sind die letzt gezahlten Dividenden in Landeswährung; Münzen/Barren = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise). * = vom Vortag oder letzt verfügbar.

Ohne Gewähr. Quelle Infront

KOMMENTAR

Der deutsche Fußball bangt um einen seiner Top-Traditionsvereine

Von Florian Schlecht
florian.schlecht@vrm.de

Der FC Schalke 04 war mal ein Fußballverein, der das ganze Land in seinen Bann zog. Als Marc Wilmots 1997 den entscheidenden Elfmeter zum Uefa-Cup-Sieg in Mailand verwandelte, jubelten Menschen in Millionen Wohnzimmern. 2001 bedauerten Fußballfans die Vier-Minuten-Meister, denen die Schale in der Nachspielzeit entrissen wurde. Als der spanische Weltstar Raul für Schalke spielte, genoss die Bundesliga seine Zauber-Tore. Nun bangt der deutsche Fußball um den Top-Traditionsverein, der mit Pech bald gegen Bocholt oder Paderborn II spielen muss. Kaum vorstellbar, auch wenn der Niedergang konsequent ist. Beim Drehen des Personalkarussells über Jahre musste selbst hart gesottenen Kirmes-Gängern schwindlig werden. Größenwahn trieb den einstigen Arbeiterverein in eine verantwortungslose Verschuldung. Häme ist aber unangebracht, wenn es um den Schalker Absturz geht. Mehr als 60.000 Fans bei Heimspielen sind Stärke, bei einem 1:2 gegen Elversberg aber auch Ballast, den kleinere Vereine wie Heidenheim, Augsburg und Co. nie tragen werden. Zugleich schmerzt die königsblaue Krise auch die Bundesliga. Um diese attraktiv zu halten, braucht es die oft verrückten, emotionalen, aber nie langweiligen Traditionsvereine mit Fan-Masse. Wie das gegen die sportliche Bedeutungslosigkeit kämpfende Schalke. Glück auf!

ZITAT DES TAGES

Es ist mir ein persönliches Anliegen, dass sich das Verhältnis des DFB zu seinen Legenden verbessert.

Bernd Neuendorf, DFB-Präsident, über den Ärger der Weltmeister von 1974. Diese waren verstimmt, weil der Verband sie erst sehr spät zum Länderspiel gegen die Niederlande eingeladen hatte.

TOP & FLOP

Deutsche U21

Die Talente-Nationalmannschaft ist in der EM-Qualifikation wieder auf Kurs und hat sich mit einer überzeugenden Leistung die Tabellenführung zurückgeholt. Vier Tage nach dem enttäuschenden 0:0 gegen den Kosovo zeigte die Mannschaft von Trainer Antonio Di Salvo gegen Israel eine starke Reaktion und gewann verdient mit 2:0 (1:0). Der Mainzer Brajan Gruda (14.), und der Freiburger Merlin Röhl (56.) trafen vor 4766 Zuschauern in Halle/Saale. Dank des vorherigen Patzers von Konkurrent Polen, der 0:1 gegen Bulgarien verlor, setzte sich Deutschland – mit einem Spiel weniger – wieder an die Spitze der Quali-Gruppe.

Chen Xuyuan

Der frühere Vorsitzende des chinesischen Fußballverbands ist wegen Korruption zu lebenslanger Haft verurteilt worden. Wie die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua am Dienstag berichtete, wurden zudem vier weitere Funktionäre zu Haftstrafen verurteilt, die sich ebenfalls hatten bestechen lassen. Ein Gericht begründete das Urteil gegen den Ex-Chef demnach damit, dass er seine verschiedenen Ämter zwischen 2010 und 2023 dazu genutzt habe, um Projektvergaben zu beeinflussen und im Gegenzug Schmiergeld sowie Wertgegenstände im Wert von mehr als 81 Millionen Yuan (etwa 10,4 Millionen Euro) anzunehmen.

STENOGRAMM

Theo Zwanziger: Der frühere DFB-Präsident sieht den Ausrüsterwechsel des Deutschen Fußball-Bundes von Adidas zum US-Sportartikelgiganten Nike alternativlos. „Ich kann jeden Fan verstehen, der sich empört“, sagte Zwanziger in der aktuellen Ausgabe der Wochenzeitung „Die Zeit“. „Doch dem DFB blieb keine andere Wahl, wirtschaftlich wie rechtlich.“ Schon während seiner Präsidentschaft beim DFB – von 2006 bis 2012 – habe Nike fünfmal so viel Geld geboten wie Adidas, so der 78 Jahre alte Jurist in dem Interview.

Theo Zwanziger, Ex-DFB-Präsident. Foto: dpa

FC Bayern: Vor dem Hintergrund des Fan-Verbots für das Hinspiel im Champions-League-Viertelfinale beim FC Arsenal hat der Fußball-Bundesligist seinen Anhängern abgeraten, sich für diese Partie Tickets zu organisieren. Fans der Münchner hatten im Achtelfinal-Hinspiel bei Lazio Rom (0:1) Mitte Februar Pyrotechnik abgebrannt und Gegenstände geworfen. Der Disziplinarausschuss der Uefa vollstreckte dann eine Strafe, die nach der Gruppenphase noch zur Bewährung ausgesetzt worden war: Die Münchner dürfen für ihr nächstes Auswärtsspiel keine Tickets an ihre Anhänger ausgeben.

Fußball: Wenige Tage nach der U19 ist auch die deutsche U17-Nationalmannschaft in der Qualifikation zur Europameisterschaft in diesem Sommer gescheitert. Der Welt- und Europameister unterlag am Dienstag in Vila Nova Famalicão Gastgeber Portugal mit 2:3 und schied auf dramatische Art und Weise aus. Nach einem 3:3 gegen Kroatien und einem 2:0 gegen Irland reichte die knappe Niederlage nicht, weil Kroatien im Parallelspiel gegen Irland in der Nachspielzeit auf 5:0 erhöhte.

Weiter auf der Euphoriewelle

Deutsches EM-Fieber steigt: Joker Niclas Füllkrug erzielt 2:1-Siegtor gegen die Niederlande

Von Klaus Bergmann

FRANKFURT. Matchwinner Niclas Füllkrug klatschte freudestrahlend mit seinen Teamkollegen ab, die verzückten Fans jubelten begeistert, und aus den Lautsprechern dröhnte der Queen-Hit „Don’t Stop Me Now“. Die Fußball-Nationalmannschaft hat einen perfekten Start ins EM-Jahr hingelegt und Hoffnungen auf ein neues Sommermärchen geweckt. 80 Tage vor dem Eröffnungsspiel bei der Heim-EM gewann die von Bundestrainer Julian Nagelsmann neuformierte DFB-Elf nach dem 2:0 in Frankreich auch den zweiten großen Test gegen Oranje mit 2:1 (1:1).

„Die gute Nachricht ist, dass wir zwei sehr gute Testspiele gemacht haben. Die schlechte ist, dass das keine Punkte bringt fürs Turnier“, sagte der einmal mehr spielstarke Rückkehrer Toni Kroos bei RTL. Nach dem frühen Rückstand durch Joey Veerman (4.) habe das Team eine starke Reaktion gezeigt, meinte der Profi von Real Madrid. Vor ein paar Monaten wäre die Mannschaft „halb zusammengebrochen, aber das ist nicht passiert“. Man habe „den Schwung mitgenommen“ aus dem Sieg gegen Frankreich.

Der Stuttgarter Maximilian Mittelstädt hatte mit einem wunderschönen Distanzschuss unter die Latte schnell ausgeglichen (11.), der eingewechselten Füllkrug (85.) erzielte mit der Schulter das verdiente Siegtor. Das deutsche Team reitet weiter auf der Euphoriewelle, demonstrierte bei der Premiere im pinkfarbenen Trikot im ausverkauften Frankfurter EM-Stadion mit Spielfreude und Einsatzwillen die lange vermisste Turnierreife. Unter dem ehrgeizigen Nagelsmann entwickelt sich etwas.

Der Bundestrainer hat in nur einer Woche eine Formation gefunden, der nach Jahren der Tristesse bei der EM viel zuzutrauen ist – vielleicht sogar alles. Vor dem Turnier-Ernstfall am 14. Juni in München gegen Schottland kann Nagelsmann im Trainingslager und den Tests gegen die Ukraine und Griechenland noch am Feinschliff arbeiten.

Mit der Siegerfaust: Joker Niclas Füllkrug jubelt nach seinem Treffer zum 2:1 für das deutsche Team. Rechts Teamkollege David Raum. Foto: dpa

Vor dem Anpfiff wurde zu Ehren der gestorbenen Weltmeister Franz Beckenbauer und Andreas Brehme eine Schweigeminute abgehalten. Rudi Völler war davon besonders berührt.

Nagelsmann schickte dafür dieselbe Startelf wie beim überzeugenden Start ins EM-Jahr aufs Feld. Doch zunächst lief die Partie anders als gegen Frankreich. Diesmal lag das deutsche Team nicht früh in Führung, sondern schnell zurück. Nach einem schwachen Rückpass von Mittelstädt agierte Innenverteidiger Jonathan Tah gegen Memphis Depay zögerlich. Der Oranje-Angreifer konnte relativ ungehindert nach innen flanken, wo Veerman ungedeckt per Volleyschuss sehenswert vollendete.

Die DFB-Auswahl zeigte sich davon nicht geschockt - im Gegenteil. Die rasche Antwort kam ausgerechnet von Mittelstädt, der mit einem wuchtigen Linksschuss unter die Latte nach einer kurz ausgeführten Ecke von Kroos und Vorlage von Jamal Musiala seinen Fehler vor dem 0:1 ausbesserte. Wie schon gegen Frankreich beim Acht-Sekunden-Rekordtor von Florian Wirtz direkt nach dem Anstoß war die DFB-Elf nach einer einstudierten Aktion zum Torerfolg gekommen.

Das erste Tor im zweiten Länderspiel des Stuttgarter Linksverteidigers Mittelstädt feierten die Fans „völlig losgelöst“: Im Nachbarduell erfüllte der DFB den Wunsch vieler Anhänger, „Major Tom“ von Peter Schilling bei eigenen Toren zu spielen. Bis zum Abschluss einer Online-Petition waren knapp 70.000 Stimmen dafür zusammengekommen.

In der Schlussphase brachte Nagelsmann in Thomas Müller und Füllkrug zwei frische Offensivkräfte, das Unentschieden schien ihm nicht genug. Die Spieler erhöhten nochmal den Druck. Musiala (76.) und Müller (83.) scheiterten zunächst mit zwei guten Chancen, dann schlug Füllkrug zu: Nach einer Ecke von Kroos bugsierte der Dortmunder den Ball mit der Schulter ins Tor.

Deutschland: ter Stegen (FC Barcelona) – Kimmich (Bayern München) ab 79. Henrichs (RB Leipzig), Rüdiger (Real Madrid), Tah (Bayer Leverkusen), M. Mittelstädt (VfB Stuttgart) ab 79. Raum (RB Leipzig) – Andrich (Bayer Leverkusen) ab 59. Groß (Brighton & Hove Albion), Kroos (Real Madrid) – Musiala (Bayern München), Gündogan (FC Barcelona) ab 59. Führich (VfB Stuttgart), Wirtz (Bayer Leverkusen) ab 73. Th. Müller (Bayern München) – Havertz (FC Arsenal) ab 73. Füllkrug (Borussia Dortmund).

Rüdiger und DFB klagen Reichelt an

BERLIN (dpa). Nationalspieler Antonio Rüdiger und der Deutsche Fußball-Bund gehen juristisch gegen den Journalisten Julian Reichelt vor. Der Ex-Chefredakteur der „Bild“ hatte vor dem Länderspiel der deutschen Mannschaft gegen die Niederlande Kritik an einer Geste von Rüdiger geäußert. In seinem Beitrag am 11. März hatte der praktizierende Muslim ein Foto von sich im weißen Gewand auf einem Gebetsteppich gepostet. Der Zeigefinger seiner rechten Hand zeigt nach oben. „Möge der Allmächtige unser Fasten und unsere Gebete annehmen“, schrieb der 31-Jährige als Gruß zum Ramadan. Der Fastenmonat läuft in diesem Jahr vom 10. März bis zum 9. April.

Nach Meinung Reichelts hat Rüdiger mit dem erhobenen Zeigefinger eine islamistische Geste gezeigt. Gegen diese Darstellung wehren sich der Profi von Spaniens Rekordmeister Real Madrid und der DFB nun mit rechtlichen Mitteln. Der Abwehrspieler fühlt sich durch die Kritik Reichelts verunglimpft und verleumdet. Er hat deshalb Strafanzeige bei der Berliner Staatsanwaltschaft gestellt.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

EM, Play-offs, Finalspiele:

Georgien – Griechenland	i.E. 4:2
Wales – Polen	*
Ukraine – Island	2:1

* bei Redaktionsschluss nicht beendet

Frauen-Bundesliga

VfL Wolfsburg – FC Bayern	0:4

EISHOCKEY

DEL, Play-offs, Viertelfinale

Straubing Tigers – Schwenninger WW (Stand: 3:2)	3:2
Eisbären Berlin – Adler Mannheim (Stand: 4:1, Berlin im Halbfinale)	3:2

BASKETBALL

BBL

Baskets Bonn – Baskets Oldenburg	100:85
Löwen Braunschweig – Rasta Vechta	79:92

TV-TIPP

20.00, Sport1: Volleyball, Bundesliga der Frauen, Play-offs, Viertelfinale, Spiel 2, VC Wiesbaden – Dresdner SC.

An Ostern geht es um Europas Krone

Tischtennis: Ovtcharov und Neu-Ulm können im Champions-League-Finale auf Düsseldorf treffen

SAARBRÜCKEN (dpa). Diese Geschichte hätte kein Drehbuch-Autor besser zuspitzen können. 2022 verpflichtete der Tischtennis-Club Neu-Ulm vier Weltklasse-Spieler, um den deutschen Serienmeister Borussia Düsseldorf herauszufordern. 2023 gerieten die Verantwortlichen beider Clubs dermaßen aneinander, dass sich die Neu-Ulmer aus der Bundesliga zurückzogen. Und an Ostern 2024 könnte das letzte Spiel einer so kurzen wie turbulenten Ära nun ausgerechnet werden: ein Champions-League-Endspiel zwischen Borussia Düsseldorf und dem TTC Neu-Ulm (Ostermontag, 14 Uhr).

Dimitrij Ovtcharov Foto: dpa

Beide haben sich für das Finalturnier der besten vier Teams am Sonntag und Montag in Saarbrücken qualifiziert. Der 16-malige Europapokalsieger Düsseldorf und sein Topstar Timo Boll treffen im ersten Halbfinale auf den TTC Wiener Neustadt (Sonntag, 13.00 Uhr). Dimitrij Ovtcharov und seine Neu-Ulmer müssen danach an dem Gastgeber und Titelverteidiger 1. FC Saarbrücken vorbei (Sonntag, 17.00 Uhr).

„Natürlich wollen wir es zum Abschluss packen“, sagte Ovtcharov, der im Sommer zum TTC Fulda-Maberzell wechselt. In der Champions League ist das ehrgeizige Projekt des Medienunternehmers Florian Ebner nur noch dabei, weil man dort bislang auch ohne nationale Liga-Zugehörigkeit antreten durfte. Ab der nächsten Saison hat der Deutsche Tischtennis-Bund das durch eine Änderung seiner Statuten unterbunden. „Dann werden wir mit Tischtennis nichts mehr zu tun haben“, sagte Ebner.

Angst vor großem Absturz

Schalke 04 kämpft sportlich und wirtschaftlich gegen den nächsten Abstieg

GELSENKIRCHEN (dpa). Zumindest die Fans halten dem FC Schalke 04 noch die Stange. Zum Start in die Trainingswoche auf das wichtigste Spiel seit Langem pilgerten am Dienstag mehrere Hundert Anhänger des Revierclubs. Doch auch bei ihnen war die Anspannung vor dem Spiel am Ostersonntag gegen den Karlsruher SC (13.30 Uhr/Sky) deutlich zu spüren. „Jeder weiß, wie wichtig das Spiel ist“, sagte Sportchef Marc Wilmots unmissverständlich.

Die Nervosität bei den Verantwortlichen wächst von Tag zu Tag, die Angst im Umfeld ist riesig. Dem einstigen Europapokal-Dauergast, der noch vor sechs Jahren Vizemeister war, droht der zweite Abstieg in Serie. So bedeckt sich derzeit die Führung gibt, so redselig sind die besorgten Ex-Spieler des im Abstiegskampf der zweiten Liga steckenden Revier-Riesen.

„Dann bekommt man teilweise Panikattacken“, berichtete der 1974er-Weltmeister Helmut Kremers zu dem Auftreten Schalkes. „Ich hoffe, dass es uns nicht erwischt. Das wäre dramatisch“, sagte sein Zwillingsbruder Erwin.

Das ist nicht untertrieben. Für Schalke 04 geht es in den kommenden Wochen um die Existenz. Denn ob der Club einen Abstieg in die Drittklassigkeit überleben würde, ist fraglich. Im Geschäftsbericht wird der nicht unrealistische zweite Abstieg am Stück als „bestandsgefährdendes Risiko“ für den Verein eingestuft. „Was die Drittliga-Planungen betrifft, rechnen wir damit, dass die vorläufige Erteilung der Lizenz nur unter Bedingungen erfolgen wird“, sagte Finanzvorständin Christina Rühl-Hamers zuletzt. Wenn sie denn überhaupt erteilt würde. Noch immer ist der frühere Bundesligist mit 168 Millionen Euro hoch verschuldet. Schon in der zweiten Liga ist es dem Club kaum mehr möglich, das sogenannte negative Eigenkapital von derzeit 103 Millionen signifikant zu verringern. Nicht absehbar ist, in welcher Liga Schalke in der kommenden Saison spielt. Von der zweiten bis zur vierten Liga ist alles möglich. Zwei Pünktchen beträgt der Vorsprung nach dem 2:5-Offenbarungseid zuletzt bei Hertha BSC auf den Abstiegsrelegationsrang und drei Zähler auf die direkten Abstiegsränge.

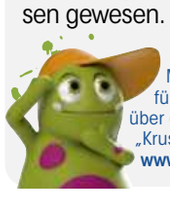
Schalke 04 um Verteidiger Derry John Murkin kämpft gegen den zweiten Abstieg in Serie. Foto: dpa

Kindernachricht des Tages

Mehr Feldhasen unterwegs

Foto: dpa

Feldhasen gehören in Deutschland zu den gefährdeten Arten – das bedeutet, dass es nicht mehr so viele dieser Tiere gibt und sie Schutz brauchen. Umso erfreulicher ist, dass sich die Feldhasen wieder vermehren. Im letzten Frühjahr wurden die Tiere von Jägerinnen und Jägern gezählt. Dabei kam heraus, dass im Durchschnitt 19 Feldhasen pro Quadratkilometer auf Feldern, Wiesen und Äckern hoppeln. Das ist der höchste Wert seit mehr als 20 Jahren. Die Experten sagen, das trockene Frühjahr 2023 sei gut für die Feldhasen gewesen. *(ef)*



Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel" gibt es auf **www.kruschel.de**

Entdeckung zu Ameisen-Verhalten

MAINZ (epd). Die Spezialisierung von Ameisenköniginnen auf die Eiablage ist nicht angeboren und hängt vielmehr vom sozialen Umfeld der Tiere ab. Wissenschaftler der Universität Mainz konnten mit Experimenten nachweisen, dass Königinnen auch nach vielen Jahren wieder zum Verhalten einfacher Arbeiterinnen zurückkehren können, wie die Hochschule am Dienstag mitteilte. Die Entdeckung, dass die Spezialisierung der Königinnen einer sozialen Kontrolle unterliegt, könnte die verbreitete Vorstellungen über die Funktionsweise von Insektengesellschaften verändern, erklärte der Evolutionsbiologe Romain Libbrecht. Eine Forschergruppe um Libbrecht hatte das Verhalten der in Mitteleuropa weit verbreiteten Schwarzen Wegameise untersucht.

Tödlicher Unfall im Phantasialand

BRÜHL (dpa). Kurz vor Saisonstart ist im Phantasialand in Brühl in Nordrhein-Westfalen am Montagnachmittag ein 43-jähriger Mitarbeiter des Freizeitparks von einer Achterbahn erfasst worden und gestorben. Der Beschäftigte der technischen Abteilung des Parks sei nach ersten Erkenntnissen mit Wartungsarbeiten befasst gewesen, als er dabei schwer am Kopf verletzt wurde, wie die Bezirksregierung Köln als für den Arbeitsschutz zuständige Behörde am Dienstag mitteilte. Der Mitarbeiter sei kurze Zeit später am Unfallort verstorben.

Titanic-Requisite versteigert

DALLAS (dpa). Die berühmte „Titanic"-Holzplatte, die im Film Hauptfigur Rose DeWitt, aber nicht Jack Dawson rettete, ist versteigert worden. Bei einer in Dallas (US-Staat Texas) organisierten weltweiten Auktion von Heritage Auctions wechselte sie für 718.750 US-Dollar den Besitzer und war damit der „König der Auktion", wie das amerikanische Auktionshaus mitteilte.

Verzweifelte Suche nach Vermissten

Frachter rammt in US-Metropole Baltimore eine Brücke und lässt sie einstürzen / Schnelle Reaktion verhinderte offenbar noch Schlimmeres

Von Laura Almanza, Juliane Rodust, Luzia Geier und Magdalena Tröndle

BALTIMORE. Nach dem Einsturz einer vierspurigen Autobrücke in Baltimore im US-Bundesstaat Maryland werden mehrere Menschen vermisst. In der Nacht zu Dienstag hatte ein Containerschiff die mehr als 2,5 Kilometer lange Brücke gerammt, die daraufhin einstürzte. Die Polizei suchte am Dienstag aus der Luft und mit Tauchern im Wasser weiter nach Überlebenden. Zwei Menschen seien bereits gerettet worden, aber noch sechs würden vermisst, sagte der Verkehrsminister des Bundesstaats, Paul Wiedefeld, bei einer Pressekonferenz. US-Präsident Joe Biden sprach von einem „schrecklichen Unfall" und versprach weitreichende finanzielle Hilfe zum Wiederaufbau der Brücke.

Kurz vor der folgenschweren Kollision hatte die Besatzung des Schiffes offiziellen Angaben zufolge ein Notsignal abgesetzt. Auf dem Schiff gab es offenbar ein Problem mit dem Strom. Dank des Notsignals der Crew wären Beamte in der Lage gewesen, den Verkehr zu stoppen, damit nicht noch mehr Autos auf die Brücke gelangten. „Die vorläufige Untersuchung deutet auf einen Unfall hin", sagte Marylands Gouverneur Wes Moore. Es gebe keine Hinweise auf einen Terroranschlag.

Man gehe davon aus, dass es sich bei den Vermissten um Bauarbeiter handele, teilte Wiedefeld mit. Nach ihnen werde aktiv gesucht. Die Bauarbeiter auf der Brücke hatten demzufolge Schlaglöcher repariert, es habe sich nicht um Arbeiten an der Struktur der Brücke gehandelt. Ingenieure seien vor Ort, um den Zustand der Brücke und das Trümmerfeld näher zu untersuchen.

Neben Hilfe aus der Luft und vom Wasser aus wurde für die Rettungsaktion nach Angaben der Behörden auch Infrarot- und Sonar-Technologie eingesetzt. Auf diese Weise seien fünf Fahrzeuge unter Wasser identifiziert worden, darunter drei Autos und ein Betonmischer. Ob sich in den Fahrzeugen Menschen befanden, teilten die Behörden zunächst nicht mit.

Vorläufige Untersuchung deutet auf Unfall hin

Gegen 1.40 Uhr Ortszeit waren offiziellen Angaben zufolge erste Notrufe eingegangen. Bereits zehn Minuten später seien Einsatzkräfte vor Ort gewesen. Auf Videos einer Überwachungskamera, die in sozialen Netzwerken verbreitet wurden, war zu sehen, wie das Schiff einen der Stützpfeiler rammte und daraufhin große Teile der Brücke ins Wasser stürzten.

US-Medien berichteten unter Berufung auf einen örtlichen Behördenmitarbeiter, dass das Wasser an der Stelle rund 15 Meter tief sei und es starke Strömungen gebe. Die Wassertemperatur lag den Berichten zufolge am frühen Morgen bei etwas unter zehn Grad.

Mit dem Sonnenaufgang wurde das Ausmaß des Kollapses erst richtig deutlich. Die Bogenstreben der Brücke, die als Teil der überregionalen Verkehrsader Interstate 695 den Hafen der Ostküsten-Metropole überspannte, ragten gerippeartig aus dem Wasser. Eine CBS-Reporterin vor Ort berichtete sichtlich geschockt, die Brücke sei „im Prinzip komplett verschwunden". Bei dem Bauwerk handelt es sich um die Francis Scott Key Bridge, die über den Patapsco River führt. Die Brücke wurde demnach 1977 eröffnet.

Auf dem Schiff selbst gebe es keine Verletzten, berichtete die „New York Times". Das knapp 290 Meter lange Containerschiff mit dem Namen „Dali" sollte unter der Flagge Singapurs von Baltimore nach Sri Lanka fahren, berichtete die Zeitung. Das von der Chartergesellschaft Synergy Group betriebene Schiff sei von Maersk gechartert worden, hieß es in einer Mitteilung des dänischen Reedereiunternehmens Maersk. Den Angaben zufolge sei keine Besatzung von Maersk auf dem Schiff gewesen. Maersk ist die weltweit zweitgrößte Containerreederei.

Die verbogenen Pfeiler-Trümmer der der Francis Scott Key Bridge, die neben und teilweise auf das Containerschiff „Dali" liegen, lassen die Wucht der Kollision erahnen. Foto: dpa

SELTEN, ABER KEIN EINZELFALL

- Ein Unfall dieser Art ist selten, aber weltweit betrachtet kein Einzelfall: Erst im Februar 2024 starben **in der südchinesischen Provinz Guangdong** fünf Menschen, nachdem ein Frachter eine Autobrücke gerammt und teilweise zum Einsturz gebracht hatte.
- **In Brasilien** stürzte im April 2019 eine fast 900 Meter lange Straßenbrücke über den Moju-Fluss ein, nachdem eine Fähre einen der massiven Pfeiler gerammt hatte.
- **Im US-Bundesstaat Kentucky** riss im Januar 2012 ein mit Raketenteilen für die US-Luftwaffe und die Raumfahrtbehörde Nasa beladenes Schiff eine mehr als 90 Meter lange Lücke in eine Straßenbrücke. Der Kapitän war eine falsche Route gefahren, die nur für Wassersportler, nicht aber für schwere Schiffe ausgewiesen war.

Gefährliche Wechselwirkung

Schmerzmittel sind ein Segen und können den Alltag erleichtern – aber sie können auch ein Risiko für Patienten sein

Von Ute Strunk

REGION. Viele Millionen Menschen in Deutschland leben laut der Deutschen Schmerzgesellschaft mit chronischen Schmerzen. Dazu zählen vor allem Kopf- und Rücken-, Gelenk- und Nervenschmerzen. Schmerzen können auch bei Tumorerkrankungen oder nach einer Operation auftreten. Für viele Betroffene sind Schmerzmittel ein Segen, denn sie können den Alltag erleichtern. Aber die Medikamente können auch die Gesundheit schädigen. So kann die regelmäßige Einnahme von Schmerzmitteln wie Diclofenac, Ibuprofen, Acetylsalicylsäure (ASS) und Naproxen zu Nieren- und Leberschäden führen oder auch Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre verursachen. Etwas besser verträglich ist Paracetamol, doch auch dieser Wirkstoff kann die Leber angreifen, wenn man ihn deutlich überdosiert.

Und werden Schmerzmittel gleichzeitig mit anderen Medikamenten verordnet, kann die Kombination mit weiteren Wirkstoffen zu gefährlichen Wechselwirkungen führen. Dass die Schmerzmitteltherapie Patienten oft in Gefahr bringt, zeigt der Arzneimittelreport der Barmer Krankenkasse. Denn: „Die Verordnung vermeintlich harmloser Schmerzmittel kann fatale Folgen bei bestimmten Vorerkrankungen haben", sagt Dunja Kleis, Landesgeschäftsführerin der Barmer in Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

Betroffene erhalten trotz Herzschwäche Schmerzmittel

So können Ibuprofen oder Diclofenac den Blutdruck erhöhen und die Wirkung von blutdrucksenkenden Mitteln wie ACE-Hemmer und Sartanen abschwächen. Da auch ein nur kurzer Einsatz dieser Wirkstoffe die Herzleistung deutlich mindern kann, raten Mediziner nach den medizinischen Leitlinien Patienten mit Herzschwäche von der Einnahme solcher Schmerzmittel ab. Dennoch erhielten laut dem Barmer-Report im Jahr 2021 hochgerechnet 33.000 Patienten aus Rheinland-Pfalz trotz Herzschwäche Schmerzmittel wie Ibuprofen oder Diclofenac – in Hessen waren es 36.000. Das Risiko dabei: Wenn bei einer Person mit schwerwiegender Blutdruckerkrankung der Blutdruck plötzlich auf 200 steigt, birgt das den Medizinern zufolge die Gefahr, dass ein Gefäß im Kopf platzt – insbesondere, wenn derjenige auch noch Blutverdünner nimmt.

Laut dem Arzneimittelreport ist die Verordnung von Schmerzmitteln weit verbreitet. So erhielten hochgerechnet rund eine Million Erwachsene aus Rheinland-Pfalz im Jahr 2021 mindestens ein Schmerzmittel in einer Arztpraxis verordnet, darunter 547.000 Frauen (Hessen: 1,4 Millionen, 761.000 Frauen). Und je älter die Patienten, desto häufiger werden Schmerzmittel verordnet. Allerdings leiden gerade Ältere meist auch zunehmend unter Vorerkrankungen wie Bluthochdruck und Herzschwäche. Zudem erhielten rund 167.000 Erwachsene in Rheinland-Pfalz und 214.000 in Hessen Schmerzmittel im Rahmen einer langfristigen Schmerztherapie. Auch hier ist der Anteil der älteren Betroffenen deutlich höher. Patienten mit Tumorerkrankungen wurden jeweils nicht mitgezählt.

Höher dosierte Schmerzmittel sind verschreibungspflichtig – aus guten Gründen. Foto: dpa

Elektronische Patientenakte erleichtert den Überblick

„Ärztinnen und Ärzten Versäumnisse bei der Arzneimitteltherapie vorzuwerfen, wäre zu kurz gegriffen", betont Kleis. Nötig sei der konsequente und verbindliche Einsatz digitaler Helfer in der Arzneimittelversorgung, damit Mediziner den Überblick über die Gesamtmedikation und alle Neben- und Wechselwirkungen behalten könnten. „Die Barmer entwickelt schon seit Jahren praxistaugliche Lösungen zur Unterstützung der Arzneitherapie", erklärt Kleis. Allen voran sei „AdAM" zu nennen, ein vom Bund gefördertes Projekt für digital unterstütztes ärztliches Medikamentenmanagement. „AdAM sollte nach positiven Studienergebnissen rasch in die medizinische Regelversorgung überführt und somit Teil des Leistungskatalogs der gesetzlichen Krankenversicherung werden", fordert Kleis.

Auch die elektronische Patientenakte kann hilfreich sein: Bei der Barmer können Versicherte mit dem digitalen Angebot eCare den Überblick über die Medikamente behalten, die sie einnehmen – auch bei der Selbstmedikation. Darauf weist Martin Till, Landesgeschäftsführer der Barmer in Hessen, hin. Denn Schmerzmittel wie Ibuprofen und Diclofenac sind auch rezeptfrei erhältlich. Deshalb kann der Arzneimittelreport das tatsächliche Ausmaß der bedenklichen Schmerzmitteleinnahme auch nicht komplett abbilden, heißt es seitens der Barmer. Empfehlenswert ist es daher, sich beim Kauf von Schmerzmitteln in der Apotheke zu möglichen Wechselwirkungen beraten zu lassen. Hilfreich ist hier ein Medikationsplan, auf dem alle Medikamente vermerkt sind, die eingenommen werden, auch rezeptfreie.

LEUTE HEUTE

Vorstellungskraft

Moderatorin und Sängerin **Ina Müller** (58, „Inas Nacht") kann sich einen Sprung ins ernste Fach nur schwer vorstellen. „Langwierige, humorlose Formate zu moderieren, wäre nicht meins. Ich würde sogar so weit gehen und sagen, ich könnte das gar nicht", sagte Müller. „Für Nachrichten wäre ich wirklich nicht geeignet. Ich könnte vermutlich nicht mal das Wetter souverän rüberbringen."

Ina Müller

Vergleich

Wayne Carpendale (47, „Der Landarzt") erkennt Parallelen zwischen Dating und dem Reiten auf einem Pferd. „Ich verstehe, dass es schwer ist, sich wieder fallen zu lassen, wenn man enttäuscht wurde". Aber aus seiner Sicht sei es ein bisschen wie beim Reiten: „Wenn Du runterfällst, solltest Du sofort wieder in den Sattel, damit Du das Vertrauen in Dich und das Pferd nicht verlierst."

Wayne Carpendale

Vorkehrungen

Immer wieder erscheinen postum Songs und Alben von verstorbenen Künstlern – mittlerweile auch mithilfe von Künstlicher Intelligenz. US-Sängerin **Sheryl Crow** (62) wehrt sich bereits zu Lebzeiten dagegen. „Ich habe Anwälte dafür bezahlt, um sicherzustellen, dass meine Kunst, meine Stimme und mein Abbild in meinem Grab bleiben und nicht ausgegraben werden", sagte Crow im Interview.

Sheryl Crow Fotos: dpa

GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1907: Kaufhaus des Westens (KaDeWe) wird eröffnet

Am 27. März 1907 wird in Berlin das Kaufhaus des Westens (KaDeWe) eröffnet. Mit exotischen Speisen, exklusiven Waren und Serviceleistungen begeistert es die Besucher aus aller Welt. Mit dem Bau der Berliner Mauer 1961 verliert das in West-Berlin gelegene KaDeWe einen erheblichen Teil seiner Mitarbeiter und Stammbesucher. Dennoch passt sich das Warenhaus an die neue Situation an. Allmählich findet es zu seiner Größe zurück und erweitert die Fläche durch den Anbau einer Glaskuppel. Mit seinen 60.000 Quadratmetern Verkaufsfläche gehört es heute zu den größten Kaufhäusern der Welt. Kurz nach dem Mauerfall 1989 zählt es die meisten Besucher: Bis zu 200.000 Kunden strömen täglich ins KaDeWe, um sich dem Luxus und den Marken aus aller Welt hinzugeben.

1952: Attentat auf Kanzler Adenauer scheitert

Am 27. März 1952 explodiert in der Münchner Polizeistation eine Paketbombe, die an Kanzler Adenauer adressiert ist. Beim Öffnen des Paketes stirbt ein Sprengmeister. Zu dem Attentat bekennt sich die Organisation jüdischer Partinsanen (eine Splittergruppe der Partisanengruppe) aus Israel. Vermutlich will sie damit die Annäherung der Bundesrepublik an Israel sabotieren. Das Attentat ist bis heute nicht vollständig aufgeklärt, fünf Verdächtige wurden festgenommen, die Tat konnte ihnen aber nicht nachgewiesen werden.

1968: Numerus Clausus beschlossen

Am 27. März 1968 wird der Numerus Clausus von der Westdeutschen Rektorenkonferenz in Bonn beschlossen. Die Regelung soll das Problem der überfüllten Hörsäle und Seminare an den Universitäten lösen. „Numerus Clausus“ bedeutet auf Deutsch etwa „beschränkte Anzahl“ und wird aus dem Durchschnitt der Abitur-Noten der Bewerber ermittelt. Künftig entscheidet die Abitur-Note über den Zugang zum Studiumplatz.

1968: Todestag von Juri Gagarin

Am 27. März 1968 stirbt der sowjetische Kosmonaut Juri Gagarin bei einem Flugzeugabsturz. Über die Ursache für den tödlichen Absturz wird bis heute gerätselt. Am 12. April 1961 hatte Gagarin als erster Mensch im Raumschiff „Wostok I“ die Welt umrundet. Seine Chancen, wieder lebend zur Erde zurückzukehren, lagen bei unter 50 Prozent. Knapp 90 Minuten umkreiste Gagarin den Erdball. Der aus einfachen Verhältnissen stammende Bauernsohn wurde damit weltberühmt und wurde als sowjetischer Nationalheld gefeiert. Sein Flug verschaffte der Sowjetunion einen entscheidenden Vorteil beim Wettlauf ins All. Als er seine Ausbildung zum Kampfpilot fortsetzen wollte, stirbt er bei einem Übungsflug in seiner MiG-15.

1981: Größter Generalstreik im Ostblock

Am 27. März 1981 ruft die polnische Gewerkschaft Solidarnoc (Solidarität) zum Generalstreik in Polen auf. Zwischen 8 Uhr morgens und 12 Uhr mittags legen an diesem Tag mindestens zehn Millionen Polen die Arbeit nieder. Der Streik ist damit sowohl der größte in der polnischen Geschichte, als auch der bisher größte in einem Ostblockstaat.

1993: Letzter Terroranschlag der RAF

Am 27. März führt die Rote Armee Fraktion ihren letzten Terroranschlag vor der Auflösung im Jahr 1998 aus. Ziel ist die Justizvollzugsanstalt Weiterstadt in Hessen. Die JVA ist zum Zeitpunkt des Sprengstoffanschlags noch nicht offiziell eröffnet und daher nicht mit Gefangenen belegt. Mindestens vier maskierte und mit Maschinenpistolen bewaffnete Terroristen überrumpeln das anwesende Wachpersonal und bringen es an einen sicheren Ort. Dann bringen sie 200 kg gewerblichen Sprengstoff zur Detonation, wobei drei Unterkunftsgebäude und der Verwaltungstrakt zerstört werden. Es kommt zu keinen Verletzungen. Der Gesamtschaden wird später auf 80 bis 90 Millionen DM geschätzt. Drei Tage später bekennt sich das “Kommando Katharina Hammerschmidt“ zu der Tat. Der Wiederaufbau der JVA Weiterstadt dauert vier Jahre. 1997 werden die ersten Häftlinge aus der Haftanstalt Preungesheim nach Weiterstadt verlegt.

2015: Bundesrat billigt das Frauenquoten-Gesetz

Am 27. März 2015 billigt der Bundesrat das Gesetz zur Einführung der Frauenquote. Der Bundestag hatte es bereits Anfang März beschlossen. Damit gilt seit 2016: Bei Neubesetzungen von Führungspositionen in großen Unternehmen muss die 30-prozentige Quote sukzessiv greifen. Seit August 2021 gilt ein ergänzendes Gesetz für Vorstands- und Aufsichtsgremien deutscher Unternehmen. Es stärkt die Beteiligung von Frauen in Vorständen, verpflichtet die Unternehmen zur Begründung und droht bei Verstößen mit Bußgeldern.

2020: „Urbi et Orbi“ vor leerem Petersplatz

Am 27. März 2020 spricht Papst Franziskus vor dem leeren Petersplatz in Rom. Wegen der Corona-Pandemie dürfen sich keine Menschen auf dem Platz versammeln. Der Papst betet für ein Ende der Pandemie und spricht am Ende seines Gebets den Segen „Urbi et Orbi“. Er bricht damit die Tradition der Päpste, diesen Segen nur Ostern und Weihnachten zu geben.

WIR GRATULIEREN

Frau Christa Baisch, zum 85. Geburtstag.

Osterbrunnen wird gefeiert

ERSTES FEST FÜR BESONDERES „DENKMAL“ Widrigem Wetter getrotzt

Musikalisch begleitet: Der Nachwuchs der Kita Herz-Jesu unterhielt mit Gesang und Tanz. Fotos: suk

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Das Werk ist vollbracht: Der erste Osterbrunnen von Schifferstadt ist seit dem Wochenende der Blickfang vor dem Schifferstadter Rathaus. Am Samstag wurden die letzten Handgriffe getätigt. Die erste Bewährungsprobe hat das Schmuckstück bereits hinter sich.

Stürmische Böen und starker Regen beunruhigten ein wenig. Doch der Sonntag zeigte:

> *Wir können froh und stolz sein so ein Osterdenkmal erhalten zu haben.*
>
> Wolfgang Knobloch

Der Osterbrunnen mitsamt den liebevoll gestalteten Eiern hatte den widrigen Einflüssen standgehalten. Und: Der Wettergott hatte ein Einsehen mit dem Verein der Garten- und Blumenfreunde sowie dessen Gästen. Denn zur Osterbrunnenfest-Premiere blieben die Himmelsschleusen weitestgehend geschlossen. Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne) lobte die tolle Idee und den Motor der Kreation Wolfgang Raschke. Begeisterung weckte die Schaffenskraft der Ehrenamtlichen und auch der Bürger der Stadt. Zahlreiche Gruppierungen und Privatpersonen hatten sich bei der Gestaltung der Kunststoffeier beteiligt, so dass über ein Drittel der 3000 Einzelstücke mit einer besonderen Verzierung versehen sind.

„Jedes Ei ist ein Unikat“, betonte Volk. Vorgedrungen ist die neue Errungenschaft Schifferstadts sogar bis in die Partnerstadt Aichach. Dort, so sagte Volk, soll ebenfalls darüber berichtet werden. Raschke dankte seinen Helfern und der Bevölkerung für die Unterstützung des Projekts, das von vielen Sponsoren getragen wurde und vom Fördertopf der Sozialen Stadt profitiert hatte.

Der Vorsitzende der Kultur- und Sportvereinigung Wolfgang Knobloch merkte an: „Wir können froh und stolz sein, in unserer Stadt so ein Osterdenkmal erhalten zu haben.“ Stehen bleiben soll es gut drei Wochen.

Unterhalten wurden die Gäste des Osterbrunnenfestes vom Nachwuchs der Kita Herz-Jesu mit Gesang und Tanz. Die Garten- und Blumenfreunde sorgten für die Verköstigung.

Lob und Dank: Bürgermeisterin Ilona Volk, Wolfgang Raschke (Garten- und Blumenfreunde) und Wolfgang Knobloch (KuS) freuten sich über viele Gäste am Osterbrunnen.

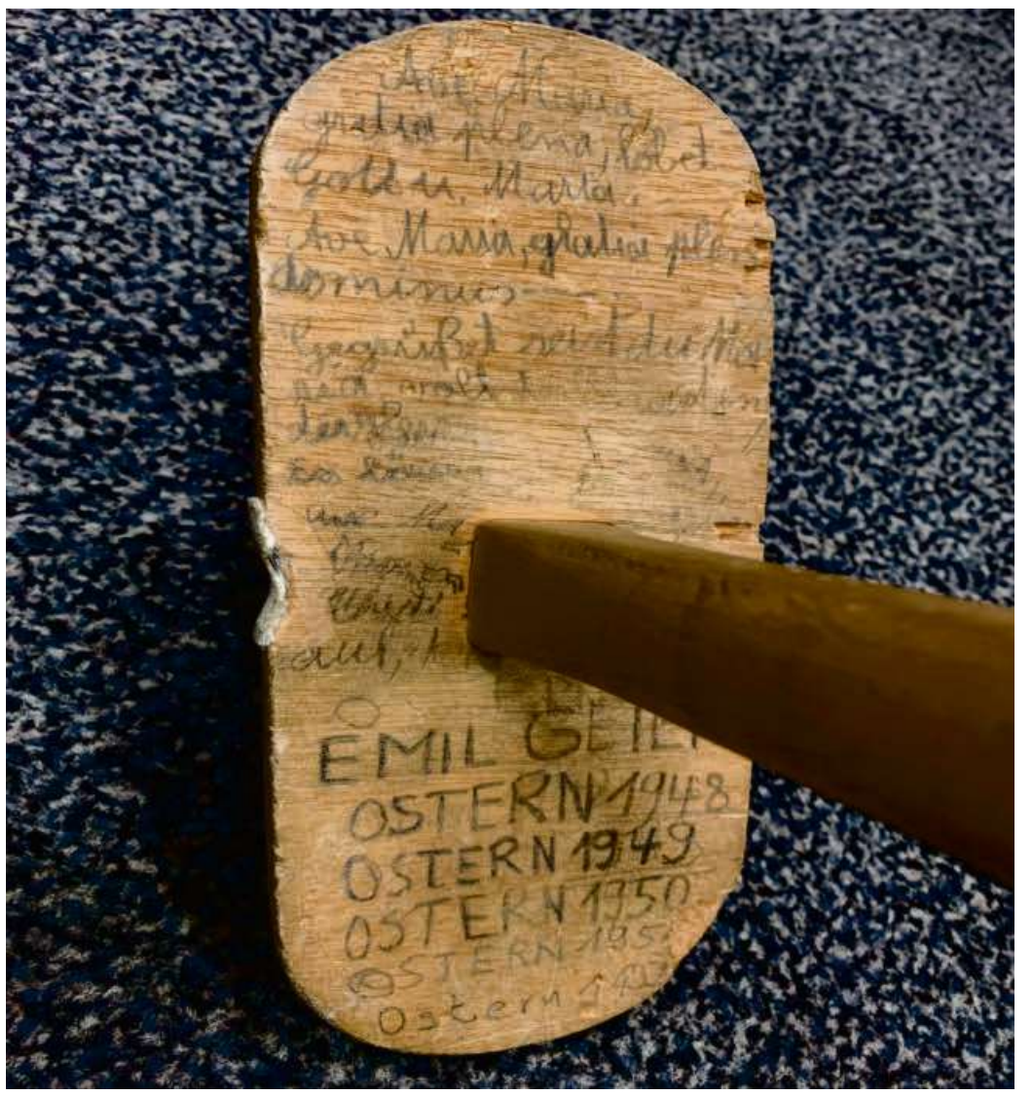
Es klappert wieder durch Schifferstadt

Gemeinde St. Laurentius freut sich über Verstärkung

SCHIFFERSTADT. An Karfreitag und Karsamstag (29. und 30. März) werden die „Klipp Klapperer“ in diesem Jahr wieder traditionell das Glockengeläut ersetzen. Denn laut Überlieferung fliegen die Kirchenglocken in dieser Zeit nach Rom. An beiden Tagen wollen deshalb wieder zahlreiche Klapperjungen und –mädchen, mit ihren Klappergeräuschen dreimal am Tag für die Zeitansage sorgen.

Auch in der Pfarrei Heilige Edith Stein ist dieser Dienst wieder möglich, der zumeist von den Messdienerinnen und Messdienern der jeweiligen Gemeinde übernommen wird.

Mitglieder des Gemeindeausschusses von St. Laurentius wollen dies in ihrer Gemeinde unterstützen, da zur Zeit weniger Jungen und Mädchen das „Klipp Klappern“ übernehmen können. „Wir wären daher dankbar, wenn sich noch weitere Personen dafür melden könnten, wie beispielsweise ehemalige Messdienerinnen und Messdiener jeden Alters, weil wir an dieser schönen alten Tradition festhalten wollen und sie nicht aussterben darf“, meinte der 1. Vorsitzende des Gemeindeausschusses Markus Hein im Gespräch mit dem Tagblatt. Die „Klapper-Zeiten“ sind: Karfreitag 6.00 Uhr (Treffpunkt 5.45 Uhr), 11.30 Uhr, 17.30 Uhr und an Karsamstag um 6.00 Uhr. Anschließend sind alle zum gemeinsamen Frühstück ins Pfarrheim eingeladen. Wer sich gerne am „Klipp-Klappern“ beteiligen und auch am Frühstück teilnehmen möchte, möge sich bitte zur besseren Planung unter hein_markus@icloud.com anmelden. Dieser erteilt auch weitere Informationen.



Historische Klapper: Auf dem Holz waren Gebetsanfänge als Erinnerungsstützen, der Name des Besitzers sowie die Jahre (Ostern 1948 bis Ostern 1952), in denen sie genutzt wurde, mit Bleistift notiert. Foto: Archiv

LOKAL

Grünholzwerkstatt – Forstamt bietet Workshop

SCHIFFERSTADT. Früher war das Arbeiten mit frisch geschlagenem Holz weit verbreitet. In einem Workshop will das Forstamt Pfälzer Rheinauen Interessierten die Möglichkeit geben, die Techniken der Grünholzbearbeitung zu erlangen. Mit Spezialwerkzeugen z. B. dem Ziehmesser und dem Schneidesel werden aus heimischen frischen Hölzern – ohne Leim, Nägel oder Schrauben wunderschöne Sitzmöbel hergestellt. Schreinermeister Franz Josef Huber aus Freiburg wird den Workshop, der aus 2 Kursteilen besteht, leiten: Kurstag 1 am 27. April 24 dient der Vorbereitung der Hölzer und an Kurstag 2 und 3 (10. U. 11. Mai) erfolgt nach einer Trockenphase die weitere Verarbeitung und Fertigstellung des Werkstücks.

Mehr zum Kurs: www.swrfernsehen.de/natuerlich/stuhlbau-anno-dazumal-workshop-in-freigurg-100.html

Teilnahme für Erwachsene oder auch als Tandem z.B. Elternteil/Jugendliche(r) möglich. Ort: Schifferstadt. Info und Anmeldung bis 7. April 2024 unter: Forstamt Pfälzer Rheinauen Rucksackschule-Email: rucksackschule.speyer@wald-rlp.de

KALENDER

Mittwoch, 27. März 2024

St. Rupert

Ist an Rupert der Himmel wieder rein, so wird er's auch im Juli sein.

Geburtstage:

1953
Annemarie Moser-Pröll
ehemalige österreichische Skirennläuferin, die als Olympiasiegerin (1980), sechsmalige Siegerin im Gesamtweltcup (1970–1978) und fünfmalige Weltmeisterin (1972–1980) zu den erfolgreichsten Sportlerinnen ihrer Disziplin der 1970er-Jahre und des 20. Jahrhunderts zählt.

1945
Harry Rowohlt
war ein deutscher Schriftsteller, Übersetzer (u. a. „Pu der Bär") und Schauspieler, der u. a. mit seinen Solo-Auftritten „Schausaufen mit Betonung" auf der Bühne stand und in seiner langjährigen Rolle als Obdachloser „Harry" in der Fernsehserie „Lindenstraße" (1995–2015) bekannt war. Er starb am 15. Juni 2015 mit 70 Jahren.

1909
Golo Mann
war ein renommierter deutscher (sowie später auch tschechischer, amerikanischer und Schweizer) Historiker und Publizist sowie Sohn von Thomas Mann.

Todestag:

1977
Gustav Abraham Schickedanz
war ein deutscher Kaufmann und Unternehmer, der mit „Quelle" (1927) den zeitweise größten Versandhandel Europas gründete und leitete.

Sternzeichen:
Widder (21.03. - 20.04.)

REZEPT DES TAGES

Altbayerisches Schnitzel

2	Schnitzel
2 EL	Senf, süßer
2 EL	Meerrettich
	Käse, geriebener
1	Ei(er)
	etwas Paniermehl
	Salz und Pfeffer
	Muskat
	Butterschmalz

Die Schnitzel nach Belieben klopfen. Jetzt mit Salz, Pfeffer und etwas frisch geriebenem Muskat würzen. Eine Seite der Schnitzel mit süßem Senf und die andere Seite mit Meerrettich einstreichen. Dann die Schnitzel in Ei wenden und mit Semmelbröseln panieren und in reichlich Butterschmalz auf beiden Seiten goldbraun braten. So wäre das Münchner Schnitzel fertig.

Da wir aber ein Altbayerisches Schnitzel wollen, die fertigen Schnitzel in eine Backform legen, geriebenen Käse darüber streuen und die Schnitzel 15 Minuten im heißen Backofen bei 170 °C Ober-/Unterhitze überbacken.

Dieses Schnitzel ist wirklich eine gelungene Abwechslung zum Wiener Schnitzel. Dazu passt Kartoffelsalat.

Schifferstadter Tagblatt –

So fein ist klein!

NOTRUFE

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 495-104.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apotheke: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger und Barbara Vonderschmitt, Telefon 4 58 75 65.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recberlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestringer, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1110111 und 0800 / 1110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800 /0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Psychologische Beratungsstelle für Ehe, Familien- und Lebensfragen Speyer: Telefon 06232/ 620324.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag:
Geier-Druck-Verlag KG,
Bahnhofstraße 70a,
67105 Schifferstadt,
Tel. (06235) 92 69-0,
Geschäftsführerin:
Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.),
Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil:
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:
Joachim Liebler (Sprecher),
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.
Inhaltlich verantwortlich
überregionaler Teil:
Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum GmbH,
Flomersheimerstraße 2-4,
67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb:
Susanne Geier
Anzeigenpreisliste Nr. 41

Monatlicher Bezugspreis gültig
ab 1. April 2023:

Print: 28,00; Digital: 24,00;
AboPlus: Print + Digital 30,00;
Wochenend-Abo
(Freitag, Samstag, Montag): 15,50;
E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 25,00; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 · Postbezugspreis 30,00 .
Alle Preise inklusive 7 % Mwst.
Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

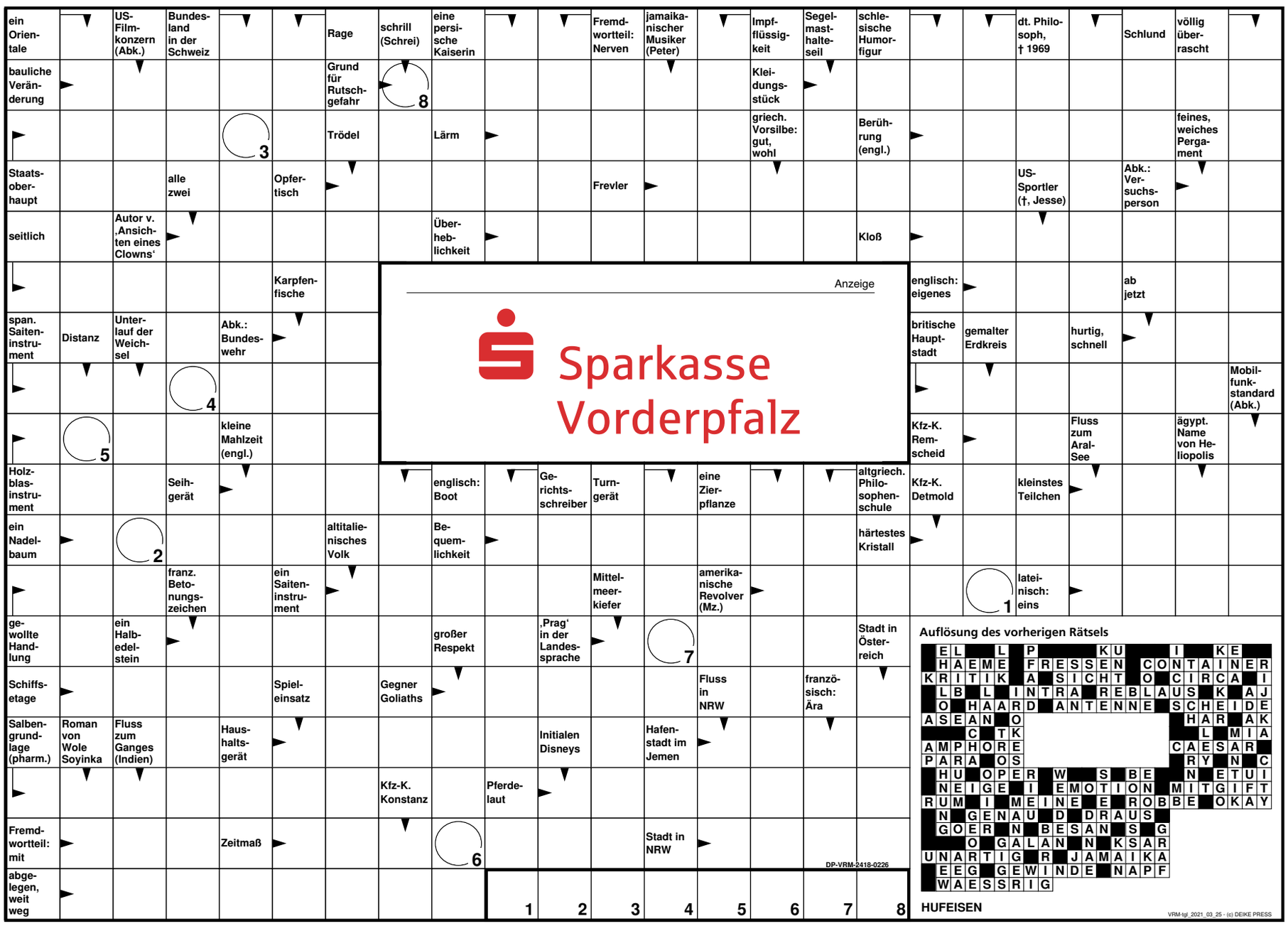
Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft.
Komplementärin: Susanne Geier,
Kommanditistin: Barbara Geier.
Persönlich haftende Gesellschafterin:
Susanne Geier



Auflösung des vorherigen Rätsels

HUFEISEN

VRM-tgl_2021_03_25 - (c) DEIKE PRESS

ANFÄNGER

			5	3		6	9	8
8	3	6	7					
1	9		4			3		
			2	8	3		6	5
5		2				1		3
9		3		7				2
	1	8			4	7	3	
	5			1	9		8	
	4	9		2	7		1	

Anfänger

5	6	8	2	3	4	1	9	7
1	7	2	6	9	8	4	5	3
9	3	4	1	7	5	8	6	2
8	1	3	5	6	9	2	7	4
7	4	6	3	8	2	9	1	5
2	5	9	7	4	1	3	8	6
6	9	5	4	1	3	7	2	8
3	8	7	9	2	6	5	4	1
4	2	1	8	5	7	6	3	9

Auflösung der vorherigen Rätsel

Fortgeschrittene

9	2	4	5	7	3	1	8	6
7	5	1	4	6	8	2	3	9
8	6	3	2	1	9	7	5	4
6	7	5	8	3	2	9	4	1
1	4	2	6	9	5	3	7	8
3	9	8	1	4	7	5	6	2
2	1	7	3	8	6	4	9	5
4	3	6	9	5	1	8	2	7
5	8	9	7	2	4	6	1	3

FORTGESCHRITTENE

	9	1					7	
					9			3
3			1	2		9		
	5		9			3		
9		7	8			5		
				7		1		4
2				6				1
6			3					
7			4			8	2	

KURZ UND BÜNDIG

Verlegung des Schifferstadter Wochenmarktes auf Donnerstag

SCHIFFERSTADT. Anlässlich des Osterfeiertages „Karfreitag“ am Freitag, 29. März wird der Schifferstadter Wochenmarkt auf dem Schillerplatz auf Donnerstag, 28. März vorverlegt. An diesem Tag werden weniger Marktbeschicker als üblich ihre Waren anbieten.

In der darauffolgenden Woche wird der Markt wieder wie gewohnt freitags stattfinden.

Reiseland Pfalz - Mit dem Auto, Rad oder zu Fuß

ASSENHEIM. Am Mittwoch, 10. April, um 19 Uhr können Interessierte bei einem Vortrag der Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis im Historischen Rathaus Assenheim oder online Eindrücke von der Pfalz als Reiseland gewinnen.

Der Referent Michael Landgraf hat bereits mehrere Bücher und Reiseführer über die Pfalz verfasst, so die „Glücksorte an der Deutschen Weinstraße“, „Radeln für die Seele - Pfalz“ oder „Bunte Pfalz“. Im Vortrag führt er an die besonderen Orte der Pfalz und lässt mit geschultem Auge vieles entdecken, das mit dem Auto, mit dem Rad oder zu Fuß erschlossen werden kann.

Die Gebühr beträgt 5 Euro. Dieser Vortrag findet hybrid statt. Die Teilnehmenden entscheiden, ob sie vor Ort sein möchten oder den Livestream verfolgen. Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de oder bei der örtlichen Volkshochschule Dannstadt-Schauernheim, E-Mail kvhs-dannstadt- schauernheim@vhs-rpk.de oder Tel. 06231 401-148 möglich (Kursnummer I109200D01).

Schmerzen des Hüftgelenks - mögliche Ursachen und Behandlungsmethoden

SCHIFFERSTADT. Am Dienstag, 09. April 2024 findet von 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr der Vortrag „Schmerzen des Hüftgelenks - mögliche Ursachen und Behandlungsmethoden“ im Schifferstadter vhs-Bildungszentrum, Neustückweg 2, statt. Professor Dr. med. Johannes Stöve, Chefarzt der Orthopädischen und Unfallchirurgischen Klinik im St. Marienkrankenhaus Ludwigshafen, beleuchtet in diesem Vortrag die verschiedenen Erkrankungen des Hüftgelenks und ihre Behandlungsmöglichkeiten, seien die Probleme durch Unfälle erworben oder durch Abnutzungsveränderungen verursacht. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

Schifferstadter Tagblatt - Die lesenswerten Seiten von Schifferstadt!

Alle sind Gewinner

SALIERSCHULE Frühlingsfest mit Tombola und tollen Tattoos

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Ostern naht und die dekorativen Vorbereitungen aufs Fest laufen nicht nur in den eigenen vier Wänden. In der Salierschule wurde am Freitagvormittag emsig gemalt. Neben den kreativen Genüssen gab es selbige für den Gaumen. Die Krönung: Alle 153 Jugendliche waren am Ende des Tages Gewinner.

Der Schulelternbeirat (SEB) der Einrichtung mit dem Förderschwerpunkt Lernen hatte gemeinsam mit den Verantwortlichen ein Frühlings- und Osterfest auf die Beine gestellt. Viel Energie wurde im Vorfeld in die Akquise von Sponsoren gelegt. Ein erfolgreiches Unterfangen, wie die große Tafel, auf der alle namentlich aufgeführt waren, zeigte.

„Ich habe 72 Unterstützer gefunden“, berichtete SEB-Vorsitzende Agnes Szymczak. Dankbar war sie für den großzügigen Einsatz, durch den alle Schüler am Freitag profitierten. Abgesehen von Beiträgen zur Verköstigung gab es auch eine sportliche Aktivität, die ein Unternehmen anbot.

Gewaltige Ausmaße hatte auch die Tombola angenommen, die bei Szymczak auf der Liste stand. 153 Preise konnte sie zusammentragen, vom Pizzagutschein über einen Kinobesuch bis zu Sachpreisen - exakt so viele Gewinne, wie zurzeit Jungen und Mädchen in der Salierschule unterrichtet werden.

Nicht nur das reich bestückte Kuchenbuffet, zu dem Eltern leckere Naschereien beigesteuert hatten, leerte sich im Festverlauf zusehends. Auch die hart gekochten Eier gingen irgendwann zur Neige, nicht ohne zuvor von den Jugendlichen nach eigener Vorstellung verziert worden zu sein. Bilder wurden ausgemalt, Gesichter wurden geschminkt und Glitzertattoos wurden auf Unterarme aufgebracht - die Abwechslung ließ bei den Schülern keine Langeweile aufkommen.

„Das Geld, das wir einnehmen, kommt zu hundert Prozent dem Förderverein der Schule zugute“, informierte Szymczak im Gespräch mit dem Tagblatt. Dieser nutze das Geld, um Klassen individuell beziehungsweise Schulprojekten im Ganzen finanziell zuzuarbeiten. Fotos: suk

Bildung mit Biss

Die fröhlichen Wunderjahre - Schlager der 1950/60er mit Drei-Gänge-Menü

SCHIFFERSTADT. Am Sonntag, 14. April 2024 beginnt um 17:00 Uhr die Veranstaltung „Bildung mit Biss: Schlager der 1950/60er“ im Restaurant Salischer Hof in Schifferstadt.

Freuen Sie sich auf eine Zeitreise in die 50/60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts mit mitreißenden Schlagern der „fröhlichen Wunderjahre“, umrahmt von launigen Gedichten aus der Feder von Joachim Ringelnatz, Eugen Roth und Heinz Erhardt jenseits von Gendermainstreaming oder Political correctness, voller nostalgischer Rückblicke zwischen Augenzwinkern und Kopfschütteln, was die Bundesbürger so alles hemmungslos in dieser Epoche getrieben haben. Das Ganze krönt ein leckeres mehrgängiges Menü, weniger der üppigen und deftigen „Fresswelle“ des Wirtschaftswunders und deren Wohlstandsbäuchen nachgeschmeckt - als Wiege der Konserve und Tiefkühlkost für viele auch heute eine Fundgrube für schnelle Kost - doch wie immer im Hause Möller für eine Überraschung gut! Bitte beachten Sie: Anmeldeschluss ist der 08.04.2024.

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

Zeit für mich?! - ein Workshop für Angehörige von chronisch kranken Menschen

SCHIFFERSTADT. Am Donnerstag, 11. April 2024 findet von 17:00 Uhr bis 20:30 Uhr der Kurs „Zeit für mich?! - ein Workshop für Angehörige von chronisch kranken Menschen“, im Schifferstadter vhs-Bildungszentrum, Neustückweg 2, statt.

Eine chronische Erkrankung trifft nie nur den Erkrankten selbst, auch die Menschen, die mit ihm leben, sind betroffen. Sorgen, Zukunftsangst, Veränderungen im Alltag und Unsicherheit im Umgang mit der erkrankten Person sind nur einige Themen. Angehörige sind gefordert, die veränderte Lebenssituation mit zu bewältigen.

Bei diesem Workshop stehen die Anliegen der Angehörigen im Mittelpunkt. Entlastung durch Austausch und die Entdeckung von Kraftquellen sollen dazu beitragen, gestärkt in den Alltag zurückzukehren.

Die Referentin Waltraud Oberfrank-Paul ist Diplom-Pädagogin und verfügt über eine langjährige berufliche Erfahrung in der Beratungs- und Coachingarbeit von Menschen mit einer chronischen Erkrankung und deren Angehörigen.

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

Einbruch in Geräteschuppen

SCHIFFERSTADT (ots). In der Nacht von Sonntag auf Montag verschaffte sich ein Einbrecher Zugang zu einem Flugrundstück in der Maxburgstraße und öffnete gewaltsam einen dortigen Geräteschuppen. Nach ersten Erkenntnissen wurde nichts entwendet. Es konnten im Nachgang auf fünf benachbarten Grundstücken Aufbruchsspuren an mehreren Gartenhäusern festgestellt werden. Die Polizeiinspektion Schifferstadt bittet Zeugen, welche verdächtige Wahrnehmungen im genannten Zeitraum gemacht haben, sich unter Telefonnummer 06235/495-0 oder per E-Mail pischifferstadt@polizei.rlp.de zu melden.

„Häufig geht es um ein Gefühl der Macht“

In diesem Jahr hat es bereits mehrere Bombendrohungen an rheinland-pfälzischen Schulen gegeben / Kriminologen-Team wertet Anrufe und Schreiben aus

Von Stephen Weber

MAINZ. Wenn ein Drohbrief oder ein Drohanruf in Rheinland-Pfalz eingeht, beginnt in der Regel die Arbeit von Steffen Göbel und seinem Dezernat. Wie zuletzt, als im Februar an einem Tag gleich drei Bombendrohungen per Brief das Schulleben in der rheinhessischen Stadt Bingen weitestgehend lahmgelegt hatten. Die Polizei suchte umgehend den Kontakt zu Göbel und seinem Team, das beim rheinland-pfälzischen Landeskriminalamt (LKA) für die Auswertung von Drohnachrichten zuständig ist. „Wir helfen dann den Einsatzkräften vor Ort mit unserer Analyse, um das Risiko der Drohung einzuschätzen“, so Göbel.

Der Vorfall in Bingen im Februar war bereits die zweite Bombendrohung in Rheinhessen in diesem Jahr. Bereits zwei Wochen zuvor hatte eine vergleichbare Lage an zwei Binger Schulen zu groß angelegten Evakuierungen geführt. Anfang Februar mussten in Neuwied, südlich von Koblenz, sogar fünf Schulen gleichzeitig wegen eines Hinweises auf einen Bombenangriff geräumt werden. Auf dem Papier eine Häufung an Vorfällen, für Göbel aber nichts „Ungewöhnliches“. Denn: „Wir erleben solche Vorfälle häufig in Wellen.“ Tritt ein Fall auf, schwappen oftmals weitere Drohungen nach. „Drohbriefe sind quasi ein Dauerbrenner, mal mehr, mal weniger.“

Ein Polizist im Einsatz bei einer Bombendrohung an der Astrid-Lindgren-Schule in Mainz. Foto: Linus Lankers

Um Drohschreiben polizeilich und wissenschaftlich auszuwerten, besteht das Analyseteam des LKA aus Kriminologen, Polizeibeamten und Psychologen. Jule Plötner ist eine der Psychologinnen. Sie erklärt: „Wenn wir den Auftrag erhalten, schauen wir erst mal, wie akut die Lage ist. Danach beginnen wir damit, Informationen zu sammeln.“ Das ist mal mehr, mal weniger schwierig. Denn nicht immer hinterlassen Täter Briefe oder E-Mails zur Auswertung. Manchmal sind es nur Anrufe, die nicht aufgezeichnet wurden, oder jemand hört zu, wie ein Anschlag angekündigt wird. „Aber auch da gibt es Informationen, die wir in unsere Analyse einfließen lassen können“, so Plötner.

Bei Briefen können etwa Handschrift oder Sprachstil Auskünfte über den Täter und seine Motive geben. Aufgezeichnete Anrufe bieten ebenso einige Ansatzpunkte. „Hier kann zum Beispiel aufschlussreich sein, ob man im Hintergrund Gelächter hört“, erklärt Plötner. Falls ja, steigen die Chancen, dass es sich womöglich um einen fehlgeleiteten Kinderstreich handelt. „Unsere Aufgabe ist es daher, jede Drohung erst einmal ernst zu nehmen und mit einem objektiven, fachlichen Blick von außen zu bewerten.“

Das gilt aber nicht nur für Bombendrohungen: Auch bei Geiselnahmen, Androhungen häuslicher Gewalt oder Stalking-Fällen kommt das Wissen der Analyseeinheit zum Einsatz. Dezernatsleiter Göbel erklärt: „Gerade im Bereich Stalking gibt es Personen, die begleiten uns über Jahre.“

Ein weiterer Fall um eine Serie von Bombendrohungen hat in diesem Jahr in der Region für Schlagzeilen gesorgt. Die hessische Polizei hatte im Februar den Wohnbereich eines 15-jährigen Darmstädters durchsucht. Dem Jugendlichen wird vorgeworfen, für gleich mehrere fingierte Bombendrohungen verantwortlich zu sein – unter anderem am Mainzer und Wiesbadener Hauptbahnhof sowie während des Göppinger Weihnachtsmarktes in Baden-Württemberg. Die Ermittlungen laufen. Es geht auch um die Frage nach dem Motiv. Göbel: „Häufig geht es den Täter um ein Gefühl der Macht.“

„Ein einziger Murks“

Gewerkschaft der Polizei und Opposition kritisieren Cannabis-Legalisierung

Von Elisabeth Saller

MAINZ. Ab 1. April darf in Deutschland legal Cannabis konsumiert werden. Einige Regeln dazu wird es geben, um deren Einhaltung muss sich die Polizei kümmern. Die Beamten in Rheinland-Pfalz sehen sich aber vor Probleme gestellt. „Die Polizei wird die neuen Aufgaben nicht alle zum 1. April umsetzen können. Dabei braucht ein handlungsfähiger Staat eine gut vorbereitete Polizei“, kritisiert Sven Hummel, stellvertretender Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei in Rheinland-Pfalz (GDP).

Die Polizei nennt in ihrer Mitteilung von Montag Beispiele: Wie soll der legale Besitz von 25 Gramm in den eigenen vier Wänden 50 Gramm gerichtsfest festgestellt werden? Wird die geeichte Waage künftig Ausstattungssoll für jeden Streifenwagen? Was macht die Polizei, wenn der Nachbar behauptet, dass Kindern oder Jugendlichen in der Nachbarwohnung Cannabis gegeben wird? Oder Erwachsene im Beisein von Minderjährigen konsumieren? Der Konsum soll „in unmittelbarer Gegenwart“ von Minderjährigen untersagt sein.

Mehrfach habe sie auf die Fehler im Gesetz hingewiesen und die rheinland-pfälzischen Vertreter im Bundesrat angeschrieben, erläutert die GDP. Der Bundesrat hatte am Freitag das Gesetz durchgewunken. Für die Polizeigewerkschaft sei unverständlich, dass das Gesetz so umgesetzt wird.

Mehr Arbeit, aber nicht mehr Personal

Die Zuständigkeiten für Ordnungswidrigkeiten müsse bei den Ordnungsämtern angesiedelt werden, meint die Gewerkschaft. Dazu müssen die Mitarbeiter ausgebildet und ausgestattet werden, sonst blieben wieder Mehrbelastungen bei der Polizei hängen. Die GDP-Landesvorsitzende Stefanie Loth sieht insbesondere auf den Wechselschichtdienst einige Aufgaben zukommen. Sie beklagt „mehr Präventionsarbeit, mehr Kontrollen im Straßenverkehr und mehr Aufwände bei den Kontrollen auf der Straße, aber kein Mehr an Personal und finanziellen Mitteln“.

Der Kritik schloss sich unter anderem die CDU in Rheinland-Pfalz an. Ministerpräsidentin Malu Dreyer „und die Landes-Ampel stehen auf Seite der Cannabis-Konsumenten und eben nicht auf Seiten der landeseigenen Polizei und Justiz“, sagte der Vorsitzende Christian Baldauf. Diese hätten ihm zufolge vehement vor den Folgen einer Cannabis-Legalisierung gewarnt. Ähnlich sieht es der CDU-Landtagsabgeordnete Dirk Herber: „Das gesamte Gesetzesvorhaben ist ein einziger Murks.“

Ab April soll das Konsumieren von Cannabis in Deutschland erlaubt sein. Foto: dpa

Razzia wegen Verdachts der Geldwäsche

MAINZ (dpa). Im Kampf gegen Geldwäsche haben Ermittler fünf Wohn- und Geschäftsräume in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und in Luxemburg durchsucht. Dabei seien am vergangenen Donnerstag umfangreiche Geschäftsunterlagen, Computerdaten sowie ein Videosystem sichergestellt worden, teilte das Landeskriminalamt (LKA) in Mainz am Montag mit. Gemeinsam mit dem Frankfurter Zollfahndungsamt ermittle das LKA gegen einen 43 Jahre alten Beschuldigten und dessen mutmaßlichen Mittäter. Der 43-Jährige soll Gold unbekannter Herkunft im Wert eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags aus Deutschland angekauft, in die Türkei ausgeführt und sodann teilweise taggleich als Goldschmuck reimportiert haben. Zudem bestehe der Verdacht, dass der Beschuldigte zur Verschleierung des Ursprungs des Edelmetalls und der Geldflüsse seine Im- und Exportgeschäfte über Scheinfirmen abwickle, so die Ermittler. In dem Ermittlungsverfahren seien früher bereits 522.000 Euro, eine Schusswaffe sowie 19 Kilo Gold bei einer Zollkontrolle in Prüm in der Westeifel sichergestellt werden.

Freie Wähler fordern Aufklärung und Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitszufriedenheit in Rheinland-Pfalz

Patrick Kunz: „Gallup-Studie legt Mängel bei der Umsetzung von Koalitionsversprechen

MAINZ. Die jüngsten Ergebnisse einer Studie der Gallup Organization, einem führenden Institut für Markt- und Meinungsforschung, zeigen eine alarmierende Abnahme der emotionalen Bindung der Beschäftigten zu ihren Arbeitgebern in Deutschland. Diese Entwicklung, die auch Rheinland-Pfalz betrifft, hat Patrick Kunz, den arbeitspolitischen Sprecher der FREIE WÄHLER-Landtagsfraktion, dazu veranlasst, für den nächsten Ausschuss für Arbeit, Soziales, Pflege und Transformation (4. April 2024) einen Berichtsantrag zu stellen, um die Situation in Rheinland-Pfalz zu eruieren. „19 Prozent der Beschäftigten weisen laut der Studie keine emotionale Bindung zu ihrem Arbeitgeber auf und nur 53 Prozent sehen sich in einem Jahr noch beim selben Unternehmen. Diese Zahlen signalisieren dringenden Handlungsbedarf“, erklärt Kunz.

Die Freien Wähler erwarten eine umfassende Antwort auf ihren Berichtsantrag. „Die Gallup-Studie zeigt deutlich, dass die Versprechen im Koalitionsvertrag der rheinland-pfälzischen Ampel zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen bisher nicht erfüllt wurden. Wir fordern die Landesregierung auf, transparent darzulegen, welche konkreten Schritte unternommen wurden, um die Arbeitszufriedenheit und Mitarbeiterbindung in Rheinland-Pfalz zu steigern“, so Kunz.

Die Gallup-Studie, die 1.500 Beschäftigte befragte, offenbart nicht nur eine sinkende Bindung, sondern auch eine verbreitete Unzufriedenheit mit direkten Führungskräften. Angesichts der volkswirtschaftlichen Kosten, die durch mangelnde Bindung und Unzufriedenheit entstehen könnten – geschätzt auf bis zu 167,2 Milliarden Euro –, fordert Kunz die Landesregierung auf, Rechenschaft abzulegen.

ROMAN

Donna Leon, Geheime Quellen
Aus dem Amerikanischen von Werner Schmitz
© 2020 by Diogenes Verlag AG Zürich

Folge 66

Sie gab ihm die Hand und sagte: »Ich weiß.« Dann, etwas höflicher: »Antonella Sala. *Piacere*.« Sie nickte mehrmals und sah sich nervös um.

»Entschuldigen Sie, Signora, dass ich weder Ihren noch den Namen Ihrer Kollegin wusste, aber Dottor Veltrini hat Sie beide uns nicht vorgestellt.« Sein Tonfall verriet, wie sehr er die ihr und ihrer Kollegin angetane Unhöflichkeit missbilligte. »Aber nehmen Sie doch bitte Platz, Signora, dann können wir uns besser unterhalten.« Er zog ihr einen Stuhl heraus, ging auf die andere Seite, setzte sich und schlug sein Notizbuch auf – ein Ritual, das auf die meisten Leute beruhigend wirkte.

Er schrieb ihren Namen auf, daneben das Datum. Am besten fing man mit unverfänglichen Fakten an, also bemerkte er lächelnd: »Ich möchte ganz genau wissen, was Signor Fadalto hier getan hat, Signora. Könnten Sie mir ein wenig von seiner Arbeit erzählen, zum Beispiel wann und warum er bestimmte Proben zu Ihnen gebracht hat?«

Sie faltete die Hände auf dem Tisch, räusperte sich und begann: »Er hat im Außendienst gearbeitet. Wenn ein Sensor im oberirdischen Leitungssystem, das mit unserer Zentrale verbunden ist, irgendein Problem angezeigt hat – zu starken oder zu schwachen Druck, Verunreinigung, zu viel organisches Material im Wasser –, hat er vor Ort nachgesehen und den Sensor im Fall einer Verunreinigung hergebracht. Dazu musste er den Sensor mit der verunreinigten Probe ausbauen und einen neuen einsetzen.« Da Brunetti fleißig mitschrieb, machte sie Pausen zwischen den Sätzen und sprach betont langsam und deutlich.

Brunetti blickte auf, und sie fuhr fort: »Das gleiche Verfahren, wenn ein Sensor in einem Fließgewässer etwas meldete: Er baute ihn aus und brachte ihn zur Analyse hierher.«

Als Brunetti auch das notiert hatte, fragte er: »Verstehe ich das richtig – nach dem, was wir von Dottor Veltrini gehört haben –, dass die Koordinaten jeder Probe registriert werden?«

»Selbstverständlich«, bestätigte sie. »Wie könnten wir sie sonst zuordnen?«

»Danke«, sagte Brunetti und notierte auch das. »Und wie hat er die Proben Ihnen und Ihrer Kollegin übergeben?«

Sie sah ihn schräg von unten an, schien aber plötzlich zu begreifen, dass der Alltag in einem Labor für einen Außenstehenden ganz und gar nicht selbstverständlich war. »Er hat die Sensoren hergebracht, die Identifikationsnummer ins Eingangsbuch eingetragen, dann hat er sie derjenigen von uns gegeben, die für die Sensoren im jeweiligen Flussabschnitt verantwortlich war.«

»Und warum war das so?«

»Warum was?«, fragte sie verwirrt.

»Warum waren Sie für bestimmte Sensoren verantwortlich?«

»Ach so«, sagte sie. »Weil Dottor Veltrini es besser fand, wenn wir drei uns immer um dieselben Stellen kümmerten.«

»Wir drei, Signora? Ich habe nur Sie und Ihre Kollegin gesehen.«

»Oh«, sagte sie, »ich dachte, das ist klar. Der Dritte ist Dottor Veltrini. Es ist genau festgelegt, wer von uns welche Proben zu analysieren hat.« Offenbar wollte sie nicht missverstanden werden und erklärte daher ausführlicher: »Wir testen Proben von einhundertneunundzwanzig Messstellen und einhundertdreiundachtzig Sensoren. Auf manchen Grundstücken ist nur ein Sensor; andere haben mehr, je nach Länge der Uferstrecke auf dem Gelände. Wir haben es so aufgeteilt, dass jeder von uns für ungefähr die gleiche Anzahl Sensoren zuständig ist. Sollte es nötig sein, einen Messwert manuell zu überprüfen, führt die Analyse der jeweils Zuständige durch.«

Brunetti dankte für die Klarstellung und notierte.

Sie lächelte, als er ihr dankte, und fuhr bereitwillig fort: »Das hat den Vorteil, dass wir mit den Veränderungsmustern, der Zu- oder Abnahme bestimmter Verunreinigungen, an unseren Messstellen vertraut sind und umso schneller reagieren können. Oder auch«, fügte sie hinzu, »nicht so schnell, wenn die Veränderung einem normalen Zyklus zuzuordnen ist.«

»Könnten Sie ein Beispiel nennen, Signora?«, fragte Brunetti.

»Nitrate. Worüber wir neulich gesprochen haben«, sagte sie.

Brunetti nickte und schlug eine neue Seite auf.

»Wir wissen, wann die Bauern Dünger ausbringen, und wenn es kurz danach regnet, erwarten wir in den Proben aus den Flüssen höhere Nitratkonzentrationen.« Brunetti sah sie fragend an, und sie erklärte: »Weil es ausgeschwemmt wird.«

Brunetti nickte. »Natürlich.«

»Weiter kein Grund zur Sorge«, sagte sie.

Das leuchtete ihm nicht ein: Erhöhte Mengen schädlicher Substanzen im Wasser müssten doch Grund zur Sorge sein. Nur weil es häufiger passierte, war es doch nicht harmlos? Aber sie hatte »erhöht« gesagt, nicht »gefährlich«, und sie musste es wissen.

Fortsetzung folgt

BLAULICHT

Leichenfund: Stichwunde als Todesursache

LUDWIGSHAFEN (dpa). Die Leiche eines 46-Jährigen ist nach seinem gewaltsamen Tod in Ludwigshafen obduziert worden. Staatsanwaltschaft und Polizei teilten am Montag gemeinsam mit, dass dem vorläufigen Ergebnis zufolge ein Verbluten infolge einer Stichverletzung in den Rücken als Todesursache angenommen werden könne.

Der Mann war am 20. März tot in der Nähe der Dreifaltigkeitskirche gefunden worden. Ein 25-Jähriger steht im Verdacht des Totschlags, gegen ihn ist am 22. März Haftbefehl erlassen worden. Die Polizei vermutet ein Gewaltverbrechen infolge eines Streits. Wie die Tat genau abgelaufen ist, wird ermittelt.

Hoher Schaden nach Brand von Einfamilienhaus

LUDWIGSHAFEN (dpa). Ein Feuer hat am Wochenende in Ludwigshafen großen Schaden angerichtet. Gegen 16 Uhr am Sonntag sei das Dach eines Einfamilienhauses im Stadtteil Oppau in Brand geraten, teilte die Polizei mit. Die Feuerwehr habe den Brand löschen können, es sei niemand verletzt worden. Der Sachschaden beträgt ersten Schätzungen zufolge rund 150.000 Euro. Wie das Feuer entstand, war den Angaben der Polizei zufolge zunächst unklar.

Aggressive Ex-Freundin will nicht gehen

LUDWIGSHAFEN (red). Ein 29 Jahre alter Mann hat am späten Sonntagabend gegen 22.40 Uhr die Polizei um Hilfe gebeten, da sich seine Ex-Freundin in seiner Wohnung im Stadtteil Gartenstadt aufhalte und nicht gehen wolle.

Als die Polizei dort eintraf, verhielt sich die 31-Jährige unkooperativ und weigerte sich trotz Platzverweis, die Wohnung zu verlassen. Als sie aus dem Apartment geführt werden sollte, riss sie sich los und zeigte sich zunehmend aggressiv, daraufhin fesselten sie die Einsatzkräfte. Währenddessen solidarisierte sich der 29-Jährige plötzlich mit seiner ehemaligen Lebensgefährtin und versuchte zu ihr zu gelangen, woraufhin ihn die Beamten ebenfalls fixierten. Daraufhin beruhigte er sich wieder.

Da die 31-Jährige sich weiterhin hoch aggressiv zeigte und sich nicht beruhigen ließ, wurde sie in Gewahrsam genommen. Weder die Polizeikräfte noch die beiden Beteiligten wurden bei dem Einsatz verletzt.

Verkehrsschild fällt auf Heckscheibe

SPEYER (red). Ein Anwohner in der Eichendorffstraße hat am Sonntag gegen 11 Uhr bemerkt, dass ein Verkehrsschild auf die Heckscheibe seines geparkten Wagens gefallen ist und das Glas zerstört hat. Die Polizei geht davon aus, dass das Verkehrsschild in Folge des starken Windes vom Vortag auf das Auto gefallen war. Der Sachschaden liegt nach polizeiangaben bei circa 3000 Euro.

ARD

9.00 Tagess. **9.05** Hubert und Staller **9.55** Tagess. **10.00** Meister des Alltags **10.30** Wer weiß denn sowas? **11.15** ARD-Buffet. U.a.: Rezept: Bärlauch-Pfannkuchen mit Honig-Zwiebeln von Jacqueline Amirfallah. Mit Dr. Albrecht Vorster **12.00** Tagess. **12.10** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** Tagess. **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagess. **15.10** Sturm der Liebe

16.00 HD **Tagesschau**
16.10 HD **Verrückt nach Meer**
17.00 HD **Tagesschau**
17.15 HD **Brisant** Magazin
18.00 HD **Wer weiß denn sowas?**
18.50 HD **Rentnercops** Krimiserie
19.45 HD **Wissen vor acht**
19.50 HD **Wetter vor acht**
19.55 HD **Wirtschaft vor acht**

20.00 HD **Tagesschau**
20.15 HD **Kafka** Dramaserie
Bureau. Franz Kafka ist inzwischen ein namhafter Versicherungsanwalt. Doch für ihn ist der komfortable Arbeitsplatz eine Hölle. / Milena. Während eines langen Nachmittags in den Wiener Wäldern durchleben Milena Jesenská und Franz Kafka alle Phasen einer leidenschaftlichen Liebesaffäre – bis sie sich schließlich trennen. / Dora
22.30 HD **Tagesthemen**

23.05 HD **Die Brötchen-Bürokratie** Dokumentation
23.50 HD **Vanlife: Als Pfleger auf Tour** Dokumentation
0.20 HD **Tagesschau**
0.30 HD **Kafka** Dramaserie
2.45 HD **Tagesschau**
2.50 HD **Das Geheimnis des Rosengartens** TV-Drama (D 2000) Mit Barbara Wussow
4.20 HD **Brisant** Magazin

ZDF

5.30 MoMa **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne. Magazin. U.a.: Gesundheitsupdate: Dr. Christoph Specht informiert. Moderation: Nadine Krüger **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Dtl. **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares

16.00 HD **heute – in Europa**
16.10 HD **Die Rosenheim-Cops**
17.00 HD **heute**
17.10 HD **Verbrechen! True Crime mit Sarah Tacke**
18.00 HD **SOKO Wismar** Serie
18.54 **Lotto am Mittwoch**
19.00 HD **heute / Wetter**
19.25 HD **Blutige Anfänger**

20.15 HD **Aktenzeichen XY ... ungelöst** Magazin
Blutiges Finale / Nächtlicher Überfall / Countdown des Schreckens / Raub auf Spielhalle / Schock am Morgen / Rätselhafte Geräusche
21.45 HD **heute journal**
22.15 HD **Wächter des Westens: Brauchen wir die NATO noch?** Doku. Europas Sicherheit hängt von der Stärke der NATO ab. Die Zukunft des Militärbündnisses aber ist alles andere als sicher.

23.15 HD **Markus Lanz** Talkshow
0.30 HD **heute journal update**
0.45 HD **Was der Ukraine Mut macht – Von Helden und Hoffnungsträgern** Dokumentation
1.15 HD **Wächter des Westens: Brauchen wir die NATO noch?**
2.15 HD **Rüstungsboom – Bomben, Panzer und Probleme** Doku
3.00 HD **Aktenzeichen XY ... ungelöst** Magazin

RTL

5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur **6.00** Punkt 6. Magazin **7.00** Punkt 7 **8.00** Punkt 8 **9.00** GZSZ **9.30** Unter uns **10.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht. Doku-Soap. Drangsalierte frustrierte Doktorin ihren Nachbarn bis zum Blutvergießen? **11.00** Barbara Salesch. Doku-Soap **12.00** Punkt 12. Magazin **15.00** Barbara Salesch

16.00 HD **Ulrich Wetzel – Das Strafgericht** Doku-Soap
17.00 HD **Verklag mich doch!**
17.30 **Unter uns** Daily Soap
18.00 HD **Explosiv – Magazin**
18.30 HD **Exclusiv – Das Star-Mag.**
18.45 HD **RTL Aktuell**
19.05 **Alles was zählt** Daily Soap
19.40 **GZSZ** Daily Soap

20.15 HD **Die Passion** Musiktheater
Mit Ben Blümel, Jimi Blue Ochsenknecht, Francis Fulton-Smith
Nach dem großen Erfolg im Jahr 2022 präsentiert RTL nun eine weitere live aufgeführte, mit Popsongs in die Moderne überführte Neuinterpretation der „Passion". Als Erzähler fungiert Hannes Jaenicke.
22.30 HD **Exclusiv spezial** (1) Magazin. Die Passion 2024 Frauke Ludowig blickt hinter die Kulissen.

23.00 ● HD **stern TV** Magazin. Sechs Monate nach dem Terrorangriff auf Israel – ist Frieden möglich?
0.00 HD **RTL Nachtjournal**
0.25 HD **RTL Nachtjournal Spezial** Sebastian Vettel im Interview
0.45 HD **CSI: Miami** Krimiserie
Reifeprüfungen / Änderung im Flugplan / Tödliche Saat
3.15 HD **Der Blaulicht-Report**

SAT.1

5.30 Frühstücksfernsehen. Magazin. Zu Gast: Thomas Häßler, Dr. Dominique Tordy, Daniel Engelbarts. Moderation: Marlene Lufen, Christian Wackert **10.00** Auf Streife. Doku-Soap. Du gehörst mir **11.00** Auf Streife. Doku-Soap **12.00** Auf Streife. Doku-Soap **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten **14.00** Auf Streife – Die Spezialisten **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten

16.00 HD **Unser Leben, unser Geld** Doku-Soap
17.00 HD **Die Urlaubs-Docs** Reportage
17.30 HD **Die Urlaubs-Docs** Reportage
18.00 HD **Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt** Reportagereihe
19.00 HD **Das Küstenrevier**
19.45 HD **SAT.1: newstime**

20.15 HD **Das große Promibacken – Osterspezial** Show
Mitwirkende: Sarah Engels (Sängerin), Eloy de Jong (Pop- und Schlagersänger und Moderator), Sabrina Mockenhaupt (Langstreckenläuferin), Thomas Häßler (ehem. Fußballspieler), Bürger Lars Dietrich (Comedian), Lisa Feller (Komikerin). Prominente Back-Küken treten mit einem alten Back-Hasen an. Sie alle backen in drei Oster-Challenges um den Sieg.

23.00 HD **Promis backen privat** Doku-Soap. Osterspezial – Das Lieblingsrezept von Mathias Mester. Fruchtig-sahniger Osterkuchen
0.00 HD **Das große Promibacken – Osterspezial** Show
2.20 HD **Auf Streife – Die Spezialisten** Fatale Bisssspuren
3.05 HD **Auf Streife – Die Spez** Doku-Soap. Panic Room

PRO 7

5.25 taff **6.10** Galileo **7.15** Fresh off the Boat **8.05** The Big Bang Theory **9.20** How I Met Your Mother. Comedyserie. Die Exkursion / Das dunkle Geheimnis / Noretta / Die Kürbis-Schlampe kehrt zurück / Katastrophenschutz **11.35** Brooklyn Nine-Nine **13.50** Modern Family. Comedyserie **15.40** The Big Bang Theory. Comedyserie

17.00 HD **taff** Magazin. Moderation: Viviane Geppert, Christian Düren
18.00 HD **ProSieben: newstime**
18.15 HD **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Freaks in der Manege / Nichts bereuen
19.05 HD **Galileo** Magazin. Anti-Stress-Gadgets – was hilft wirklich? Moderation: Aiman Abdallah

20.15 HD **TV total** Show
21.25 HD **Bratwurst & Baklava – Die Show** Zu Gast: Horst Lichter (Fernsehkoch). Was einst als Podcast begann, führen Bastian Bielendorfer und Özcan Cosar nun auf der TV-Bühne erfolgreich mit Gästen fort: ein freundschaftlicher Kultur-Schlagabtausch zwischen einem deutschen Lehrerkind aus dem Pott und einem Immigrantensohn aus Schwaben.
22.25 HD **Darüber staunt die Welt**

0.45 HD **Bratwurst & Baklava – Die Show** Zu Gast: Horst Lichter (Fernsehkoch)
1.35 HD **Crash Games – jeder Sturz zählt** Show
2.06 HD **Galileo** Magazin. „Galileo" präsentiert Wissenswertes um Technik, Leben und skurriles Wissen.
3.05 HD **Galileo** Magazin
4.00 HD **Galileo** Magazin

SWR RP

6.00 Morningshow – Visual Radio **7.55** Sturm der Liebe **8.45** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **9.30** Hubert ohne Staller **10.20** Panda, Gorilla & Co. **10.50** Brisant **11.20** Eisenbahn-Romantik **11.50** Verrückt nach Meer **12.40** ARD-Buffet **13.25** Meister des Alltags **13.55** Gefragt – Gejagt **14.40** Panda, Gorilla & Co. **15.10** Elefant & Co.

16.05 **Kaffee oder Tee** U.a.: Kalbsbraten mit Herzoginkartoffeln
17.00 HD **SWR Aktuell RP**
17.05 **Kaffee oder Tee** U.a.: Wohltuende Salbe aus Wiesenkräutern – so stellen Sie sie selbst her
18.00 HD **SWR Aktuell RP**
18.15 HD **Landesschau**
19.30 HD **SWR Aktuell RP**

20.00 HD **Tagesschau**
20.15 **Doc Fischer** Magazin
U.a.: Krafttraining – warum Pumpen gut für die Knochen ist
21.00 **Die Ernährungs-Docs** Magazin. U.a.: Abeer W. – Übergewicht, Fettleber, erhöhte Blutfette, Sodbrennen, Fibromyalgie und Bluthochdruck
21.45 HD **SWR Aktuell RP** Magazin
22.00 **Tatort: KI** Kriminalfilm (D 2018) Mit Miroslav Nemec, Udo Wachtveitl, Dirk Borchardt
Regie: Sebastian Marka

23.25 **Der Bozen-Krimi: Blutrache** Kriminalfilm (D 2020)
Mit Chiara Schoras, Tobias Oertel. Regie: Thorsten Näter
0.55 **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Im freien Fall** Kriminalfilm (NZ 2017) Mit Neill Rea. Regie: Helena Brooks
2.25 **Kaffee oder Tee** Magazin
Der SWR Nachmittag
4.15 **SWR Landesschau** Magazin

HR

8.45 Die Ratgeber **9.15** Das Bayerische Jahrtausend (5) **10.00** Widerstand im Rollstuhl – Die Kletteraktivistin Cécile **10.30** Wildes Skandinavien (7) **11.15** Sturm der Liebe **12.05** Hofgeschichten – Ackern zwischen Alpen und Ostsee (4) **12.55** Morden im Norden **13.45** Fuchs und Gans **14.35** Die Meute der Erben. TV-Komödie (D 2001)

16.00 HD **hallo hessen**
16.45 **hessenschau**
17.00 **hallo hessen**
17.45 **hessenschau**
18.00 **Maintower**
18.25 HD **Brisant**
18.45 **Die Ratgeber**
19.15 HD **alle wetter**
19.30 HD **hessenschau**

20.00 **Tagesschau**
20.15 **Mex** Magazin. Gerechtigkeit – wie drei Generationen auf die Rente schauen / Klima-Transformation – was sich bei Unternehmen und Kommunen tut / Brennpunkt Berufsschule – was Hessens Bildungsminister plant / KfW-Zinsen – wenn Studierende in die Kreditfalle tappen
21.00 HD **Mittendrin** Dokureihe
21.45 **Auf den Spuren von Dr. Mord** (3) Dokureihe
22.10 **hessenschau** Magazin

22.25 HD **Charité** Krankenhausserie. Heimatschuss. Die schwangere Anni besteht ihr Examen, doch ihrem Prüfungspatienten wird vorgeworfen, sich seinen „Heimatschuss" selbst zugefügt zu haben / Schwere Geburt / Letzte Hoffnung / Verschüttet / Im Untergrund / Stunde Null
3.20 HD **Fuchs und Gans**
4.10 HD **alle wetter**

WDR

9.40 Aktuelle Std. **10.25** Lokalzeit **10.55** Planet Wissen **11.55** Das Waisenhaus für wilde Tiere **12.45** aktuell **13.00** Giraffe & Co. **13.50** Nashorn & Co. **14.20** WaPo Bodensee **16.00** aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Akt. Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagess. **20.15** Markt **21.00** Der Haushalts-Check mit Yvonne Willicks **21.45** aktuell **22.15** Die Wahrheit hinter dem Schokohasen – Kinderarbeit in der Kakaoindustrie? **23.00** Bittere Früchte – Ausbeutung in der Landwirtschaft. Dokumentarfilm (D 2023) **0.25** Tatort: Schattenlos. Kriminalfilm (D 2003) **2.00** Lokalzeit aus Köln

BAYERN

10.10 Giraffe & Co. **11.00** Panda, Gorilla & Co. **11.50** Huhn ist hip – Ein Hahn kommt selten allein **12.35** Gefragt – Gejagt **13.20** Quizduell – Olymp **14.10** aktiv und gesund **14.40** Am Kap der wilden Tiere **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 **16.15** Wir in Bayern **17.30** Abendschau – Der Süden **18.00** Abendschau – Das bewegt Bayern heute **18.30** BR24 **19.00** Stationen **19.30** Dahoam **20.00** Tagess. **20.15** Jetzt red i **21.15** Kontrovers – Die Story. Magazin. Von Bayern nach Nepal: Ein Ärzteteam im Einsatz **21.45** BR24 **22.00** Beckenbauer (2/2) **22.45** Die große Stille. Dokumentarfilm (F/D/CH 2005) **1.25** kinokino

3SAT

8.33 Alpenpanorama **9.00** ZIB **9.05** Kulturzeit **9.45** nano **10.20** Wildes Venedig **11.05** Habsburgs Köche **11.50** Mit Herz am Herd **12.20** Servicezeit **12.50** Bergauf-Bergab **13.20** Mit dem Zug ... **14.05** Thailand erleben XXL **15.35** Der Bismarck-Archipel: Tropisches Paradies mit deutscher Vergangenheit **16.15** Wildes Neuseeland **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagess. **20.15** Tabu Tod **21.45** Auf Entdeckungsreise mit Karl Ploberger **22.00** ZIB 2 **22.25** Für dich dreh ich die Zeit zurück. TV-Liebesdrama (A/D 2017) **23.55** 10vor10 **0.20** Stöckl **1.20** Panorama **1.45** Wildes Neuseeland

Sport1

5.00 Sport-Clips **6.00** Teleshopping **16.00** MediaMarktSaturn Shopping-Show. Werbesendung **16.30** Die Drei vom Pfandhaus **18.30** American Pickers – Die Trödelsammler. Doku-Soap **19.30** News **20.00** Volleyball: Bundesliga der Damen. Play-offs, Viertefinale, Spiel 2: VC Wiesbaden – Dresdner SC. Aus Wiesbaden **22.15** Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap. Sie will Platz, er will Power: Ehestreit bei den PS-Profis **23.15** Triebwerk – Das Automagazin **0.15** Die PS-Profis Wien (3) Doku-Soap **1.00** Karma. TV-Erotikfilm (USA 2016) Mit Monique Alexander **2.55** Sport-Clips

KABEL1

10.25 Navy CIS: New Orleans. Krimiserie. Chaostheorie / Am Rande des Abgrunds / Am Rande des Abgrunds / Hannahs Entscheidung / Das Terminator-Rätsel. Mit Scott Bakula **14.55** Castle. Krimiserie. Wilde Flitterwochen. Mit Nathan Fillion **15.50** newstime **16.00** Castle. Krimiserie. Virus **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal **18.55** Achtung Kontrolle! **20.15** ★ Beverly Hills Cop 3. Actionkomödie (USA 1994) **22.25** ★ Die Miami Cops. Actionkomödie (I 1985) **0.25** ★ Der Supercop. Actionkomödie (I/E/USA 1980) **2.30** newstime **2.35** ★ Zwei Missionare. Actionkomödie (I/F 1974)

VOX

11.10 CSI: Miami **13.55** vox nachr. **14.00** Mein Kind, dein Kind **15.00** Shopping Queen **16.00** Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates **19.00** Das perfekte Dinner **20.15** CSI: Vegas. Krimiserie. Möge der Bessere gewinnen / Engel des Todes. Im Kriminallabor wird eine Notiz mit silberner Tinte gefunden, die das Leben von Maxine Roby bedroht. Das gesamte CSI-Team muss herausfinden, wer hinter den Notizen steckt und wie sie mit anderen Mordfällen zusammenhängen. **22.10** Bones **0.00** nachr. **0.20** Medical Detectives **2.10** Snapped – Wenn Frauen töten (5)

KIKA

6.20 Shaun das Schaf **6.30** KiKANiNCHEN **6.35** Feuerwehrmann Sam **6.55** Mit dem Elefanten **7.19** KiKANiNCHEN **7.20** Die Biene Maja **7.45** Sesamstraße **8.10** Nö-Nö Schnabeltier **8.25** Beccas Bande – Mit Mut wird alles gut! **8.45** Ene Mene Bu **8.55** KiKANiNCHEN **9.00** Anna und die wilde Herde (3/5) **9.25** Törtel **10.10** Simsalagrimm **11.00** Die Schlümpfe **12.00** Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood **12.55** Superhero Academy **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Hardball **15.45** Peter Pan **16.30** Leo da Vinci **16.55** Nils Holgersson **17.20** Floyd Fliege **17.50** Bobby & Bill **18.15** Törtel **18.35** Zacki und die Zoobande **18.50** Sandmann **19.00** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **19.25** Anna und die wilden Tiere **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** DreaMars

NDR

11.30 Die Hafencity-Macher – Unterwegs auf Europas größter Stadt-Baustelle **12.00** Brisant **12.25** In aller Fr. **13.10** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **14.00** Info **14.10** Tierärztin Dr. Mertens **15.00** Viel mehr als Bauernhof – Geschmack, Genuss, Gemeinschaft **16.00** Info **16.15** Gefragt – Gejagt **17.00** Info **17.10** Leopard, Seebär & Co. **18.00** Regional **18.15** Rosen – Blühende Leidenschaft: Zwischen Profizucht und Liebhabergarten **18.45** DAS! **19.30** Regional **20.00** Tagess. **20.15** Kolumbien **21.45** Info **22.00** Retoure **23.30** Nuhr im Ersten **0.15** Stahlnetz: Die Zeugin. Kriminalfilm (D 1999)

PHOENIX

15.45 Geeintes Europa – Traum und Wirklichkeit **16.00** Unsere Dörfer – Niedergang und Aufbruch **16.45** Frankreich – Zwischen Vogesen und Versailles **17.30** der tag **18.00** Rechts Russland und links die Ostsee – Das Baltikum in der NATO **18.30** Ein Leben in zehn Fotos **20.00** Tagess. **20.15** Ein Leben in zehn Fotos **21.00** Tina Turner – Rockqueen. Mutter. Kämpferin. **21.45** heute-journal **22.15** Geheimnisse des BND – Die Schattenwelt der Spione **23.00** Mielke und die Mauer – Innenansichten der Staatssicherheit **23.45** Adolf Kanter – Der Spion, der zu viel wusste **0.30** Ein Leben in zehn Fotos

ARTE

10.25 Rohstoffe der Zukunft (1/2) **12.05** Letzte Runde in den britischen Pubs? **12.40** Stadt Land Kunst **14.15** ★ Die kleinen Pariserinnen. Jugendfilm (F 1977) **16.00** Alaskas Riesenbären **16.55** Raue Welten – Wilde Schönheiten (5/6) **17.50** Stille Wasser sind tief (4) **18.35** Paradiese aus Menschenhand (4/4) **19.20** Journal **19.40** Eskalation auf Frankreichs Straßen **20.15** ★ Kramer gegen Kramer. Drama (USA 1979) **21.55** Ich habe auf Andy Warhol geschossen – „Scum Manifesto" **22.55** Pianoforte: Der Chopin-Wettbewerb in Warschau. Dokumentarfilm (PL 2023) Regie: Jakub Piatek **0.20** Prinzessin Europa

EUROSP. 1

8.30 Radsport: E3 Classic **10.00** Ski alpin: Weltcup **11.00** Skifliegen: Weltcup **12.00** Snooker: World Grand Prix. Finale **13.15** Monumental Cobbles **14.15** Radsport: Quer durch Flandern. Eintagesrennen der Herren **17.00** Skifliegen: Weltcup **18.15** Teahupo'o **19.00** The Olympians **19.10** Snooker: World Grand Prix. Finale **21.00** Segeln: SailGP **22.00** Karate: Voller Kontakt. Karate (dt. „leere Hand") ist eine Kampfkunst deren Ursprung sich bis ins Okinawa des 19. Jahrhunderts zurückverfolgen lässt. **23.00** Radsport: Quer durch Flandern. Eintagesrennen der Herren **23.30** Snooker: World Grand Prix. Finale

RTL2

5.10 Der Trödeltrupp . Doku-Soap **10.05** Jeder Cent zählt **10.55** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim. Doku-Soap. Ein mittelalterliches Schnäppchenhaus / Außen Villa – innen Ruine und Vom Schimmel in die Asbestbude (2) **13.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken (1) **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Doku-Soap **16.05** Hartz Rot Gold. Reportagereihe **17.05** Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock **18.05** Köln 50667. Doku-Soap **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **22.15** Bella Italia – Camping auf Deutsch (7) **0.20** Autopsie

MDR

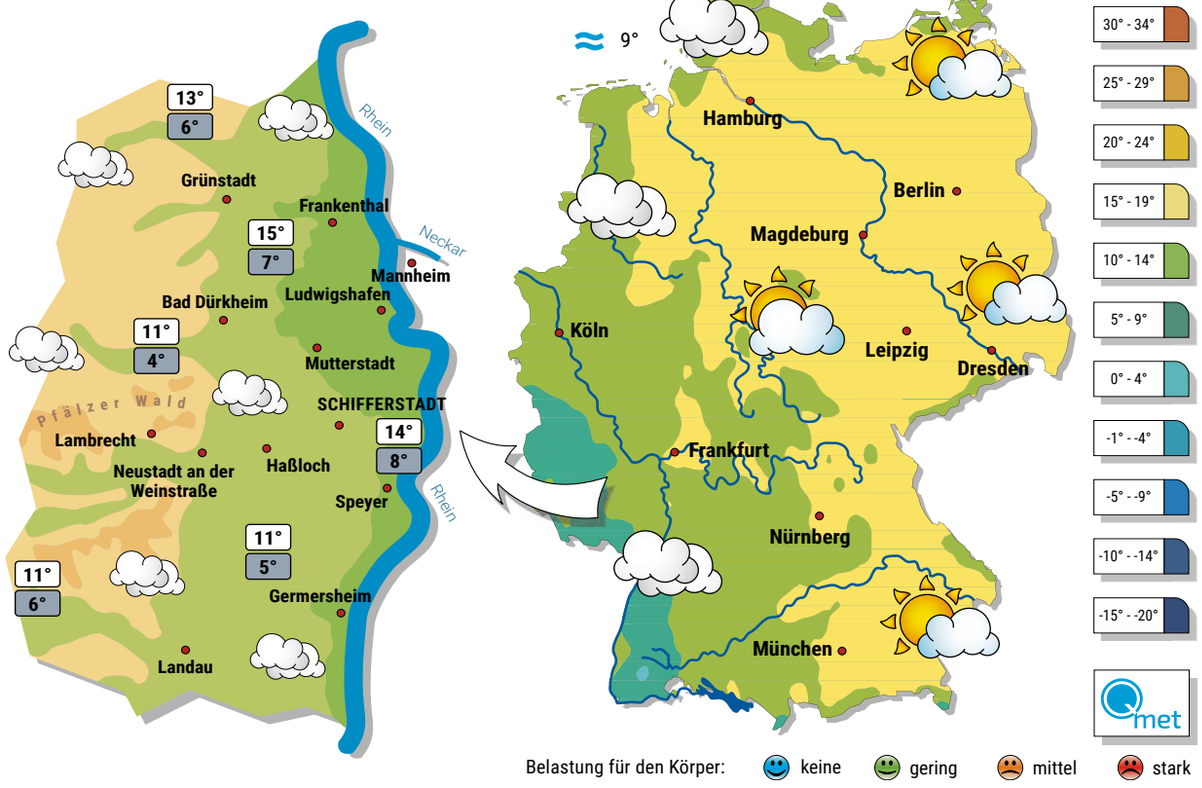
12.30 Das Geheimnis meiner Mutter. TV-Komödie (D 2002) **14.00** um zwei **14.25** Elefant & Co. **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um 4 **17.45** aktuell **18.05** Wetter **18.10** Brisant **18.54** Sandmann **19.00** Regional **19.30** aktuell **19.50** Tierisch, tierisch **20.15** Exakt – Das Nachrichtenmagazin **20.45** Exakt – Die Story **21.15** Mumien unter Riesa **21.45** aktuell **22.10** Tatort: Der Maulwurf. Kriminalfilm (D 2014) Mit Friedrich Mücke, Benjamin Kramme, Alina Levshin. Regie: Johannes Grieser. Die Erfurt-Cops jagen einen entflohenen Puff-König **23.40** Olafs Klub (1/2) **0.25** unicato – Das Kurzfilmmagazin

Legende

★ = Spielfilm
◧ = s/w
⍰ = Untertitel
HD = High Definition
◎◎ = Stereo
○○ = Zweikanal
◧◨ = Dolby
● = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE



Belastung für den Körper: keine gering mittel stark

Mondphasen

Abn. Mond	Neumond	Zun. Mond	Vollmond
02.04.	08.04.	15.04.	24.04.

Aussichten für Schifferstadt

Do	Fr	Sa	So
13°	20°	20°	19°
5°	6°	8°	7°

Biowetter

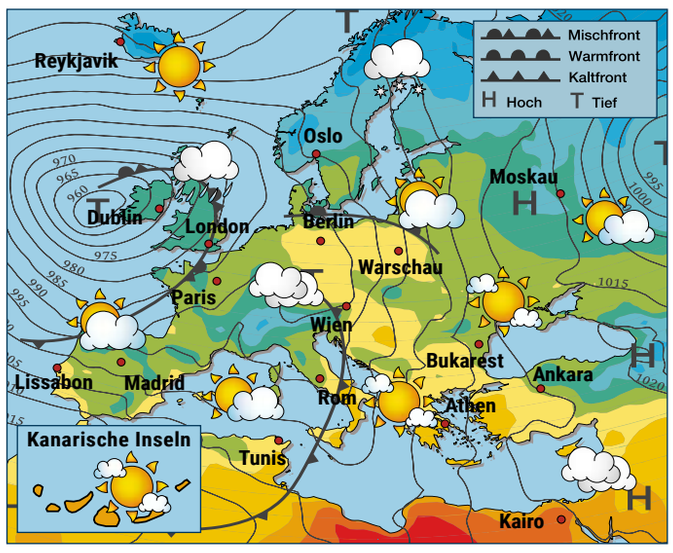
Koliken	😞	Niedriger Blutdruck	😊
Atemwegsbeschwerden	😞	Herzbeschwerden	😊
Rheumaschmerzen	😞	Kreislaufbeschwerden	😊
Asthma	😞	Leistung	😊
Phantomschmerzen	😞	Konzentration	😊

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	567	(-2)	cm
Worms	266	(0)	cm
Mainz	347	(-2)	cm
Bingen	244	(-3)	cm
Kaub	276	(-5)	cm
Frankfurt	165	(+2)	cm

Wetter Deutschland

Aachen	bedeckt	10°
Berlin	wolkig	17°
Bremen	bewölkt	16°
Dortmund	bedeckt	14°
Dresden	wolkig	17°
Düsseldorf	bedeckt	12°
Erfurt	wolkig	16°
Frankfurt	bedeckt	15°
Freiburg	Regen	11°
Görlitz	wolkig	17°
Hamburg	wolkig	17°
Hannover	wolkig	16°
Helgoland	bewölkt	9°
Karlsruhe	bedeckt	11°
Konstanz	Regenschauer	13°
Köln	bedeckt	13°
Leipzig	bewölkt	17°
Magdeburg	wolkig	16°
Mannheim	bedeckt	15°
München	wolkig	18°
Nürnberg	wolkig	16°
Oberstdorf	bewölkt	13°
Rügen	wolkig	12°
Saarbrücken	Regen	10°
Schwerin	bewölkt	15°
Stuttgart	bewölkt	14°
Sylt	bewölkt	11°
Zugspitze	bewölkt	0°



Wetter weltweit

Antalya	Regenschauer	22°	Moskau	bewölkt	6°
Athen	sonnig	22°	New York	bedeckt	9°
Barcelona	wolkig	17°	Nizza	wolkig	14°
Catania	wolkig	26°	Peking	Regenschauer	18°
Chicago	heiter	8°	Palma de M.	wolkig	19°
Djerba	sonnig	25°	Paris	Regenschauer	12°
Dublin	Schneeregen	7°	Prag	wolkig	19°
Iraklion	sonnig	27°	Rom	Regen	16°
Istanbul	wolkig	20°	Stockholm	wolkig	10°
Kapstadt	heiter	23°	Sydney	wolkig	24°
Las Palmas	heiter	20°	Tokio	heiter	16°
Lissabon	Regenschauer	16°	Tunis	wolkig	20°
London	Regenschauer	10°	Venedig	Regenschauer	14°
Madrid	bewölkt	15°	Warschau	heiter	17°
Mailand	Regen	10°	Wien	wolkig	19°
			Zürich	Regen	10°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

TIPPS

ERNÄHRUNG

Wissenswertes zur Horngurke

(dpa). Sie hat die Form von einem Ei. Ihre abgeflachten Stacheln, die kleinen Hörnern ähneln, haben aber eher was von einem Kaktus. „Geschmacklich erinnert die Horngurke, die auch Kiwano genannt wird, an das Innere einer Gurke oder Passionsfrucht und ist dabei eine ähnlich glibbrige Angelegenheit“, sagt Daniel Wennemuth, Qualitätskontrolleur bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Eine reife Horngurke erkennt man in der Obst- und Gemüseabteilung des Supermarkts an der leuchtend gelben dicken Schale. Ob sie genussreif ist, lässt sich durch den Drucktest feststellen. „Dabei sollte sie leicht nachgeben“, so Wennemuth. Seiner Ansicht nach schmeckt sie am besten, wenn sie schon mehr orange als gelb ist und erste kleine braune Stellen hat. „Achten sollte man, dass die Horngurke am Stielende nicht schimmelt.“ Sein Tipp zur Lagerung: nicht neben Äpfeln und Bananen. „Und auch nicht im Kühlschrank, aber dennoch kühl.“ Die Frucht kommt vor allem da zum Einsatz, wo auch eine Gurke passen würde. Kiwanos lassen sich sogar im heimischen Garten selber ziehen. „Wenn es konstant über 15 Grad ist, nimmt man die Kerne und tupft sie mit Küchenkrepp trocken. So kommen die Kerne in den Blumentopf mit einer Plastiktüte als Gewächshaus darüber“, sagt Wennemuth. Die Kerne würden dann rasch beginnen zu keimen. „Nach drei bis fünf Tagen können sie draußen in Tomatenerde eingepflanzt werden. Foto: dpa

HAUSHALTSTIPP

Schnittlauch richtig schneiden

(dpa). Wenn Sie Schnittlauch fein hacken wollen, machen Sie das per Messer? Das halten die meisten so. Doch es gibt eine bessere Methode. Wenn man die langen, dünnen Blattröhren stattdessen mit der Küchenschere schneidet, werden die feinen Röllchen nicht so leicht matschig und bitter. Darauf weist das Bundeszentrum für Ernährung (BZfE) hin. Am besten wird Schnittlauch frisch und roh verwendet, empfehlen die Ernährungsexperten, da sein Aroma beim Erhitzen schnell verloren geht. Zum Würzen braucht es dabei keine großen Mengen. Er macht sich dabei gut auf dem Butterbrot, in Salaten, im Kräuterquark und Joghurtdips. Auch Kartoffeln, Rührei und Hülsenfrüchte bekommen durch etwas Schnittlauch ein mildes Laucharoma. Wer frischen Schnittlauch nach dem Kauf erst am nächsten Tag oder zwei bis drei Tage später verbraucht, kann ihn einfach in ein Glas Wasser stellen. Schnittlauch eignet sich aber auch gut zum Einfrieren: Dazu die Blätter in Röllchen schneiden und mit oder ohne Wasser in einem Eiswürfelbehälter einfrieren. Kurz vor Ende der Garzeit oder vor dem Servieren wird das Grün dann aufs Gericht gegeben. Wer Schnittlauch auf dem Balkon oder im Garten angebaut hat, erntet das frische Grün am besten, bevor es blüht. Denn wenn im Frühsommer die hellvioletten, kugeligen Blüten erscheinen, verliert das Kraut zunehmend an Aroma. Foto: dpa

Gemeinsam kochen beim ersten Date

Kennenlernen mal anders: Beim gemeinsamen Kochen gehen die Worte nicht aus und bestenfalls knistert's

Von Claudia Wittke-Gaida

Schnippeln und flirten: Beim Koch-Dating hat man gleich ein Thema und kann Eigenheiten des Dates beobachten – ein guter Indikator, um zu schauen, ob man mehr will. Foto: dpa

Bei ersten Dates erwarten einen nicht immer angenehme Momente: Da gibt es etwa die peinliche Stille am Restauranttisch. Oder die krampfhafte Suche nach Themen, um das Gespräch während des ersten Spaziergangs am Laufen zu halten. Und ganz zu schweigen, wie man sich beim Billard fühlt, wenn einer all sein Kugeln versenkt und der andere steht da wie Pik Sieben und kommt nicht einmal zum Zuge.

Doch es gibt eine Sache, wie man sich bei einem der ersten Dates schnell kennenlernt, ins Gespräch und sogar ganz unverfänglich näher kommt: bei einer Verabredung zum gemeinsamen Kochen. „Beim ersten Date gemeinsam zu kochen ist super. Man sieht gleich, ob man sich gut ergänzt und wie die andere Person vorgeht“, sagt Arne Anker, Küchenchef im Berliner Restaurant Brikz.

Ähnlich sieht es First-Dates-Gastgeber Roland Trettl. „Gemeinsam kochen und essen fördert das Kennenlernen. Lebensmittelauswahl, Aromen, Abschmecken und am Ende der Hüftschwung beim Schwenken der Pfanne sind alles gute Indizien, um zu schauen, ob die Zutaten für ein weiteres Kennenlernen passen“, sagt der Südtiroler Gourmetkoch und TV-Moderator (“First Dates Hotel“, Vox).

Welches Rezept ist perfekt?“

Mit Nudeln in Tomatensoße zeigt man nicht gerade seine aufregende Seite“, findet Dominik Obermeier, Küchendirektor aus der Brasserie Colette in Berlin. Trüffel und Kaviar seien zwar wahnsinnig lecker, „wirken aber beim ersten Date auf jeden Fall angeberisch“. Wer jetzt an Blutwurst, Leber und Co. denkt, sollte noch mal weiter überlegen. „Das kann zwar genau das Richtige sein, ist aber so speziell, dass ich es erst kochen würde, wenn man sich kennt und weiß, dass es gut ankommt“, gibt Obermeier zu bedenken.

Der Profi hat einen Tipp parat: „Wenn dein Date zuvor mal erwähnt hat, was er oder sie liebend gerne isst, würde ich genau das machen, dann merkt dein Date auch gleich, dass Du gut zuhörst. Außer es ist ein Gericht seiner oder ihrer Oma: Da kommt man eh nicht dran.“

Für Raphael Reichardt, Restaurantmanager und Chef-Sommelier im Restaurant Tim Raue ist der persönliche Bezug zum Gekochten und die Geschichte, die dahintersteckt, gegebenenfalls wichtiger als die Speise und das Getränk selbst: „Man sollte einfach zeigen, dass man sich Gedanken gemacht hat und nicht einfach etwas bestellt oder auftaut.“ Eine nicht zu aufwendige, aber mit viel Liebe zubereitete Lasagne ist für Reichardt eine super Option. „Falls der Abend nicht so toll verläuft, schmeckt die Lasagne am nächsten Tag auch alleine fast noch besser.“

Arne Anker würde für das erste Date auf keinen Fall Lebensmittel wählen, die Gase bilden, wie Bohnen oder Kohl. „Das gilt auch für Knoblauch in großen Mengen. Stattdessen würde ich zu Zutaten greifen, die als besonders anregend gelten, etwa Ingwer, Zimt oder Sellerie.“

Aus Ankers Sicht gibt es ein ultimatives Rezept fürs erste Date: selbst gemachte Gnocchi mit Brunnenkresse. Puuuh, mag man denken. Das klingt eher kompliziert. Doch Anker sieht das so: „Gnocchi selber machen, macht großen Spaß und bringt auch gleich eine Aktivität für das Date. Man kann sich die Aufgaben wunderbar aufteilen - der eine rollt den Teig aus, die andere formt die Gnocchi. So macht man sich gemeinsam „die Hände schmutzig“ und kann sich ausprobieren.“

Wie teilt man Aufgaben auf?

Beim Aufteilen sollte man eine gute Balance finden. „Einerseits sollte man unbedingt darauf achten, dass man auf keinen Fall zu bossy und herrisch herüberkommt oder die andere Person kritisiert oder bevormundet. Aber andererseits will man das Gegenüber auch mit den eigenen Skills beeindrucken“, so Anker. Der Gourmetkoch steht auf dem Standpunkt: „Wenn man das Rezept selbst rausgesucht, das Date initiiert und zum Kochen eingeladen hat, darf man auch ruhig die Leitung übernehmen, das kann auch sexy sein.“ Im Falle der Gnocchi zum Beispiel: Wenn die andere Person das mit dem Über-die-Gabel-Rollen nicht so gut hinbekommt, darf man ruhig eingreifen und höflich anbieten, es ihr zu zeigen. Dabei kommt man sich ja im Zweifelsfall dann auch gleich näher. Sollte das Gegenüber aber noch kreative Ergänzungen haben oder vorschlagen, einen Arbeitsschritt anders zu gestalten, solle man dafür natürlich offen sein, rät Anker.

„First Dates“-Profi Roland Trettl würde sich darüber im Vorfeld gar nicht so viele Gedanken machen. Für ihn ist „Kochen wie Tanzen oder Sex“. Sein Rat: Einfach entspannt laufen lassen und dann merkt man, ob es klappt oder nicht und ob die Chemie stimmt. „Eigentlich ist es ein guter Indikator. Wenn's in der Küche nicht klappt, sollte man das Bett vielleicht meiden“, sagt er lachend.

Welcher Drink darf es sein?

Klar im Vorteil ist auch, wer im Vorfeld herausgefunden hat, ob das Date überhaupt Alkohol trinkt. Wenn nicht, ist eine gewöhnliche Cola oder Limo vielleicht nicht so spannend. Tim Raues Sommelier rät zu kreativen alkoholfreien Alternativen, wie frisch gepresster Saft oder selbst gemachte Eistees.

Überhaupt lässt sich mit einer gut begründeten Getränkeauswahl zum jeweiligen Essen punkten. „Weinkenntnisse sind sexy!“, findet Raphael Reichardt. Sein Tipp: „Wenn man das Rezept schon im Kopf hat, lässt man sich am besten in einem Weingeschäft beraten. Alternativ kann man sich Grundkenntnisse über Wein auch über Influencer auf Instagram holen.“

Fast die Hälfte der Buggys fällt im Test durch

Beim Umstieg vom Kinderwagen in den Buggy sind lange Nickerchen darin eher passé / Wo es noch hakt, zeigt ein Test

(dpa). Sie lassen sich platzsparend zusammenklappen, handlich transportieren und sind leichter als Kombikinderwagen mit Babywanne und Sportsitz: Doch sind Buggys für kleine Kinder auch kindgerecht? Die meisten nicht. Das zeigt ein Check der Stiftung Warentest. Was dabei aber auch herauskam: Fünf Modelle fallen im Test wegen Schadstoffen durch.

Zölf Buggy-Modelle getestet

Modelle zwischen 149 und 460 Euro haben sich die Tester ganz genau vorgeknöpft. Mit dem Ergebnis: Drei schneiden gut ab, allen voran der Maxi-Cosi Soho (330 Euro), aber auch Joolz Aer+ (460 Euro) und Bugaboo Butterfly (460 Euro). Vier Modelle sind befriedigend und fünf mangelhaft. Hier die wichtigsten Erkenntnisse, auf die Eltern beim Kauf achten sollten:

Nutzung ab wann?

Viele Anbieter empfehlen ihre Buggys ab der Geburt. Da sich aber in allen getesteten Modellen der Sitz nicht vollständig umklappen lässt, müssten Eltern eine zusätzliche Babywanne kaufen, damit Kopf, Wirbelsäule und Hüfte des Babys flach liegen. Diese Wannen bieten aber laut Warentester nicht alle Anbieter an. Die Tester empfehlen daher den Buggy erst, wenn das Baby aufrecht sitzen kann. Das ist meist zwischen dem sechsten und neunten Monat der Fall.

Die Sitze

Sie seien für Kinder bis 22 Kilo ausgelegt, was in etwa einem Alter von vier Jahren entspricht. Wenn Rückenlehnen so kurz sind, dass der Kopf des Kindes nach 18 Monaten nicht mehr abgestützt ist, gibt es Punktabzüge. Auch zu tiefe Sitze hätten den Effekt, dass sich etwa Dreijährige nicht mehr anlehnen könnten.

Die Fußstützen

Sind die Buggys nicht verstellbar, wachsen sie auch

Bei zwölf getesteten Buggy-Modellen schnitten fünf davon mit mangelhaft ab. Foto: dpa

nicht mit. Folge: Die Beinchen der Kinder müssen früher oder später angewinkelt werden oder hängen lose in der Luft. Wenn schon nicht mitwachsend, seien auch Modelle mit doppelter Fußablage erhältlich.

Gewicht und Handlichkeit

Die meisten Modelle seien einfach zusammenzulegen und aufklappbar, so die Tester. Knappe Maße und leichtes Gewicht von unter sieben Kilo zahlten sich aus, wenn der Buggy auf Reisen geht. Aber: Die Platzwunder unter den geprüften Buggys haben kleine Räder. Sie fahren auf Kopfsteinpflaster, Sand- oder Waldwegen schlechter.

Schadstoffe

Sitzbezüge, die mit bestimmten Fluorverbindungen imprägniert sind, seien zwar wasser- und schmutzabweisend. Aber sie seien seit Juli 2020 verboten und führen zur mangelhaften Beurteilung. Auch wenn diese Fluortelomeralkohole nicht zu einer direkten Gesundheitsgefahr für Kinder führten, so die Tester unter Verweis auf eine Bewertung des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR), gelangten die Stoffe während der Produktion, des Gebrauchs und nach dem Entsorgen in die Umwelt und so in die Nahrungskette. Dass man auch ohne diese Stoffe auskomme, beweise die andere Hälfte der getesteten Modelle.

Grundbucheintrag gelöscht?

(dpa). Sie sind Eigentümer eines Grundstücks und haben ihr Immobiliendarlehen komplett abgezahlt?

Dann kann es unter Umständen sinnvoll sein, die Grundschuld aus dem Grundbuch entfernen zu lassen - obwohl das nicht dazu führt, dass der Eintrag komplett verschwindet.

„Löschungen im Grundbuch bedeuten nicht, dass ein Eintrag entfernt wird“, sagt Rechtsanwalt Holger Schiller vom Verband Wohneigentum Nordrhein-Westfalen.

Jede Maßnahme, auch eine erledigte, muss im Grundbuch lesbar bleiben. Die Löschung wird aber als Vermerk bei dem entsprechenden Recht eingetragen und der Texteintrag des Rechts wird gerötet. Entweder wird also jede Zeile rot unterstrichen oder der ganze Textblock in Rot gestrichen.

Eine solche Löschung der Grundschuld oder einer Grunddienstbarkeit können Eigentümerinnen und Eigentümer bei berechtigtem Interesse und mit entsprechenden Nachweisen mithilfe eines Notars beim Grundbuchamt beantragen.